

Wirtschaftsuniversität Wien

Bundesministerium für
Bildung, Wissenschaft und Forschung

Leistungsvereinbarung 2025 – 2027

Inhaltsverzeichnis

PRÄAMBEL	5
Vertragspartnerinnen	5
Geltungsdauer	5
Zu erbringende Leistungen der Universität § 13 Abs. 2 Z 1 UG	5
A. STRATEGISCHE ZIELE, PROFILBILDUNG, UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG	6
A1. Leitende Grundsätze der Universität	6
A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen	10
A2.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan.....	10
A2.2. Allgemeine gesellschaftliche Zielsetzungen	11
A2.3. Wissenschaftskommunikation/Wissenstransfer in die Gesellschaft.....	14
A3. Qualitätssicherung	18
A3.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan.....	18
A4. Personalstruktur/-entwicklung	20
A4.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan.....	20
A4.2. Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung).....	21
A4.3. Ziel(e) zur Personalstruktur/-entwicklung	25
A5. Standortentwicklung	27
A5.1. Standortwirkungen	27
A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung.....	28
B. FORSCHUNG SOWIE WISSENS-/TECHNOLOGIETRANSFER	30
B1. Forschungsstärken und deren Struktur	30
B1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan.....	30
B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken und deren Struktur	32
B1.3. Ziel(e) zu Forschungsstärken und deren Struktur	33
B2. Großforschungsinfrastruktur	34
B2.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan.....	34
B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur	34
B3. Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung	36
B3.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan.....	36

B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung	37
B3.3. Ziel(e) zum Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung	39
B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums	40
B4.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan.....	40
B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums.....	41
B4.3. Ziel(e) der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums.....	43
B5. Zusammenfassung Forschungsbasisleistung	45
C. LEHRE	46
C1. Studien	46
C1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan.....	46
C1.2. Darstellung der Leistungen im Studienbereich	47
C1.3. Vorhaben im Studienbereich	53
C2. Lehr-/Lernorganisation	55
C2.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan.....	55
C2.2. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 c der Universitätsfinanzierungsverordnung.....	59
C2.3. Vorhaben zur Lehr-/Lernorganisation (inkl. Studierbarkeit und Internationalisierung) ..	60
C2.4. Ziel(e) zur Lehr-/Lernorganisation (inkl. Studierbarkeit und Internationalisierung).....	65
C3. Pädagoginnen- und Pädagogenbildung	66
C4. Zusammenfassung prüfungsaktiver Studien.....	67
C5. Weiterbildung.....	68
C5.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan.....	68
C5.2. Darstellung der Leistungen im Weiterbildungsbereich	69
C5.3. Vorhaben zur Weiterbildung	70
C5.4. Ziel(e) zur Weiterbildung	71
D. SONSTIGE LEISTUNGSBEREICHE.....	73
D1. Kooperationen.....	73
D1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan.....	73
D1.2. Vorhaben zu Kooperationen	75
D2. Spezifische Bereiche	77
D2.1. Bibliotheken.....	77
D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung	79

D2.3.Verwaltung und administrative Services	81
ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER VORHABEN	85
ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER ZIELE	89
LEISTUNGSVERPFLICHTUNG DES BUNDES (§§ 12, 12A UND 13 UG)	90
1. Universitätsbudget	90
2. Zahlungsmodalitäten	91
3. Sonstige Leistungen des Bundes	93
SONSTIGE VEREINBARUNGEN	94
MAßNAHMEN BEI NICHTERFÜLLUNG (§ 13 ABS. 2 Z 5 UG)	97
ÄNDERUNGEN DES VERTRAGES (§ 13 ABS. 3 BZW. § 12 ABS. 5 UG).....	99

Präambel

Gemäß § 13 des Universitätsgesetzes 2002 (im Folgenden UG genannt) sind zwischen den einzelnen Universitäten und dem Bund im Rahmen der Gesetze für jeweils drei Jahre Leistungsvereinbarungen abzuschließen.

Die vorliegende Leistungsvereinbarung ist ein öffentlich-rechtlicher Vertrag und dient der gemeinsamen Definition der gegenseitigen Verpflichtungen. Sie regelt, welche Leistungen von der Wirtschaftsuniversität Wien im Auftrag des Bundes erbracht werden und welche Leistungen der Bund hierfür erbringt.

Vertragspartnerinnen

1. Republik Österreich, vertreten durch den Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung
ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek
2. Wirtschaftsuniversität Wien, vertreten durch den Rektor, Univ.Prof. Dr. Rupert Sausgruber

Geltungsdauer

3 Jahre von 1. Jänner 2025 bis 31. Dezember 2027

Zu erbringende Leistungen der Universität § 13 Abs. 2 Z 1 UG

Übersicht der Leistungsbereiche:

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

- A1. Leitende Grundsätze der Universität
- A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen
- A3. Qualitätssicherung
- A4. Personalstruktur/-entwicklung
- A5. Standortentwicklung

B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK) sowie Wissens-/Technologietransfer

- B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur
- B2. Großforschungsinfrastruktur
- B3. Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung
- B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums
- B5. Zusammenfassung Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK

C. Lehre

- C1. Studien
- C2. Lehr-/Lernorganisation
- C3. Pädagoginnen- und Pädagogenbildung
- C4. Zusammenfassung prüfungsaktiver Studien
- C5. Weiterbildung

D. Sonstige Leistungsbereiche

- D1. Kooperationen
- D2. Spezifische Bereiche

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A1. Leitende Grundsätze der Universität

Mission Statement (vgl. Kapitel 1.2.1 des WU-Entwicklungsplans¹, S. 7)

Die Wirtschaftsuniversität (WU) in Österreich zählt zu den führenden Wirtschaftsuniversitäten Europas. Als agile Organisation setzt sie sich das Ziel, durch Lehre, Forschung und Third Mission den gesellschaftlichen Wohlstand, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und Nachhaltigkeit zu fördern. Mitarbeitende, Studierende und Absolvent*innen der WU übernehmen gesellschaftliche Verantwortung und orientieren sich an den Werten Offenheit, Integrität und Wertschätzung. Die WU gestaltet Begegnungsräume, um ihre Expertise national und international sichtbar zu machen und ihre Reputation zu stärken.

Der Purpose der WU besteht darin, eine positive Wirkung auf Wirtschaft und Gesellschaft zu entfalten. Dies geschieht durch exzellente Forschung, engagierte Lehre, lebenslanges Lernen, Wissenstransfer und soziale Verantwortung. Die Vision der WU ist es, als zukunftsfähige und innovative Leitorganisation in Forschung und tertiärer Bildung in der DACH-Region und ganz Europa an der Spitze stehen.



Purpose

Die WU entfaltet eine positive Wirkung auf die Wirtschaft und die Gesellschaft durch Exzellenz in der Forschung, durch engagierte forschungsgeleitete Lehre, durch ein Bekenntnis zu lebenslangem Lernen, durch eine starke Rolle im Wissenstransfer und in der Wissenschaftskommunikation, durch Mut und Entrepreneur-Geist und durch ein hohes Maß an sozialer Verantwortung.

Vision

Die WU zählt als innovative Leitorganisation in Forschung und tertiärer Bildung zur Spitze in Europa, über die DACH-Region hinaus. Sie bildet verantwortungsvolle Zukunftsträger*innen der Gesellschaft aus. Sie ist durch die herausragenden Leistungen ihrer Mitarbeiter*innen in Forschung und Lehre sowie durch den Nutzen, den sie für Gesellschaft und Umwelt erbringt, weltweit anerkannt.

Werte

Offenheit
Integrität
Wertschätzung

Die WU strebt nach Exzellenz in der Forschung und sieht sich verantwortlich für eine am Stand des Wissens orientierte Lehre. Diese soll die Studierenden dazu befähigen, Zukunftsträger*innen für die Gesellschaft zu werden. Die WU schafft Raum für lebenslanges Lernen und pflegt eine wertschätzende Studierenden- und Alumni-Kultur. Mit ihrer Expertise ist die WU eine wertvolle Partnerin für Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft. Sie kooperiert weltweit mit renommierten Universitäten, die vorwiegend durch EQUIS, AACSB und AMBA akkreditiert sind. An ihrem Standort in einer der lebenswertesten europäischen Hauptstädte ist die WU eine der attraktivsten Universitäten weltweit. In Österreich ist sie die führende Forschungs- und Bildungsinstitution in den Wirtschaftswissenschaften und im Wirtschaftsrecht. Die WU lebt und vermittelt Entrepreneur-Geist

¹ Alle Verweise auf den Entwicklungsplan beziehen sich auf die Fassung per 01.04.2024, abrufbar unter [diesem Link](#)

und engagiert sich zunehmend im Bereich der Third Mission, um gesellschaftliche Verantwortung sichtbar zu leben.

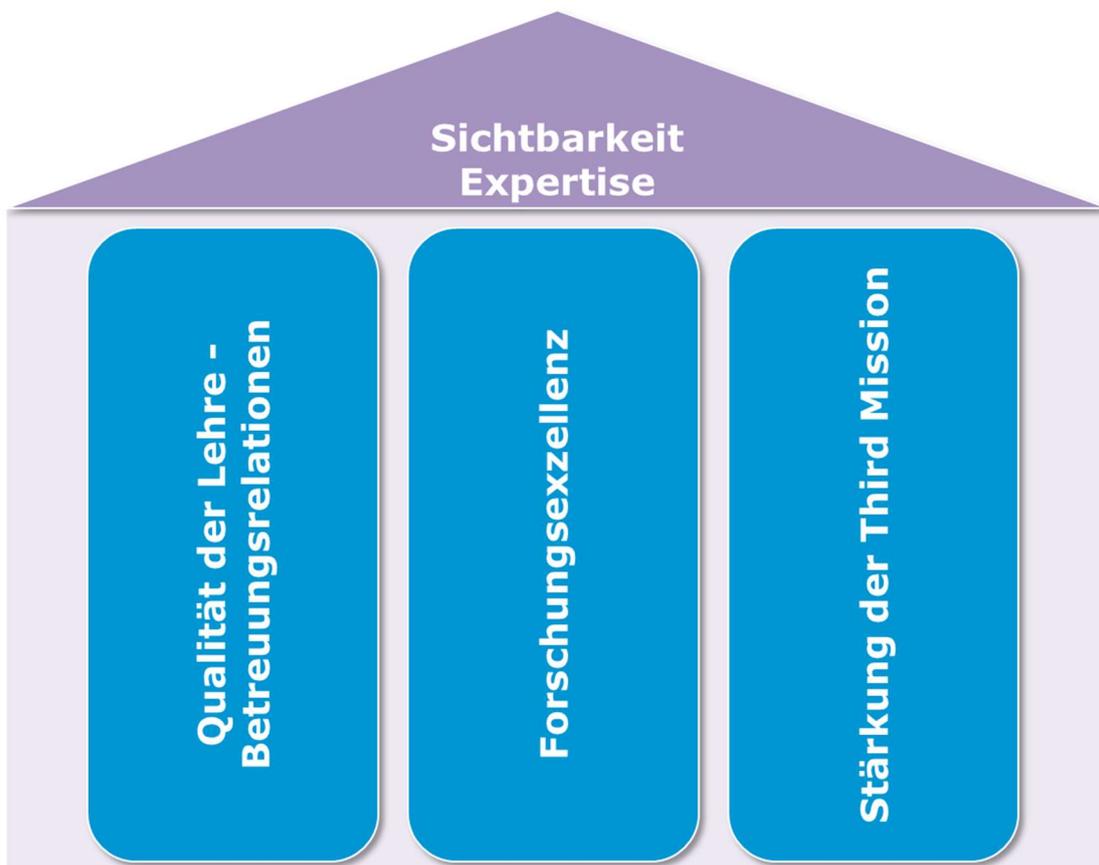
Es wird in den nächsten Jahren vor allem darum gehen, die WU sowohl national als auch international als hervorragende Forschungs- und Bildungsinstitution noch stärker zu positionieren und sich dabei von den Grundwerten Offenheit, Integrität und Wertschätzung leiten lassen.

Offenheit für neue Erkenntnisse ist ein grundlegender Wert in der Wissenschaft und in der forschungsgeleiteten Lehre. Sie bildet die Basis für das langfristige Bestehen einer öffentlich finanzierten Universität. Darüber hinaus erfordert sie Fachwissen, um Erkenntnisse zu nutzen und weiterzuentwickeln. Offenheit und Expertise sind daher entscheidend für Innovation. In der Zusammenarbeit fördert Offenheit Synergien und agile Arbeitsweisen und nutzt dabei das volle Potenzial der Vielfalt und Größe der WU. Offenheit bedeutet, Freiräume zu schaffen und zu fördern, um gemeinsame Ziele zu erreichen. Sie macht die WU attraktiv und beinhaltet ein Bekenntnis zu Mut, internationalem Anspruch und Diversität.

Integrität bedeutet Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und den Studierenden als WU, gegenüber den Mitarbeiter*innen als Führungskräfte und gegenüber den gemeinsamen Zielen als Mitarbeiter*innen. Integrität ist die Grundlage für Reputation und basiert auf Offenheit und Transparenz. In der Forschung bedeutet Integrität ein Bekenntnis zur Qualität und Verlässlichkeit der Forschungsergebnisse. Diese Integrität, zusammen mit exzellenter, forschungsgeleiteter Lehre, zeichnet die WU in einem zunehmend komplexen Wettbewerbsumfeld aus.

Wertschätzung schafft ein positives, anerkennendes und motivierendes Umfeld. Sie fördert die Zufriedenheit und motiviert sowohl Mitarbeiter*innen als auch Studierende. Wertschätzung und Offenheit stärken die WU im Wettbewerb um die besten Talente.

Die WU wird sich in dieser Leistungsvereinbarungsperiode insbesondere den Bereichen Lehre – Betreuungsrelationen, Forschung und Third Mission widmen.



Schematische Darstellung der Schwerpunktbereiche für die Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027

Lehre

In der Lehre will die WU in den kommenden Jahren eine hohe Prüfungsaktivität im Interesse der Studierenden erzielen und gleichzeitig in innovative Lehr- und Lernformate investieren. Dazu muss der Pfad zur Verbesserung der Betreuungsrelationen, der mit den letzten Leistungsvereinbarungen beschritten wurde, konsequent weiterverfolgt werden.

Ein wichtiges Ziel der WU ist es, erfolgreiches Studieren zu ermöglichen und Studierende zu verantwortungsvoll handelnden Zukunftsträger*innen auszubilden. In diesem Zusammenhang ist die Verbesserung der Betreuungsverhältnisse eine wichtige Voraussetzung. Aus diesem Grund muss es zu einem weiteren Ausbau des wissenschaftlichen Personals, insbesondere der Professuren kommen.

Die Bedeutung des Ausbaus des Personals und der Verbesserung der Betreuungsrelationen an der WU kann nicht genug betont werden. Dieser Fokus ist von entscheidender Bedeutung aus verschiedenen Gründen:

Einerseits führt ein verbessertes Betreuungsverhältnis zu einer gesteigerten Prüfungsaktivität. Wenn Lehrende mehr Zeit und Ressourcen haben, um sich individuell um ihre Studierenden zu kümmern, können sie effektivere Lehrmethoden anwenden, individuelle Bedürfnisse besser ansprechen und eine unterstützende Lernumgebung schaffen. Dies trägt dazu bei, dass Studierende sich besser auf ihre Prüfungen vorbereiten und erfolgreichere Ergebnisse erzielen. Andererseits ist der Anteil der Lehre von befristet Angestellten ein wichtiger Aspekt, der berücksichtigt werden muss. Eine hohe Fluktuation im Lehrpersonal kann die Kontinuität und Qualität der Lehre beeinträchtigen. Durch den Ausbau des festen Lehrpersonals können Stabilität und Kontinuität in der Lehre gewährleistet werden.

Darüber hinaus ist die Konkurrenzfähigkeit der WU sowohl innerhalb Österreichs als auch international von großer Bedeutung. Universitäten stehen in einem zunehmend wettbewerbsorientierten Umfeld, in dem sie attraktive Bildungs- und Forschungsmöglichkeiten bieten müssen, um die besten Studierenden und Forschenden anzuziehen und zu halten. Ein Mangel an Ressourcen und Betreuungsmöglichkeiten im Vergleich zu anderen Institutionen kann die Wettbewerbsfähigkeit der WU erheblich beeinträchtigen.

Schließlich ist ein angemessenes Betreuungsverhältnis entscheidend, um die im internationalen Vergleich hohe Belastung der Lehrenden zu verringern und somit negative Auswirkungen auf die Rekrutierung, Mitarbeiterbindung und Forschungsstärke zu minimieren.

Insgesamt ist der Ausbau des Personals und die Verbesserung der Betreuungsrelationen an der WU von entscheidender Bedeutung, um die Qualität der Lehre und Forschung zu steigern, die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und eine positive Arbeitsumgebung für Lehrende und Studierende zu schaffen.

Forschung

Die WU-Forschenden betreiben exzellente und integre Forschung, sind in lokalen und internationalen Forschungsnetzwerken aktiv und tragen zur Lösung wirtschaftlicher, sozialer, ökologischer und rechtlicher Fragen bei.

Im Bereich Forschung wird sich die WU darauf konzentrieren, die nationale und internationale Sichtbarkeit ihrer Forschung zu erhöhen, die interne, lokale und internationale Vernetzung der Forschenden zu unterstützen, eine Kultur für Spitzenleistungen in der Forschung zu fördern, sowie das Forschungsprofil und die Forschungsinfrastruktur weiterentwickeln.

Weiters fühlt sich die WU als forschungsstarke, internationale Universität den Zielen des Europäischen Forschungsraums ganz besonders verpflichtet. Sie will versuchen, die internationale Wahrnehmung ihrer Forschungsleistungen innerhalb des Europäischen Forschungsraums weiter zu stärken und eine für internationale Forscher*innen attraktive Forschungsstätte zu sein. Die WU ist bestrebt, die für sie relevanten Vernetzungsaktivitäten innerhalb des Europäischen Forschungsraums weiterzuentwickeln.

Dabei werden die Forschungsaktivitäten im Rahmen der EUI ENGAGE.EU weiterhin eine besondere Rolle spielen, wie auch die Beteiligung am EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon Europe.

Third Mission

Die WU setzt auf Synergie zwischen Lehre, Forschung und ihrer Third Mission, um einen positiven Einfluss auf Wirtschaft und Gesellschaft zu erzielen. Die WU bekennt sich zur Third Mission auch mit ihren Studierenden und in zahlreichen außercurriculare Angeboten, die insbesondere auch die Wissenschaftskommunikation umfassen.

Die WU strebt ein gemeinsames Verständnis von Third Mission und Impact innerhalb der Universität an. Bestehende Aktivitäten und Expertisen sollen sichtbarer gemacht und Synergien durch Kooperationen gefördert werden. Die Formate für Forschungs- und Wissenschaftskommunikation werden modernisiert und ausgebaut. Ein zentraler Kommunikationshub wird etabliert. Die Zusammenarbeit mit Wirtschaft, Politik und Gesellschaft wird gestärkt.

A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen

A2.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die WU ist bestrebt, ihren Purpose zu erfüllen. Als Responsible University arbeitet sie kontinuierlich an ihrem positiven Einfluss auf Gesellschaft und Wirtschaft. Als einzige Wirtschaftsuniversität Österreichs trägt sie ganz wesentlich zur Erfüllung des gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans bei.

Im Bereich Studium und Lehre liegt der Fokus darauf, Studierende zu verantwortungsvoll handelnden Zukunftsträger*innen auszubilden. Durch die Behandlung von Themen wie künstlicher Intelligenz und Nachhaltigkeit (SDGs der UNO), die Vermittlung von „21st century skills“ (siehe EP, Kapitel 2.4.5) und einem Global Mindset (siehe EP, Kapitel 2.3) wird die WU der Tatsache gerecht, dass ihre Absolvent*innen wichtige Positionen in Wirtschaft und Gesellschaft einnehmen werden und die Welt von morgen mitgestalten werden. Weitere Schwerpunkte liegen in der Weiterentwicklung der Angebote zum lebenslangen Lernen, auch für neue Zielgruppen, um der gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden. Die verantwortungsvolle Mitgestaltung der Zukunft soll noch verstärkt werden, indem die WU ihre Kräfte für eine umfassende Alumni-Arbeit unter Einbindung der mehr als 60 internationalen Alumni-Hubs bündelt. Diese Maßnahmen tragen zum Erreichen des Umsetzungsziels 3a des gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans (GUEP) bei.

In der Forschung setzt die WU auf Exzellenz, Integrität und gesellschaftliche Relevanz. Die Ziele umfassen die Steigerung der nationalen und internationalen Sichtbarkeit der Forschung, die Förderung von Vernetzung und die Weiterentwicklung des Forschungsprofils. Dadurch trägt die Universität zur Stärkung der universitären Forschung und zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses bei, im Einklang mit den Systemzielen 2 und 4 des GUEP.

Die Third Mission, die Beiträge zu Responsible Science (GUEP, S. 19) und der Impact der WU werden durch eine Vielzahl von Aktivitäten gestärkt, die auf exzellente Lehre und Forschung aufbauen. Zukünftige Schritte umfassen die Erhöhung der Sichtbarkeit von Aktivitäten und Expertise sowie die Modernisierung der Formate für Forschungs- und Wissenschaftskommunikation. Durch verstärkten Transfer und Zusammenarbeit mit Wirtschaft, Politik und Gesellschaft wird die gesellschaftliche Verantwortung der Universität weiter unterstrichen (z. B. Entrepreneurship Center, WU ZBP Career Center, Kompetenzzentrum für Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship oder Tax Practice Advisory Council, ebenso Forschungsinstitut Economics of Inequality und das Center for Sustainability Transformation and Responsibility, kurz STaR), gemäß den Umsetzungszielen 5b und 5c des GUEP. Die gesellschaftliche Relevanz der Forschung an der WU zeigt sich des Weiteren durch die Vermittlung von Forschungsergebnissen in innovativen Formaten, wie zum Beispiel durch die Videoreihe „MORE – Meet Our Researchers“ womit Einblick in die unterschiedlichen Forschungsaktivitäten geboten wird. Auf nationaler Ebene wird die WU ihre sehr erfolgreiche Public Lecture Serie „WU matters. WU talks.“ fortsetzen, in der nahezu wöchentlich aktuelle wirtschaftsrelevante Fragestellungen einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Veranstaltungen wie etwa der „WU – Sacher Salon“ oder solche im Rahmen der EUI ENGAGE.EU fördern akademisch fundierte Diskurse zu wichtigen Wirtschaftsthemen und tragen so zu gesellschaftlichem Wissenstransfer bei. Mit der Beteiligung der WU an der European University Initiative ENGAGE.EU wird auch darauf abgezielt, durch sozial engagierte Bürgerinnen und Bürger einen positiven Beitrag zur gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung Europas zu leisten.

Das Thema Digital Economy und der damit verbundene Transformationsprozess wird auch in den nächsten Jahren von großer gesellschaftlicher Bedeutung sein (EP, S. 9). Im Lichte der Bedeutung von Digitalisierung hat die WU nicht nur als Institution eine Vorreiterrolle in der digitalen Transformation übernommen, sondern auch in Forschung und Lehre einen Schwerpunkt zu Digital

Economy gesetzt. Als verantwortungsvolle und aktive Mitgestalterin von Digitalisierung arbeitet die WU laufend an der Weiterentwicklung ihrer Digitalisierungsoffensive und schafft den Rahmen für eine sinnvolle und sichere Nutzung von künstlicher Intelligenz in Forschung, Lehre und Administration (EP, S. 57) Die WU betrachtet Digitalisierung gesamtheitlich und berücksichtigt sämtliche Bereiche der Universität (Forschung, Lehre, Administration, Management) sowie unterschiedliche Zielgruppen (Mitarbeiter/innen, Studierende etc.). Ziel ist es, nicht nur digitale und in zunehmendem Maße KI-gestützte Angebote zu schaffen, sondern diese auch sicher zu gestalten und nachhaltig in der Universität und in ihren Prozessen zu verankern. Daher werden Vorhaben zum Ausbau der Forschungsinfrastruktur (A2.2.2. Vorhaben 3, B2.2. Vorhaben 1) und für die Nutzung von Digitalisierung und KI in der Lehre umgesetzt (C2.3. Vorhaben 2 und 4), die Digitalisierung der Universitätsadministration vorangetrieben (C2.3. Vorhaben 1, D2.3.2. Vorhaben 1, 4 und 5), Informationssicherheitsmanagement etabliert (D2.3.2. Vorhaben 2 und 3) und begleitete Supportmaßnahmen getroffen (A4.3. Ziel 1, B3.2. Vorhaben 1).

Durch stärkere Unterstützung beim Übergang von der Schule an die Universität, als aktive Mitwirkende in Community-Services, wie zum Beispiel mit dem Programm Volunteering@WU, in dem Studierende Kinder aus sozial benachteiligten Familien betreuen, durch die stetige Weiterentwicklung der Angebote für Personen mit einer studienerschwerenden Beeinträchtigung sowie das Bemühen, Studierenden aus eher bildungsfernen Familien und sozial schwächeren Regionen zu rekrutieren, kommt die WU ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nach, Bildungszugänge für nichttraditionelle Zielgruppen zu ermöglichen.

Die WU wird in der kommenden Leistungsvereinbarungsperiode ihre Bemühungen noch verstärken, Beiträge zur Lösung aktueller wirtschaftlicher, sozialer, ökologischer und rechtlicher Probleme sowohl im regionalen als auch im globalen Kontext leisten (EP, S. 27). Die WU trägt zur Steigerung der Internationalisierung und der Mobilität gemäß den Zielen des GUEP bei, indem sie internationale Kooperationen in Lehre, Forschung und Third Mission ausbaut und verstärkt und den Impact der Forschung auf zivilgesellschaftliche Prozesse und Strukturen entsprechend aufbereitet und kommuniziert. Diese Maßnahmen unterstützen auch die Stärkung der Standortpolitik mit internationalem Profil gemäß den Zielen des GUEP.

Weiters beabsichtigt die WU, an etablierten Initiativen des BMBWF bzw. des OeAD (wie etwa die Lange Nacht der Forschung, Kinder- und Jugenduniversitäten, erinnern.at, Citizen Science, Young Science, Sparkling Science) weiterhin mitzuwirken. Auch geplant ist die Mitwirkung an der zentralen Info-Plattform Entdecke.DNAustria für Wissenschafts- und Demokratievermittlungsangebote, die gerade entwickelt wird, sowie an der Initiative der Wissenschaftsbotschafter*innen, der Wissenschaftswoche an Schulen und an anderen Initiativen, die das BMBWF bis zum Start der Leistungsvereinbarungsperiode 2025 etabliert.

A2.2. Allgemeine gesellschaftliche Zielsetzungen

Die WU bekennt sich zu ihrer Verantwortung, zur gedeihlichen Entwicklung der Gesellschaft und der natürlichen Umwelt beizutragen. Sie wird dazu unter anderem ihre Third Mission ausbauen und weitere wesentliche Schritte zur Integration des Nachhaltigkeitsprinzips implementieren.

Die an der WU vertretenen Disziplinen, Forschungsgegenstände und Lehrinhalte, zeichnen sich durch eine hohe Relevanz für Praxis, Gesellschaft und Politik aus. Die multiplen Krisen, die den gegenwärtigen Diskurs bestimmen haben alle eine wirtschaftliche und rechtliche Komponente und diese Komponenten sind für deren Lösung ausschlaggebend. Die WU als auch die Gesellschaft sind sich dessen, wie vielfältige Kooperations- und Medienanfragen zeigen, bewusst und Third Mission spielt eine entsprechend starke Rolle an der WU. Die WU ist stark mit Gesellschaft und Wirtschaft vernetzt, was sich in vielfältigen Praxiskooperationen in Forschung und Lehre zeigt. Das Wirken im Bereich der Third Mission passiert auf vielfältige Weise und häufig parallel. Ziel der WU ist es, die Vielzahl der Third Mission Aktivitäten, die für die Gesellschaft, Politik und Wirtschaft relevanten

Erkenntnisse und das Potential für Kollaborationen noch besser zum Wirken zu bringen. Konkret plant die WU die Identifikation und Nutzung von Synergiepotentialen und die verbesserte Sichtbarmachung ihrer Third Mission. Um das zu erreichen, plant die WU ein übergreifendes Verständnis von Third Mission gemeinsam mit dem Haus zu erarbeiten, neue Strukturen zur Koordination der Third Mission auszuloten, neue Formate zu testen und die Vielzahl an erfolgreichen bestehenden Formaten und Aktivitäten zu reevaluieren und gegebenenfalls anzupassen.

Dazu gehört unter anderem das Kompetenzzentrum STaR, das die disziplinenübergreifende Kompetenz der WU im Bereich Sustainability und Responsible Management bündelt und neben weiteren WU-internen Strukturen insbesondere herausragenden Forschenden und Lehrenden im Bereich Klimawandel (Reduktion und Reaktion Anpassung, insbesondere EU Missions Climate and Cities) eine Plattform bietet. Weitere beizubehaltende und zu berücksichtigende Initiativen umfassen z.B. die Aktivitäten im Zusammenhang mit der European University Initiative ENGAGE.EU, Volunteering@WU, Projekte des Gründungszentrums, Life Long Learning Aktivitäten, die Sustainability Challenge und die Public Lecture Serie „WU matters. WU talks.“ Diese Initiativen illustrieren das vielfältige Third Mission Wirken der WU auf lokaler, regionaler als auch internationaler Ebene.

Die WU hat sich dem ambitionierten Ziel verschrieben, als Organisation Klimaneutralität zu erreichen (GUEP, Umsetzungsziel 1a). Die auf ein Minimum reduzierten, nicht vermeidbaren Treibhausgasemissionen sollen, soweit budgetär möglich, kompensiert werden. Eine Roadmap wird den seit der Errichtung des Campus konsequent verfolgten Weg der Emissionsreduktion darstellen und die weiteren Vorhaben skizzieren (vgl. EP, S. 56).

Künstliche Intelligenz (KI) spielt auch in der Universitätsadministration eine immer wichtigere Rolle. KI-Technologien werden in der Wirtschaft bereits in vielen Bereichen wie der Produktion, der Logistik, im Marketing und dem Finanzwesen eingesetzt. Um die Potenziale und Herausforderungen der KI für die Universität als Ganzes zu erkennen und zu gestalten, wird KI an der WU gesamtheitlich betrachtet und universitätsweit erprobt. KI bietet viele Möglichkeiten in der Administration, um Prozesse zu optimieren, Dienstleistungen zu verbessern und neue Formen der Interaktion zu ermöglichen. Hierzu zählen unter anderem die unterstützende Automatisierung von Routineaufgaben, die Erkennung von Trends und Anomalien und die Unterstützung von Entscheidungsprozessen. Ebenso können KI-Tools in der Forschung eingesetzt werden (EP, S. 57f).

Auch die WU Alumni Services sollen durch die Integration von KI-Technologien zeitgemäß weiterentwickelt werden. Durch KI-gestützte Services soll eine noch zielgerichtetere und effizientere Betreuung der Alumni ermöglicht werden. Neu gewonnene Freiräume sollen genutzt werden, um die persönliche Interaktion mit den Alumni zu intensivieren. Voraussetzung dafür ist die Einführung eines KI-Chatbots, der die Alumni rund um die Uhr bedarfsgerecht und individualisiert betreuen kann. Das digitale Service, das die persönliche Betreuung ergänzt, kann die digitale Transformation der WU Alumni Services zu einem zeitgemäßen Servicecenter einleiten, mit dem sich die WU als Vorreiterin im Einsatz fortschrittlicher Technologien präsentiert.

A2.2.1. Vorhaben zu allgemeinen gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Weiterentwicklung der Third Mission Aktivitäten (vgl. EP, S. 10)	Die WU ist bestrebt, ihre Aktivitäten zur Third Mission strukturiert weiterzuentwickeln. Es hat in den letzten Jahren eine Vielzahl von Aktivitäten stattgefunden - teils	2025 2. Begleitgespräch: Konzept liegt vor und wird mündlich berichtet

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
		<p>zentral, teils dezentral. Ein Third Mission Impact Report hat Teile davon exemplarisch zusammengefasst und in einer Berichtsform nachvollziehbar gemacht.</p> <p>Aufbauend darauf sollen Aktivitäten gebündelt, innovative neue Formate entwickelt und insbesondere im Bereich des Wissenstransfers die Expertise der WU für die Gesellschaft und die Wirtschaft, noch besser nutzbar gemacht werden.</p> <p>Es gibt eine Reihe von Kooperationen zwischen der WU in Form ihrer Lehrenden und Forschenden mit der Praxis, wo Wissensaustausch und -anwendung stattfinden. Ziel ist es, diese stärker zu bündeln und dadurch Synergien, Sichtbarkeit und Nutzbarkeit zu heben.</p> <p>Durch die Schaffung einer Third Mission Stelle soll auch der institutionalisierte Austausch mit Gesellschaft und Wirtschaft zukünftig noch besser koordiniert und weiter entwickelt werden. Die Einbindung von Studierenden in Konzeption und Durchführung der Third Mission-Aktivitäten wird ausgelotet.</p>	<p>2027</p> <p>5. Begleitgespräch: schriftlicher Bericht über strukturelle Verankerung und neue Maßnahmen</p>
2	<p>Klimaneutrale WU (vgl. EP, S. 11, GUEP, Umsetzungsziel 1a)</p>	<p>Die WU hat sich dem ehrgeizigen Ziel verschrieben, als Organisation Klimaneutralität zu erreichen. Eine entsprechende Roadmap, wie sie auch im Basisbrief genannt wird, soll den seit der Errichtung des WU-Campus konsequent verfolgten, weiteren Weg der Emissionsreduktionen darstellen, mit dem Ziel der Erreichung einer im Universitätsbetrieb gelebten und aufrechterhaltbaren, umfassenden Klimaneutralität.</p> <p>Die Roadmap wird zudem, ausgehend von einer belastbaren Datenbasis, auch weitere Maßnahmen beinhalten, die zur Reduktion der Emissionen beitragen können.</p>	<p>2025 Roadmap</p> <p>2025-2027 Maßnahmen zur Reduktion</p> <p>2027 Kompensation der unvermeidlichen Emissionen</p>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
		Die trotz diverser Maßnahmen nicht vermeidbaren Emissionen sollen letztendlich kompensiert werden.	
3	Erprobung von KI-Tools in Forschung und Administration (vgl. EP, S. 33 & 57; Digitaler Aktionsplan Austria, Digitale Zukunft der Universitäten: Artificial Intelligence)	KI bietet viele Möglichkeiten in der Administration, um Prozesse zu optimieren, Dienstleistungen zu verbessern und neue Formen der Interaktion zu ermöglichen. Hierzu zählen unter anderem die Automatisierung von Routineaufgaben, die Erkennung von Trends und Anomalien und die Unterstützung von Entscheidungsprozessen. Ebenso können KI-Tools in der Forschung eingesetzt werden. In Forschung und Administration soll KI erprobt und auf deren Praxistauglichkeit untersucht werden. Eine kleine Auswahl an KI-Tools soll erprobt und auf ihre Tauglichkeit im Regelbetrieb untersucht werden. Bei Bedarf werden entsprechende Schulungen und Weiterbildungen angeboten.	<p style="text-align: center;">2025</p> <p style="text-align: center;">Zu erprobende Tools und geeignete Einsatzbereiche ausgewählt</p> <p style="text-align: center;">2026</p> <p style="text-align: center;">Erprobungen begonnen</p> <p style="text-align: center;">2027</p> <p style="text-align: center;">Erprobungen abgeschlossen und evaluiert</p>

A2.3. Wissenschaftskommunikation/Wissenstransfer in die Gesellschaft

Ein besonderer Schwerpunkt im Rahmen der Third Mission Aktivitäten der WU wird im Bereich der Wissenschaftskommunikation gesetzt. Die diesbezüglich bestehenden Formate und Plattformen werden re-evaluiert und gegebenenfalls adaptiert. Neue Möglichkeiten der Kommunikation werden getestet und bei Erfolg dauerhaft implementiert. Der Fokus liegt neben einer nutzer-zentrierten Vermittlung des breiten Erkenntnisspektrums der WU darauf das Wissenschaftsverständnis in der Allgemeinbevölkerung zu fördern. (EP, S. 39)

Die WU plant unter anderem eine Überarbeitung des Formats „Researcher of the Month“, um die darin vorgestellten Forschungsergebnisse noch leichter zugänglich für ein internationales Publikum aufzubereiten, die Entwicklung neuer Formate inklusive eines Science Podcasts, die vermehrte Integration von Wissenschaftskommunikation in bestehende andere Formate, die Verbesserung des Forschungsportals inklusive einer verbesserten Auffindbarkeit der Expert*innen zu bestimmten Themen, die Fortsetzung der sehr erfolgreichen Public Lecture Serie „WU matters. WU talks.“ und die Auslotung von Kooperationen im Bereich Wissenschaftskommunikation, z.B., die Initiative „Wien will’s wissen“. Hinzu kommen Veranstaltungen wie etwa der „WU – Sacher Salon“ oder Initiativen im Rahmen der EUI ENGAGE.EU. Formate wie diese fördern akademisch fundierte Diskurse zu wichtigen Wirtschaftsthemen und tragen so zu gesellschaftlichem Wissenstransfer bei.

Um den Wissenstransfer zwischen Academia und Wirtschaft zu fördern, sollen auch die WU Alumni Hubs eingesetzt werden, um eine effektive Verbindung zwischen diesen beiden Bereichen herzustellen. Im Rahmen von Gastaufenthalten von WU-Wissenschaftler*innen sollen regelmäßig spezifische nationale wie auch internationale Vernetzungstreffen stattfinden, bei denen

Unternehmensvertreter*innen in themenspezifischen Expert*innen-Dialogen von der Kompetenz der Wissenschaftler*innen profitieren können und praxisrelevante Antworten auf Fragen aus der Wirtschaft erhalten.

Mit Learn Public verfügt die WU über eine erfolgreiche Plattform zur Wissensvermittlung an eine breite Öffentlichkeit; allein die WU4Juniors Module wurden rund 77.000 mal absolviert. Aufbauend auf der entsprechenden Vermittlungskompetenz und in Übereinstimmung mit den Departmentgesprächen zur KI/den Anforderungen des Ministeriums in Sachen Wissenschaftsvermittlung soll eine neue Modulserie in Kooperation zu Wissenschaftsverständnis und Information Literacy angeboten werden, in Kooperation mit Schulen sowie eventuell weiteren Hochschulen. (EP, S. 24)

Die WU trägt wesentlich zur Entrepreneurship Education bei und fördert den Wissens- und Technologietransfer durch eine Weiterentwicklung des Entrepreneurship Center Network (ECN). Die bereits aufgebauten Strukturen und Aktivitäten werden erweitert und es werden weitere Kooperationsprojekte angestrebt.

Mit dem im Jahr 2018 ins Leben gerufenen „Changemaker Markttag“ macht die WU unternehmerisches Denken und Handeln für Volksschulkinder durch angewandte Projektarbeit auf spielerische Weise erlebbar. Als bildungssektorübergreifende Initiative, die Studierende, Kinder und deren Lehrer*innen sowie Familien einbindet, leistet das Programm einen wichtigen Beitrag zur Stärkung von Wirtschafts- und Finanzbildung in der Gesellschaft. Dank privater Fördermittel (MEGA Bildungstiftung) wird das Programm seit 2022 in Form eines Franchising-Modells für ECN-Partnerhochschulen an weiteren Hochschulstandorten angeboten und mittlerweile neben Wien in drei weiteren Bundesländern durchgeführt. Die WU verfolgt das Ziel, in Zusammenarbeit mit weiteren Partnerhochschulen den Changemaker Markttag österreichweit auszurollen und in jedem Bundesland zu ermöglichen.

Auch im Rahmen des multidimensionalen Leistungsbewertungsprogramms uLiKe (universitäre Leistungsbewertung im Kontext entwickeln) fließt in die Beurteilung unter anderem das Engagement der Forschenden in Bezug auf Third Mission Tätigkeiten ein.

A2.3.1. Vorhaben zu Wissenschaftskommunikation/Wissenstransfer in die Gesellschaft

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Weiterentwicklung der Wissenschaftskommunikation auf der Website, Weiterentwicklung bestehender YouTube Formate. Konzeption und Umsetzung eines Podcast (vgl. EP, S. 10)	Neugestaltung des Forschungsportals auf der Website. Neukonzeption des Formats „Researcher of the Month“ und verbesserte Einbindung auf der Website, mit dem Ziel eine breitere Zielgruppe zu erreichen. Entwicklung eines Wissenschafts-Podcast. Es wird geprüft, ob Studierende in Konzeption und Durchführung eingebunden werden können.	2025 Konzeption, Entwicklung und Start Implementierung Website/ Forschungsportal Konzeption und Start Implementierung Podcast 2025-2027 Weiterentwicklung YouTube Formate
2	Information und Science Literacy als Voraussetzung für Vertrauen in die Wissenschaft	Mit der WU4Juniors Programmschiene auf der WU LearnPublic Plattform hat die WU wesentlich zum wirtschaftlichen Grundverständnis von Jugendlichen beigetragen. Dutzende Schulen in ganz Österreich verwenden die Module	2025 Entwicklung des Gesamtcurriculums und der ersten Pilotmodule

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
	(vgl. EP, S. 24; GUEP, Systemziele 5 und 7)	regelmäßig, in den vergangenen Jahren wurden rund 80.000 Lernmodule absolviert. Dieses Modell will die WU im Rahmen eines neuen Vorhabens auf die Entwicklung von „Science und Information Literacy“ bei Jugendlichen übertragen. In einer neuen Programmschiene mit rund 10 geplanten Modulen sollen, unter Einbindung anderer Hochschulen im Bereich Wissenschaftsforschung und -vermittlung, unter Einbindung von Studierenden und in Zusammenarbeit mit dem Sekundarschulbereich, das Bewusstsein darüber, wie gesichertes Wissen in die Welt kommt, wie Wissen validiert werden kann und wie man als Einzelne*r Wissen einschätzen kann im Sinne der Förderung des Vertrauens in wissenschaftliche Lehre und Forschung gestärkt werden.	<p>2026 5 weitere Module, erste Veranstaltungen mit Schulen</p> <p>2027 Abschluss und Evaluierung</p>

A2.3.2. Ziel(e) zu Wissenschaftskommunikation/Wissenstransfer in die Gesellschaft

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
1	Veranstaltungen zur Förderung des Wissenstransfers an eine interessierte Öffentlichkeit (vgl. EP, S.10)	Anzahl der Veranstaltungen zur Wissenschaftskommunikation an der WU im Rahmen von „WU matters. WU talks“, Die Lange Nacht der Forschung, WU Manager*in des Jahres etc. pro Jahr	24	22-25	22-25	22-25
2	Zugriffe auf digitale Angebote der	Anzahl der Views der auf Youtube geposteten	11.000	15.000	20.000	25.000

N r.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedok ument)	Indikator	Ausgangs -wert 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
	Wissen- schaftsver- mittlung	Wissenschafts- vermittlungs- formate pro Jahr				
3	Wissen- schafts- und Demokratie botschafter *innen	Anzahl teilnehmende Wissenschaftler* innen (kumuliert)	8	12	16	20

A3. Qualitätssicherung

A3.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die WU hat ein umfassendes und bewährtes Qualitätsmanagementsystem, das sich an den etablierten europäischen Standards und Richtlinien orientiert. Durch die Akkreditierung durch AACSB², EQUIS³ und AMBA⁴ hält sie die drei höchst angesehenen Akkreditierungen für Wirtschaftsuniversitäten und Business Schools weltweit. Die WU ist die einzige Universität in Österreich, eine von sieben im deutschsprachigen Raum, eine von vier im CEE-Raum und eine von 125 Universitäten weltweit, die dreifach akkreditiert sind (EP, S. 7). Qualitätssichernde Maßnahmen finden sich an mehreren Stellen des WU-Entwicklungsplans im *Bereich Lehre und Forschung wieder*.

Im Sinne des gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans und entsprechend dem Qualitätsansatz der WU bedarf die universitäre Lehre der kontinuierlichen Evaluierung und Weiterentwicklung, um als öffentliche Universität für Studierende attraktiv zu bleiben und um die Studierenden bestmöglich auf die Anforderungen als wichtige Akteur*innen in Wirtschaft und Gesellschaft vorzubereiten (GUEP, Systemziel 3; EP, S. 23f).

Im Bereich Forschung werden regelmäßige Evaluierungsmaßnahmen an den Departments und Forschungsinstituten vorgenommen. Diese dienen dem Vergleich mit relevanten Bezugsgrößen in den jeweiligen Scientific Communities und helfen dabei, den hohen Qualitätsstandards gerecht zu werden (EP, S. 30f). Für die Beratung bei ethischen Fragen in der Forschung und zur Förderung einer belastbaren, integren Forschung wurde vom Senat ein interdisziplinär besetzter Ethikbeirat eingesetzt. Der Beirat kann von WU-Wissenschaftler*innen mit der Prüfung von Forschungsprojekten befasst werden, in denen ethische Fragestellungen berührt werden, und soll dabei unterstützen, dass das Forschungsprojekt Grundwerte wie Menschenwürde, Freiheit und Gesundheit angemessen berücksichtigt.

In der Organisation werden im Bereich der Qualitätssicherung zahlreiche Maßnahmen gesetzt; so werden z.B. auf der Basis regelmäßiger Befragungen von Nutzer*innen Bedarfe erhoben und Services laufend evaluiert und verbessert. In den nächsten Jahren wird ein Schwerpunkt darauf gelegt, einen Rahmen für eine sinnvolle und sichere Nutzung von künstlicher Intelligenz in Forschung, Lehre und Administration zu schaffen und durch Fortführung der Digitalisierungsoffensive laufend hochwertige und zeitgemäße Administrationsprozesse zu gewährleisten.

Um WU-weit kontinuierliche und umfassende Qualitätsverbesserungen zu gewährleisten, lässt sich die WU regelmäßig von Akkreditierungsagenturen und Zertifizierungsstellen prüfen (EP, S. 11). Auch in der kommenden Leistungsvereinbarungsperiode gilt es, die dafür erforderlichen Standards zu halten. In Erfüllung des Hochschul-Qualitätssicherungsgesetzes (HS-QSG) strebt die WU 2026 erneut eine 5-jährige Reakkreditierung von AACSB und 2028 erneut eine 5-jährige EQUIS Reakkreditierung an. Die Reakkreditierung der MBA-Programme wird für 2024 angestrebt. In Ergänzung wird das Vorhaben vorangegangener Leistungsvereinbarungsperioden weiterverfolgt und ein innovatives Audit-Format für mehrfach-akkreditierte und -auditierte Hochschulen entwickelt, das als Erfüllung des HS-QSG in Zukunft dienen können soll.

A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

² AACSB (The Association to Advance Collegiate Schools of Business): renommierte US-amerikanische Akkreditierungsorganisation für Studienprogramme.

³ EQUIS (European Quality Improvement System): Akkreditierungssystem der EFMD (European Foundation for Management Development) für wirtschaftswissenschaftliche Institutionen.

⁴ AMBA (The Association of MBAs): britische Akkreditierungsagentur, die alle MBA-, EMBA- und PMBA-Programme der WU Executive Academy akkreditiert hat.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Re-Akkreditierungen AACSB und EQUIS (vgl. EP, S. 11)	Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung aller erforderlichen Schritte zur AACSB Re-Akkreditierung. Im Herbst 2025 erfolgt der Vor-Ort-Visit durch das Peer Review Team. Vorbereitung und Durchführung aller erforderlichen Schritte zur EQUIS Re-Akkreditierung. Im Herbst 2027 erfolgt voraussichtlich der Vor-Ort-Besuch durch das Peer Review Team.	<p>2025 Abgabe Continuous Improvement Review Report für AACSB Vor-Ort-Visit Peer Review Team</p> <p>2026 Entscheidung Re-Akkreditierung durch AACSB CIR Committee Nachbereitung Akkreditierung Vorbereitung EQUIS Re-Akkreditierung</p> <p>2027 Abgabe Self Assessment Report für EQUIS Vor-Ort-Visit Peer Review Team</p>
2	Innovatives Audit als Pilotverfahren	Entwicklung, Durchführung und kritische Aufarbeitung eines innovativen Audit Formats für mehrfach akkreditierte und auditierte Universitäten unter besonderer Berücksichtigung der Wirksamkeit von QM Systemen. Dieses Vorhaben wird in enger Kooperation mit der AQ Austria und in regelmäßiger Abstimmung mit dem BMBWF durchgeführt.	<p>2025 Design und Start des Verfahrens</p> <p>2026 Durchführung inklusive Vor-Ort Besuch</p> <p>2027 Zertifizierung durch das Board der AQ Austria, Lessons Learned Analyse, Übermittlung an das BMBWF</p>

A4. Personalstruktur/-entwicklung

A4.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die WU arbeitet seit zwei Jahrzehnten konsequent auf das strategische Ziel berechenbarer und langfristig ausgewogener Relationen zwischen unbefristeten und befristeten wissenschaftlichen Positionen hin. Dazu wird auf Basis des Tenure Track-/Non Tenure Track-Systems nach WU-weit definierten Regeln langfristig festgelegt und in Personalstrukturplänen festgehalten, welche Stellen einer akademischen Einheit bei Freiwerden unbefristet und welche befristet nachbesetzt werden können. Ausgangspunkt für diese Festlegungen ist das strategische Ziel, 50% des wissenschaftlichen Kernpersonals auf unbefristet angelegten Stellen zu beschäftigen sowie weitere 50% auf befristeten Positionen, um so eine bestmögliche Kombination von personeller Kontinuität und Erneuerung zu schaffen. Inzwischen ist die WU diesem Ziel bereits in hohem Maß nahegerückt und wird es bis zur Zielerreichung in bewährter Konsequenz weiterverfolgen. Damit einher geht zugleich eine hohe Berechenbarkeit anstehender Nachbesetzungsentscheidungen, was für die Führungskräfte in den Instituten und Departments zum einen Sicherheit für ihre langfristigen Personalplanungen schafft. Zum anderen macht sie für Bewerber*innen auf wissenschaftliche Stellen bereits zum Zeitpunkt der Stellenausschreibung deutlich, ob eine konkrete Position ggf. eine Dauerperspektive an der WU bietet oder für einen befristeten Zeitraum vorgesehen ist und danach eine Karrierefortsetzung an einer anderen (wissenschaftlichen) Institution zu planen ist. Dies verschafft frühestmöglich und verlässlich Auskunft darüber, auf welche jeweiligen Bezugssysteme sich die Wissenschaftler*innen konzentrieren und ausrichten sollten und ist daher ein entscheidender Transparenzbeitrag für die eigene mittel- und langfristige Karriereplanung. (GUEP, S. 30; EP, S. 45)

Zur Gestaltung attraktiver Karriereperspektiven gehört auch eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Die WU wird weiterhin am Audit hochschuleundfamilie teilnehmen und auf Basis der bisherigen Erfahrungen und Informationen aus den aktuellen Projekten im Rahmen des Audits weitere Maßnahmen planen und durchführen. Diese sollen die Lebensrealitäten der Mitarbeitenden möglichst umfangreich berücksichtigen und sollen insbesondere auch zur Unterstützung von Mitarbeitenden, die Pflegeaufgaben übernehmen, geeignet sein. (GUEP, S. 30-31; EP, S. 46)

Die WU bekennt sich zu einem zeitgemäßen und professionellen Personalmanagement, das auf den Prinzipien der Chancengerechtigkeit, Fairness und der kontinuierlichen Weiterentwicklung, -bildung und Qualifizierung des wissenschaftlichen und administrativen Personals beruht. In diesem Sinne betont die WU in ihrem Entwicklungsplan, dass sie die Vielfalt von Biografien, Fähigkeiten, Kompetenzen und Fachkenntnissen ihrer Mitarbeiter*innen als Stärke sieht, die sie fördern möchte, und als Arbeitgeberin Freiräume bietet und eine Kultur fördern will, die Mitarbeiter*innen wertschätzt, motiviert, befähigt und unterstützt. (EP, S. 45). Daneben betreibt sie ein aktives Diversitätsmanagement, das Dimensionen wie z.B. Alter, Geschlecht und Behinderung umfasst (GUEP, S. 32; EP, S. 46).

Mit Blick auf die Bemühungen um einen barrierefreien Campus liegt nach wie vor ein Schwerpunkt in der kommenden Leistungsvereinbarungsperiode auf der Inklusion von Menschen mit Behinderung. So soll deren Anteil im WU-Personal kontinuierlich und langfristig gesteigert werden. Um das Ziel einer Steigerung des Anteils besetzter Pflichtstellen zur Erfüllung der Beschäftigungspflicht begünstigter behinderter Personen gemäß Behinderteneinstellungsgesetz nachhaltig zu verfolgen, wird in einem eigenen Vorhaben ein Maßnahmenpaket geschnürt. Es wird u.a. der erfolgreiche Weg weiterbeschritten, speziell für Personen mit Behinderungen Inklusionsstellen zu schaffen. Auf der Basis des bereits entwickelten Leitbilds zur Inklusion von Menschen mit Behinderung werden entsprechende personalpolitische Initiativen zur Bewusstseinsbildung fortgeführt und erweitert, etc. (GUEP, S. 34; EP, S. 46-47).

Mit dem Bewertungsmodell uLiKe („universitäre Leistungsbewertung im Kontext entwickeln“) kommt im wissenschaftlichen Bereich bereits ein zeitgemäßes und unterschiedlichen Lebenskontexten adäquates Leistungsbewertungssystem zum Einsatz und wird laufend weiterentwickelt. In dem System fließen z.B. von Bewerber*innen auch biografische Faktoren in die Leistungsevaluierung ein, wie z.B. Betreuungspflichten und Karenzzeiten (GUEP, S. 32-33; EP, S. 50). Außerdem umfassen Leistungsbemessungen des wissenschaftlichen Personals das breite Spektrum universitärer Tätigkeiten in Lehre, Forschung, Third Mission und Selbstverwaltung. Damit werden auch sämtliche Aktivitäten im Bereich der Third Mission sichtbar gemacht und als Leistung anerkannt. Weiters erwägt die WU die Unterzeichnung von CoARA.

Die WU setzt schon seit Jahren einen Schwerpunkt auf die Erreichung einer Genderbalance, vor allem in höheren wissenschaftlichen Karrierestufen. Um dieses Ziel nachhaltig erreichen zu können, wird bereits früh bei Nachwuchswissenschaftlerinnen angesetzt, die in den Anfängen ihrer Karriere durch unterschiedliche Maßnahmen gefördert werden, wie z.B. durch die Vergabe von Maria-Schaumayer-Habilitationsstipendien (GUEP, S. 32-33; EP, S. 46-47).

Um sich interuniversitär im Bereich Diversitätsmanagement und Genderbalance auszutauschen, ist die WU unter anderem Mitglied der Genderplattform.⁵ Diese dient zur Vernetzung, zum Austausch und zur Kooperation und verfolgt das Ziel, in Zusammenarbeit mit anderen zuständigen Akteur*innen, Genderaspekte in der Forschung und Lehre zu verankern sowie Gleichstellung, Frauenförderung und Antidiskriminierung nachhaltig an den österreichischen Universitäten zu implementieren und umzusetzen. Als Mitglied der UNIKO Task Force Gender & Diversity tauscht sich der Vizerektor für Personal über die Themenfelder Gendermainstreaming und Förderung der Vielfalt im Personalbereich universitätsübergreifend mit Kolleg*innen aus. Im Bereich der Internationalität im Personalmanagement stehen sowohl dem allgemeinen als auch dem wissenschaftlichen Personal Mobilitätsprogramme, wie z.B. ERASMUS+, zur Verfügung, durch die Mitarbeiter*innen internationale Erfahrung machen können (GUEP, S. 38; EP, S. 45).

A4.2. Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Förderung Trainingsmobilität Allgemeines Personal (vgl. EP, S. 41; GUEP, Systemziel 6; Hochschulmobilitäts- und Internationalisierungsstrategie 2. Ziel Mobilitätsförderung für alle Hochschulangehörigen)	Durch die gezielte Förderung der internationalen Mobilität von allgemeinem Hochschulpersonal wird die Internationalität der WU und ihre Vernetzung mit den Partneruniversitäten gestärkt sowie die Weiterentwicklung des allgemeinen Personals im internationalen Kontext sichergestellt (Vernetzung, persönliches und institutionelles Lernen).	2025 Konzeptionalisierung Trainingsmobilität für allgemeines Personal (Maßnahmen, Zielgruppen, Partnerschaften, Online-Zertifikat) 2026 Integration des Konzepts in Erasmus Antragstellung Individualmobilitäten, Sicherstellung der budgetären

⁵ <http://www.genderplattform.at/>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
			<p>Erfordernisse aus Erasmus-Mitteln</p> <p>2027</p> <p>Durchführung der Trainingsmobilitäten entlang des neuen Konzepts im Studienjahr 2026/27</p>
2	<p>Leistungsbeurteilungskriterien für das wissenschaftliche Personal: uLiKe-Sensibilisierungsprozess (vgl. EP, S. 46)</p>	<p>Ergebnisse der uLiKe-Evaluation (Auswertung der in den Berufungsverfahren seit 2019 angegebenen biografischen Kontextdaten der Bewerber*innen) werden mit unterschiedlichen Stakeholder-Gruppen (RDV, AKG, wissenschaftlicher BR, Professor*innen) diskutiert, um einen breiten Sensibilisierungs- und Informationsprozess in Gang zu setzen. Erkenntnisse aus den Diskussionsrunden können gegebenenfalls bei der Weiterentwicklung des multidimensionalen Leistungsbewertungsmodells berücksichtigt werden, wobei eine dem jeweiligen Stellenprofil angemessene Gewichtung von unterschiedlichen Kriterien ebenso wie die Berücksichtigung der individuellen Lebensphasen im Zentrum steht (z. B. bei der Festlegung von Inhalten zur Leistungsbeurteilung für die Qualifizierungsvereinbarungen, bei der Definition von Voraussetzungen für die Berufung von Professuren und bei den Kriterien für Evaluierungsinhalte)</p>	<p>2025</p> <p>Reflexions- und Diskussionsrunden mit Stakeholder-Gruppen über Ergebnisse der uLiKe-Evaluation</p> <p>2026</p> <p>Weiterentwicklung von uLiKe auf Basis der Ergebnisse der Evaluation und Diskussionsrunden</p> <p>Bericht im 3. LV-Begleitgespräch</p> <p>2027</p> <p>Ableitungen zur Umsetzung werden getroffen</p> <p>Implementierung in das wiss. Personalauswahlverfahren</p>
3	<p>Entwicklung einer WU-Policy, die in nachhaltig drittmittelstarken akademischen Einheiten die Vergabe unbefristeter Verträge an Drittmittel-Mitarbeitende ermöglicht (vgl. EP, S. 47f)</p>	<p>Unbefristete Verträge von Drittmittelmitarbeitenden bergen ein langfristiges Globalbudget-Risiko, sind für den Verbleib mancher sehr erfolgreicher Projektleiter*innen und Projektmitarbeiter*innen aber notwendig. Das Vorhaben dient dazu, einen bestmöglich austarierten Weg durch dieses Spannungsfeld zu finden und diesen in eine WU-weit operationalisierbare Policy zu gießen.</p>	<p>2025</p> <p>Situationsanalyse sowie Entwicklung von Handlungsoptionen und Leitprinzipien</p> <p>2026 - 2027</p> <p>WU-weite Ausrollung der Leitprinzipien sowie Vornahme von Entfristungen gemäß entwickelter Policy</p>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
4	<p>Pflege als Handlungsfeld im Audit hochschuleundfamilie (weiter)bearbeiten (vgl. EP, S. 46; GUEP, Umsetzungsziel 4c)</p>	<p>Die WU wird sich im Jahr 2025 wieder im Rahmen des Audits hochschuleundfamilie rezertifizieren. Die WU wird im Audit-Strategieworkshop das Handlungsfeld Pflege für die kommende Umsetzungsperiode auswählen und geeignete, bedarfsgerechte Maßnahmen für die Jahre 2025-2028 entwickeln. Diese werden in den Jahren 2026-2028 umgesetzt. Unabhängig davon wird weiterhin die ABZ-Roadmap Karenzmanagement und das dort enthaltenen Zusatzmodul „Pflege“ zur Verfügung gestellt.</p>	<p>2025 Rezertifizierung und Entwickeln von Maßnahmen im Bereich Pflege</p> <p>2026 Beginn Umsetzung Maßnahmen</p> <p>2027 weitere Umsetzung Maßnahmen</p>
5	<p>Steigerung des Frauenanteils in wissenschaftlichen Führungs- und Schlüsselpositionen (vgl. EP, S. 11)</p>	<p>Entwicklung neuer Maßnahmen zur nachhaltigen Steigerung des Frauenanteils bei Laufbahnstellen, Professuren und wissenschaftlichen Führungspositionen sowie Evaluierung bereits bestehender Maßnahmen.</p>	<p>2025 Evaluierung bereits bestehender Maßnahmen (u.a. in Berufungsverfahren die verpflichtende Ansprache von 6 berufungsfähigen Frauen vor Veröffentlichung des Ausschreibungstextes)</p> <p>2026 Entwicklung und Umsetzung eines Maßnahmenpakets</p>
6	<p>KarriereInklusiv@WU (vgl. EP, S. 47)</p>	<p>Entwicklung eines Maßnahmenpakets zur Steigerung der Beschäftigungsquote von begünstigten behinderten Mitarbeitenden aller Personalkategorien. Das Maßnahmenpaket umfasst einerseits Aktivitäten zur Rekrutierung von Personen mit Behinderung, andererseits Informations- und Sensibilisierungsiniciativen rund um das Thema Arbeiten und Studieren ohne Barrieren an der WU.</p>	<p>2025 Entwicklung eines Maßnahmenpakets</p> <p>2026 und 2027 Umsetzung des Maßnahmenpakets</p> <p>2026: Steigerung des Anteils besetzter Pflichtstellen zur Erfüllung der Beschäftigungspflicht begünstigter Behinderter gemäß BEinStG bis Ende 2026 um 10 Prozent gegenüber dem Niveau von Ende 2023.</p>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
7	Zukunftsorientierte Fortentwicklung von wissenschaftlichen Verwendungsbildern	Bedarfserhebung und Erarbeitung möglicher zukunftsorientierter wissenschaftlicher Verwendungsbilder unter Berücksichtigung des individuellen Bedarfs der Institution	<p>2025</p> <p>Bedarfserhebung und Erarbeitung möglicher Verwendungsprofile entsprechend der europäischen Klassifikationen R1 bis R4. Besonderes Augenmerk sollte auf die Gestaltung von Senior-Positionen unterhalb der Ebene der Professur gelegt werden, insbesondere unter Nutzung der vorhandenen Möglichkeiten für Tenure-Track-Positionen.</p> <p>2026</p> <p>Basierend auf den Ergebnissen der Bedarfserhebung und den erarbeiteten Verwendungsprofilen werden konkrete Umsetzungsoptionen erarbeitet, wobei der Fokus insbes. auf die Situation der Senior-Positionsinhaber*innen unterhalb der Professor*innenebene gerichtet wird</p> <p>2027</p> <p>Identifikation der bestgeeigneten erarbeiteten Optionen und darauffolgende Implementierung der erforderlichen Umsetzungsmaßnahmen</p>
8	Etablierung von Kommunikations- und Unterstützungsstruk-	Kommunikations- und Unterstützungsstrukturen für	2025

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
	Maßnahmen zur prospektiven und transparenten Information über Anstellungsmöglich- keiten sowie Karrierewege	Forschende, insbesondere Early Career Researchers, werden etabliert bzw. erweitert. Ziel ist eine prospektive und transparente Information über Anstellungsmöglichkeiten sowie Karrierewege in- und außerhalb der academia.	Evaluation der bereits bestehenden Kommunikations- und Unterstützungsstrukturen mit dem genannten Ziel, sowie des Bedarfs der Zielgruppe. 2026 eine darauf basierende Erarbeitung eines Konzepts für die Etablierung/ Weiterentwicklung von Kommunikations- und Unterstützungsstrukturen 2027 Implementierung desselben
9	Sichtbarkeit und Karriererelevanz auf Uni- und Systemebene	Die WU strebt einen Know How und Good Practice Austausch mit anderen Universitäten in Österreich (u.a. Universität Graz, Universität Innsbruck, Universität Salzburg) zum Themenfeld "Sichtbarkeit und Karriererelevanz der Lehre" an. Im Zuge dessen sollen institutionelle Lösungen abgeglichen, und daraus auch mögliche Schlüsse für notwendige Rahmenbedingungen auf Ebene des österreichischen Gesamtsystems gezogen werden.	2025 Konstituierung des Austauschforums 2026 Ergebnisbericht und Ergebniskommunikation
10	Stärkung der strukturierten Doktoratsausbildung (GUEP Systemziel 4b)	Analyse der Entwicklung der strukturierten Doktoratsausbildung	2026 Austausch im Rahmen der Begleitgespräche

A4.3. Ziel(e) zur Personalstruktur/-entwicklung

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert		
	2025		2026	2027		
1	Support zu KI-Tools und	Anzahl der 2025-2027 insgesamt	3 Workshops mit je 23	22 - 30		

N r.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokum ent)	Indikator	Ausgangs- wert 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
	Digitalisierung (vgl. EP, S. 50)	WU-weit angebotenen Präsenz- und Online-Workshops mit je 10 bis 150 Plätzen, je nach Formaterfordernissen und -möglichkeiten	Teilnahmeplätzen			
2	Weitere Stärkung der fremdsprachlichen Kompetenzen der WU-Mitarbeitenden (vgl. EP, S. 50)	Anzahl der pro Studienjahr angebotenen entsprechenden Workshops	43	45	46	48
3	Durchführung von Entfristungen beim wissenschaftlichen Drittmittel-finanzierten Postdoc-Personal	Zahl der zu entfristenden Beschäftigungsverhältnisse (kumulativ)	7	7	8	11
4	Erhöhung der Zahl von Doktoratsstudierenden in strukturiertem Doktorat (lt. Definition WB 2.B.1) mit einem Beschäftigungsmaß von mind. 30 Wochenstunden	Wissensbilanz (WB)-Indikator 2.B.1	317	320	325	330

A5. Standortentwicklung

A5.1. Standortwirkungen

A5.1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die WU, als Österreichs einzige Wirtschaftsuniversität, ist für die gesamtösterreichische Universitätslandschaft von großer Relevanz (EP, S. 9). Mit ihrer Internationalität, ihrer Dreifachakkreditierung (AACSB, EQUIS, AMBA) und ihren Netzwerken trägt die WU wesentlich zu der hervorragenden nationalen wie internationalen Reputation des Wissenschaftsstandorts Wien/Österreich bei und fördert somit auch die österreichische Universitätslandschaft gesamt (GUEP, S. 38).

Die Forschungseinheiten, Regelstudien (Bachelor-, Master- und Doktorats-/PhD-Studien) und Angebote der Executive Academy bilden den aktuellen Stand und die Themen der jeweiligen Scientific Communities ab und leisten mit ihrem Fokus auf Wirtschaftswissenschaft und Wirtschaftsrecht einen wesentlichen Beitrag zur Schärfung des Profils der WU (GUEP, S. 38). Vor allem im Bereich Forschung findet eine rege Beteiligung an den nationalen und internationalen Diskursen in den spezifischen Fachrichtungen statt (EP, S. 36). Die hohe Zahl an renommierten Wissenschaftler*innen an der WU stärkt zudem die Grundlagenforschung am Standort Wien (GUEP, S. 38).

Durch ihre Zusammenarbeit mit unterschiedlichen regionalen Partnern (z.B. RCE, CDP9) und durch diverse städtische Kooperationsprojekte in Wien, führt die WU zu regional wichtigen Innovationen und vertieft somit ihre aktive Rolle in der Standortentwicklung (EP, S. 42). In den nächsten Jahren soll die regionale Bedeutung der WU für den Standort weiter ausgebaut als auch die Rolle als internationale Kooperationspartnerin verstärkt werden. Seit Anfang 2021 hat die Wirtschaftsuniversität Wien verschiedene Projekte im Bereich Innovations- und Standortforschung initiiert. Gefördert werden unter anderem die interdisziplinäre Grundlagenforschung zu Expansions- und Internationalisierungsfaktoren von Unternehmen in und aus Österreich sowie das WU-Gründungszentrum und dessen stärkere Vernetzung mit MINT Studierenden an anderen Universitäten in Österreich.

Der attraktive Campus erfreut sich auch nach dem 10. Betriebsjahr regen Interesses sowohl bei internationalen Partneruniversitäten als auch einer Vielzahl an Besucher*innen. Dies bestärkt die Bemühungen der WU, eine Vorbildfunktion am Standort auszufüllen. So stellen beispielsweise die ständige Weiterentwicklung des bereits hohen Standards betreffend Barrierefreiheit und öffentliche Zugänglichkeit, eine Voraussetzung für die Realisierung des Leitbilds zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen dar und tragen zur Attraktivität des Campus und der Nutzung für alle Bevölkerungsgruppen bei. Insbesondere das Ziel der Barrierefreiheit beruht dabei auf einem Verständnis eines fortdauernden Verbesserungsprozesses, der in Abhängigkeit der verfügbaren Mittel weiterverfolgt wird. Neben Barrierefreiheit sind auch verstärkte Klimaschutzmaßnahmen ein Teil der leitenden Prinzipien der WU. Der Campus und der zertifizierte Campusbetrieb tragen bereits jetzt vielen Nachhaltigkeitsaspekten Rechnung – so wird beispielsweise der überwiegende Teil der Heizung und Kühlung ressourcenschonend über die Grundwassernutzung abgedeckt. Die WU ist auf jeden Fall bestrebt, die klimafreundliche Ressourcennutzung am Campus noch weiter auszubauen und somit einen positiven Beitrag zum Schutz der Umwelt zu leisten. Zudem soll eine Roadmap ab 2025 unter Berücksichtigung der SDGs (GUEP, S. 15) den Weg der WU zur Klimaneutralität aufzeichnen.

Für den Standort von wesentlicher Bedeutung ist die Universitätsbibliothek. Das Angebot an Literatur, Fachinformationen und Daten, das Bibliothekszentrum im Library & Learning Center, die rechtswissenschaftliche Spezialbibliothek sowie professionelle bibliothekarische Dienstleistungen bilden eine zentrale Forschungsinfrastruktur der WU, die auch von zahlreichen externen Nutzern und Nutzerinnen in Anspruch genommen wird. Daher beabsichtigt die WU, die Nutzung der Bibliothek

durch Externe konzeptionell aufzuarbeiten. Aufgrund des Wachstums der WU muss in der kommenden Leistungsvereinbarungsperiode die Weiterentwicklung des räumlichen Standorts in den Fokus genommen werden. Das betrifft Lehr- und Lernräume, aber auch Veranstaltungsräume, sowie innovative Arbeitsmöglichkeiten.

Die anhaltende Attraktivität des Campus spiegelt sich in einer nach wie vor steigenden Nachfrage nach internen und externen Veranstaltungen und Konferenzen wider. Um das Potenzial für zusätzliche Veranstaltungen bei gleichzeitiger Erhöhung der Kunden*innenzufriedenheit zu evaluieren, wird der gesamte Eventmanagementprozess im Rahmen eines mit diversen Stakeholdern besetzten moderierten Workshops durchleuchtet. Daraus resultierende Maßnahmen, die auch die Außenwirkung der WU weiter erhöhen können, werden nach Maßgabe der Möglichkeiten in der Leistungsvereinbarungsperiode umgesetzt.

EU-Missionen adressieren einige der größten (gesellschaftlichen) Herausforderungen und sollen konkrete, forschungsbasierte Lösungen bis 2030 vorschlagen. Die WU möchte sich in diesen Prozess aktiv einbringen und setzt daher Initiativen, ihre missionsorientierte Kompetenz insbesondere in einem Wissens-Hub zu bündeln. Hierfür gilt es zunächst, relevante interne Stakeholder an der Schnittstelle Forschung und Third Mission zu identifizieren sowie entsprechende Vernetzungsformate zu initiieren. Darüber hinaus stellt die WU ihre Expertise im Rahmen der Mission Action Groups (Climate und Cities) zur Verfügung und strebt eine vertiefte Kooperation u.a. mit der Stadt Wien an, um ihre gesellschaftsrelevanten Aktivitäten in der Region bestmöglich etablieren zu können.

A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung

Der für den in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 vereinbarten Personalaufbau, v.a. im wissenschaftlichen Bereich notwendige Büroraum, konnte durch die Anmietung des Gebäudes AR in der Perspektivstraße („Prater Glacis, Bauteil C“) fristgerecht zur Verfügung gestellt und besiedelt werden.⁶

Um einen Teil des dringenden Bedarfes im Bereich Lehre zu decken, wurde - auch aus Effizienzgründen - der Umbau einer Spezialbibliothek in einen großen Hörsaal beschlossen und seitens BMBWF freigegeben.

In den nächsten Jahren sollen regionale Kooperationen, insbesondere auch mit der unmittelbar benachbarten Messe fortgesetzt und ausgebaut werden.

A5.2.1. Immobilienprojekte in Planung

In der Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027 wird die Wirtschaftsuniversität Wien die notwendigen Schritte zur weiteren Planung folgender Immobilienprojekte, für die mit der angegebenen BMBWF-Geschäftszahl die Planungsfreigabe erteilt wurde, setzen:

Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Projektart gem. Uni-ImmoV)	GZ BMBWF	Meilensteine zur Umsetzung
Anmietung am Grünen Prater (eigenfinanziertes Immobilienprojekt)	2024-0.712.186	Geplanter Mietbeginn 4. Quartal 2024

⁶ Die Betriebskosten des Gebäudes AR (Perspektivstraße 4, 1020 Wien), welches ab Oktober 2020 angemietet wurde, um den in der Leistungsvereinbarung 2019-2021 vereinbarten Personalaufbau (Basisindikator 2) erfüllen zu können, werden bisher aus Eigenmitteln der WU finanziert.

A5.2.2. Immobilienprojekte in Realisierung

In der Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027 wird die Wirtschaftsuniversität Wien folgende Immobilienprojekte, für die mit der angegebenen BMBWF-Geschäftszahl die Baufreigabe erteilt wurde, realisieren:

Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Projektart gem. Uni-ImmoV)	GZ BMBWF	Meilensteine zur Umsetzung
Hörsaal 250	2023 – 0.614.782	2025 Fertigstellung

A5.2.3. Abschluss von Immobilienprojekten und Übernahme in den Regelbetrieb

Folgende Immobilienprojekte wurden in der letzten Leistungsvereinbarungsperiode finalisiert und abgerechnet:

Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Projektart gem. Uni-ImmoV)	GZ BMBWF	Finanzvolumen
keine		

A5.2.4. Pauschale Vereinbarung betreffend Immobilienprojekte von geringer wirtschaftlicher Bedeutung (§ 1 Abs. 2 Uni-ImmoV)

In Entsprechung der Möglichkeit zur pauschalen Vereinbarung betreffend Immobilienprojekte von geringer wirtschaftlicher Bedeutung wird im Hinblick auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Universität ein Grenzwert pro Projekt (= „Bagatellgrenze“) in folgender Höhe vereinbart:

- Einmalkosten (brutto): maximal 1.500.000,- €
- Laufende Mietkosten pro Jahr: maximal 250.000,- €
(Mietzahlungen netto, exkl. aller laufenden (Betriebs-)Kosten und Steuern)

Diese Immobilienprojekte sind jedenfalls von der Universität aus dem laufenden Globalbudget einschließlich der Drittmittel zu bedecken.

Fallen bei einem Immobilienprojekt sowohl Einmalkosten als auch laufende Mietkosten an, so ist jeweils das Verhältnis zwischen anfallenden Kosten und der jeweiligen Betragsgrenze zu ermitteln und in Prozenten auszudrücken. Liegt die Summe dieser beiden so ermittelten Prozentsätze über 100 vH, so ist die Bagatellgrenze überschritten (§ 3 Abs. 1 Z 2 Uni-ImmoV).

B. Forschung sowie Wissens-/Technologietransfer

B1. Forschungsstärken und deren Struktur

B1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

In der Forschung verfolgt die WU das Ziel, exzellente Leistungen zu erbringen, neues wirtschaftsbezogenes Wissen zu schaffen und einen Mehrwert aus ihrem klaren Bekenntnis zur Disziplinenvielfalt zu schöpfen (EP, S. 27). Dies wird als Voraussetzung für eine zukunftsfähige Breite an Forschungsleistungen bei der Entwicklung effizienter und nachhaltiger Problemlösungen gesehen. Diese Disziplinenvielfalt schafft ein hohes Innovations- und Kreativitätspotential, das es erlaubt, laufend neue und zukunftsweisende Forschungs- und Lehrthemen zu finden und aufzugreifen.

Neben den international ausgerichteten Forschungsbereichen hat die WU auch eine führende Stellung in Österreich als spezialisierte Universität mit einem breiten wirtschaftswissenschaftlichen und wirtschaftsrechtlichen Leistungsportfolio. Die Forschungsschwerpunkte der WU entstehen bottom-up (GUEP, S. 16; EP, S. 32) und sind aufbauorganisatorisch in den Departments abgebildet. Diese haben ein im Rahmen der Zielvereinbarungsgespräche festgelegtes Forschungsprofil, das sich durch inhaltliche Spezifikation des Forschungsschwerpunkts in Form eines Forschungsentwicklungsplans und durch die Auswahl von quantitativen Indikatoren, wie z.B. Veröffentlichungen in international begutachteten Zeitschriften, zur Darstellung der Forschungserfolge definiert. Ausgewählte interdisziplinäre Forschungsgebiete werden an der WU organisatorisch außerhalb der Departments in den Forschungsinstituten abgebildet. Auch sie tragen wesentlich zum nationalen und internationalen Forschungsprofil bei und bieten ein ausgezeichnetes experimentelles Umfeld für innovative Forschung. In der Regel haben die Forschungsinstitute einen sehr großen Anteil an Drittmittelfinanzierung. Kompetenzzentren koordinieren die Forschungsaktivitäten in spezifischen interdisziplinären Bereichen. Viele haben besondere Bedeutung für die Third Mission.

Zum Zwecke der Sichtbarmachung ihrer Leistungstärke hat die WU eine Methodik entwickelt, mit der besonders herausragende Forschungsstärken („Highlights“) ex post identifiziert werden können. Im Zuge der Entwicklungsplanung wurden folgende Teilbereiche des Forschungsprofils der WU als Forschungshighlights identifiziert (EP, S. 28): (1) Business Process Design; (2) Business Process Monitoring; (3) Corporate Finance, Asset Pricing, and Quantitative Methods in Finance; (4) Global Strategy and Headquarters-Subsidiary Relationships in Multinational Corporations (5) Institutional Perspectives on Organization and Management; (6) Internationalization Strategies: Antecedents, Consequences, and Processes; (7) International Taxation; (8) Spatially Explicit Sustainability Assessments of Global Supply Chains. In der folgenden Leistungsvereinbarungsperiode ist es der WU ein zentrales Anliegen, das gegenwärtige Forschungsprofil gemeinsam mit dem Haus zu reevaluieren und unter Berücksichtigung von Sichtbarkeit und Impact sowie Exzellenzförderung weiterzuentwickeln (EP, S.32)

Ziel dieses Profilbildungsprozesses ist die gemeinsame Definierung gesamtuniversitärer Forschungsschwerpunkte, die Alleinstellungsmerkmale der Forschung der WU darstellen, Thought Leadership in Akkreditierungen (AACSB) reflektieren und ihre Wirkung auch universitätsintern (z.B. durch instituts-/departmentübergreifende Vernetzungsinitiativen oder bei Forschungsinfrastrukturinvestitionen entfalten.

Exzellenz in der Forschung zeichnet sich dadurch aus, dass die Forschenden der WU einen intensiven Austausch mit ihrer jeweiligen Scientific Community pflegen und dabei herausragende Beiträge zur Weiterentwicklung ihres Faches leisten. Die exzellente Forschung ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dem Anspruch der forschungsgeleiteten Lehre gerecht zu werden. Die WU legt auch größten

Wert auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und unterstützt exzellente Projekte auch im Bereich der Drittmittelinwerbung (EP, S. 10).

Die WU wird sich daher auch wie bisher an der Exzellenzinitiative „excellent=austria“ mit eigenen Anträgen beteiligen. Als Konsortialpartnerin nimmt die WU am Cluster of Excellence „Bilaterale Künstliche Intelligenz (Bilateral AI)“ mit dem Ziel einer langfristigen Etablierung des Forschungsbereichs an der Universität und am Emerging Fields Projekt „Resilienz und Formbarkeit des sozialen Stoffwechsels (REMASS)“ teil. Auch in der Zukunft wird sich die WU in kompetitive Drittmittelprojektvorhaben aktiv einbringen. Zu diesem Zweck werden interne Unterstützungsmaßnahmen für Projektantragstellende und -durchführende entsprechend kontinuierlich weiterentwickelt.

Die WU unterstützt die Autonomie der Forschung und bietet Forschenden Freiräume und Begegnungsräume (z.B. die sich in der Pilotphase befindende Serie WU Research Encounters), in deren Rahmen neue, unkonventionelle, risikoreiche, ergebnisoffene und innovative Forschung ermöglicht wird (GUEP, S. 19). Die WU strebt unter Berücksichtigung der Balance zwischen Exzellenz und Vielfalt eine stetige Weiterentwicklung der zentralen Services an. Vor diesem Hintergrund evaluiert die WU ständig die Zusammensetzung ihres Portfolios an Maßnahmen und Förderungen und nimmt auch auf besondere persönliche Herausforderungen bedacht. So wird in den nächsten Jahren das Pilotprojekt Reisekostenzuschüsse für Menschen mit Betreuungspflichten ausgerollt. Bereits derzeit gesetzte strukturelle Maßnahmen und geltende Rahmenbedingungen wie Forschungsfreisemester und die Kategorie „New Avenues“ beim WU Best Paper Award, aber auch Maßnahmen der WU-internen Forschungsförderung wie Senior- und Postdoc-Forschungsverträge, WU Projects oder die Anbahnungsfinanzierung für kompetitiv einzuwerbende Forschungsprojekte, zielen dezidiert darauf ab, Forschungsfreiräume an der WU zu schaffen.

Ein besonderer Fokus der WU liegt in der konsequenten Weiterentwicklung der Nachwuchsförderung, insbesondere der strukturierten Doktoratsausbildung (GUEP, S. 31; EP, S. 18). Mit der Einrichtung von PhD Labels wurde zuletzt ein neuer Meilenstein in der Heranführung der PhD Ausbildung an die Qualitätsansprüche von FWF doc.funds Doktoratskollegs gesetzt. Diese sollen durch die Einwerbung von zusätzlichen Drittmitteln weiter gestärkt werden.

Ohne (internationale) Kooperationen ist Forschung nicht denkbar und daher ist die WU stets daran interessiert, neue Kooperationen zu initiieren und ihre Forschenden bei der Etablierung von Kooperationen zu unterstützen (GUEP, S. 18f). Dieser Prozess kann top-down (wie beispielsweise bei der Gründung der European University) aber auch bottom up, durch Forschende initiiert, erfolgen. Die WU unterstützt beide Wege. Als „Responsible University“ (EP, S. 35f) ist die WU Partnerin in verschiedenen Netzwerken (z.B. SIGMA Alliance, PRME, CCCA).

Dieses Engagement wird durch die Teilnahme der WU an der European University ENGAGE.EU verstärkt, bei der die Forschungsschwerpunkte im Bereiche SDGs und Societal Challenges liegen. Im Bereich Digitalisierung (GUEP, S. I, Begleitdokument „Universitäten und Digitale Transformation im Jahr 2030“) werden die sich aus der Nähe zu den Kooperationspartnern u.a. in COMET-Projekten (Austrian Blockchain Center, Austrian Center for Digital Production, SBA Research - K1) ergebenden Synergieeffekte genutzt.

(Internationale) Forschung und Forschungsk Kooperationen brauchen eine zeitgemäße Forschungsinfrastruktur (siehe Kapitel B2), aber auch ein professionelles Forschungsservice. Insbesondere eine gute Forschungsmanagementlösung kann die Forscher*innen sowie das administrative Personal optimal bei der Abwicklung und Erfassung der Forschungsaktivitäten unterstützen. In diesem Sinne hat die WU wurde bereits 2022 PURE als Forschungsmanagementsystem ausgerollt. Dies ermöglicht den Forscher*innen das einfache Pflegen der Daten und garantiert ihre Qualitätssicherung. Zudem bildet diese Lösung den administrativen Workflow von Projekten ab. Dazu zählen beispielsweise Genehmigungsschritte, Projektkalkulationen zu Personal- und Sachkosten oder das Hinterlegen des Projektvertrags.

Nach der erfolgreichen Implementierung des Forschungsinformationssystems PURE 2022 wird das Forschungsmanagement in den kommenden Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. So soll beispielsweise die Sichtbarkeit der Expertise der Forschenden erhöht oder Projektworkflowschritte digitalisiert werden.

B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	<p>Weiterentwicklung des gesamtuniversitären Forschungsprofils der WU (vgl. EP, S. 32; GUEP, Umsetzungsziel 1b, Umsetzungsziel 2a)</p>	<p>Das Forschungsprofil der WU wird unter Berücksichtigung von Sichtbarkeit und Impact <u>gesamtuniversitärer Forschungsschwerpunkte</u> sowie Exzellenzförderung weiterentwickelt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesamtuniversitäre <u>Forschungsschwerpunkte</u> sollen innerhalb der Universität Wirkung entfalten, z.B. durch instituts-/departmentübergreifende Vernetzungsinitiativen im Rahmen der Schwerpunkte oder • bei Forschungsinfrastrukturinvestitionen 	<p>2026 Evaluierung der bestehenden Schwerpunkte und intramuralen Angebote mit allen relevanten Stakeholdern Bericht im 4. BG</p> <p>2027 Adaptierung und ggfs. Implementierung entsprechender Angebote mit Fokus auf Nachwuchs- und Exzellenzförderung</p>
2	<p>Beteiligung an der FWF-Exzellenzinitiative „excellent=austria“</p>	<p>Aufbau und Durchführung als Konsortialpartnerin des eingeworbenen Clusters of Excellence „Bilateral AI“ sowie des Emerging Fields „REMASS“.</p> <p>Die WU wird der Verpflichtung zur Bereitstellung von Eigenmitteln für den Cluster of Excellence (fresh money/recent money/Lehrreduktion) in vollem Umfang und zeitgerecht nachkommen. Strategische Beteiligung an weiteren Ausschreibungen im Rahmen von „excellent=austria“</p>	<p>2025 – 2027: Beteiligung an „Bilateral AI“ und „REMASS“</p> <p>2025 – 2027: Prüfung der Beteiligung an Ausschreibungen im Rahmen von „excellent=austria“</p>
3	<p>Entwicklung einer Drittmittelstrategie (vgl. EP, S. 27ff; GUEP S. 19)</p>	<p>Entwicklung einer Drittmittelstrategie zur Steigerung von Drittmitteleinnahmen</p>	<p>2026 Schriftlicher Bericht über die Erstellung einer Drittmittelstrategie im 4. BG</p> <p>2027 Umsetzung</p>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
4	Freiräume für Forschung (vgl. EP, S. 56; (GUEP, S. 19)	Die WU unterstützt die Autonomie der Forschung und bietet Forschenden Freiräume und Begegnungsräume in deren Rahmen neue, unkonventionelle, risikoreiche, ergebnisoffene und innovative Forschung inspiriert wird	2025 WU Research Encounters Pilotphase 2026: Bericht im 4. BG 2026-2027 Evaluierung des Pilotprojekts und ggfs. Anpassung
5	Ausrollen des Pilotprojekts „Zuschuss für Betreuungskosten für Reisen“ (vgl. EP, S. 29; GUEP, Umsetzungsziel 4a sowie Systemziel 6)	Der „Zuschuss für Betreuungskosten für Reisen“ soll in den gesamtuniversitären Regelbetrieb aufgenommen werden.	2025 Evaluierung des Pilotprojekts und ggfs. Anpassung 2026 Ausrollen der Förderung inkl. entsprechender Kommunikation

B1.3. Ziel(e) zu Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
1	Weitere Steigerung der Sichtbarkeit der WU-Forschung (vgl. EP, S. 31)	Steigerung der Anzahl der Scopus-gelisteten Zeitschriftenartikel um 1,5 Prozent pro Jahr (Wert über drei Jahre geglättet)	397	409	415	421
2	Steigerung der Sichtbarkeit der WU im Bereich Wirtschaftswissenschaften	Steigerung der FWF-Erlöse im Bereich Wirtschaftswissenschaften (jährlich um 20%) (vgl.	412.075 Euro	494.490	593.388	712.066

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
		Wissensbilanz Kennzahl 1.C.1)				

B2. Großforschungsinfrastruktur

B2.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Digitale Forschungsmethoden haben nicht zuletzt durch den Schwerpunkt Digital Economy eine hohe Bedeutung für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Wie bereits in der Vergangenheit bilden umfangreiche Rechnerressourcen für parallele Berechnungen, große, schnelle Datenspeicher, damit einhergehendes Datenmanagement, eine breitbandige Netzwerkanbindung und in zunehmendem Ausmaß auch cloudbasierte Ressourcen und wissenschaftliche Software die Grundlage für die Bearbeitung komplexer Modelle sowie die Gewinnung, Verarbeitung und Analyse großer Datenmengen. Besonders die nun auch für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften breit zugänglichen KI-Ansätze lassen den Bedarf an Forschungsinfrastrukturen rapide ansteigen.

Um international anschlussfähig zu bleiben, bekennt sich die WU dazu, ihren Forscher*innen moderne Forschungsinfrastrukturen zur Verfügung zu stellen (GUEP, Umsetzungsziel 2c; FTI-Strategie 2030, Ziel 1; Universitäten und digitale Transformation 2030, Abschnitte 2.2 und 2.5; Entwicklungsplan, Kapitel 7.3). Dadurch soll eine infrastrukturelle Grundlage für exzellente Forschung gewährleistet sein, um unter anderem die Analyse und Verarbeitung großer Datenmengen, Deep Learning und digitale Methoden in der Forschung voranzutreiben.

Die abgestimmte Beschaffung und die kooperative Nutzung von Forschungsinfrastruktur (*Open for Collaboration*) werden durch die Mitwirkung an der BMBWF-Forschungsinfrastruktur-Datenbank gewährleistet (FTI-Strategie 2030, Ziel 1; Österreichischer Forschungsinfrastruktur-Aktionsplan 2030, S. 18f.; GUEP Ziele 2b, 2c).

B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Ausbau der Forschungsinfrastruktur für KI (vgl. EP, S. 33 & 57; Digitaler Aktionsplan Austria, Digitale Zukunft der Universitäten; Artificial Intelligence)	Die verstärkte Nutzung digitaler Forschungsmethoden in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften führt zu steigendem Bedarf an Rechnerressourcen. Die an der WU vorhandene Infrastruktur ist vor allem auf herkömmliche digitale Forschungsmethoden ausgelegt und bedient nur in geringem Ausmaß künstliche Intelligenz. Mit dem vom BMBWF aus Mitteln des EU-RRF geförderten Projekt „Deep Learning Platform and Services“ kann eine	2025 Konzeption erstellt und Beschaffung geplant 2026 Beschaffung nach Möglichkeit einer budgetären Zusatzfinanzierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
		grundlegende Infrastruktur geschaffen werden, um KI-basierte Forschung in den Wirtschaftswissenschaften zu ermöglichen. Es gilt, diese Forschungsinfrastruktur deutlich auszubauen, um international anschlussfähig zu bleiben. Eine Kooperation mit anderen Universitäten soll evaluiert werden.	

B3. Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung

B3.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die WU ist als einzige Wirtschaftsuniversität Österreichs eine wichtige Adresse für Third Mission Aktivitäten, insbesondere im Sinne von Wissenstransfer. Einerseits üben WU-Absolvent*innen Schlüsselfunktionen in Wirtschaft und Gesellschaft aus und können damit die Zukunft verantwortungsvoll mitgestalten. Andererseits leistet die WU vielfältige Beiträge zum öffentlichen Wirtschaftsdiskurs und auch zur Wirtschaftspraxis – insbesondere durch gesellschaftliches Engagement, Wissenstransfer und Praxisk Kooperationen. Die WU ist Partnerin für Problemlösungen und für intensiven Austausch mit nicht akademischen Organisationen, im privatwirtschaftlichen und im öffentlichen Sektor, im gewinnorientierten und im Non-Profit-Sektor (EP, S. 31, S. 35f). Dieser Austausch erfolgt primär über die Fachexperten in den Departments, Forschungsinstituten und Kompetenzzentren und wird durch eine Vielzahl an Formaten (z.B. den Sacher Salon) und Netzwerken sichergestellt. Wie in A2 erläutert und in Vorhaben A2.2.1.1 dargestellt, plant die WU eine weitere Stärkung ihrer Third Mission Aktivitäten. Dies umfasst insbesondere auch Transfer in und Dialog mit Wirtschaft und Gesellschaft.

Unternehmerische Fähigkeiten gelten als eine Schlüsselqualifikation des 21. Jahrhunderts, die noch an Bedeutung gewinnen wird. Vor diesem Hintergrund hat die WU im Juni 2015 das Kompetenzzentrum „WU-Gründungszentrum“ eingerichtet, um ihr unternehmerisches Profil zu schärfen. Das WU-Gründungszentrum ist die erste Anlaufstelle für gründungsinteressierte Menschen und Knotenpunkt für inner- und außeruniversitäre Initiativen, Organisationen und Unternehmen im Bereich Entrepreneurship. Durch die Einbindung von Gründer*innen und die Zusammenarbeit mit außeruniversitären Initiativen und Organisationen können Besucher*innen und Teilnehmer*innen an Erfahrungen und Herausforderungen aus der Praxis lernen. Vortragsreihen, Workshops und Lehrveranstaltungen, regelmäßige Vernetzungsveranstaltungen und zahlreiche Events tragen zur Potenzialförderung von universitätsnahen Gründungsprojekten am Standort Wien bei und stärken die WU als moderne Bildungseinrichtung im Innovationsprozess. Das unternehmerische Mindset fördert die WU auch im Rahmen von ENGAGE.EU. Innerhalb der EUI werden ebenfalls zahlreiche Schritte gesetzt, um die Vernetzung der WU mit und den Transfer von Wissen an außeruniversitäre Stakeholder zu fördern. So plant die WU beispielsweise das Netzwerk an Associate Partnern im Rahmen von Disseminations Work Packages deutlich auszubauen.

Die WU wird in der kommenden Periode eine sukzessive Weiterentwicklung der Aktivitäten des WU-Gründungszentrums vornehmen, wobei Angebote an die Faculty (in der Doktorausbildung) und die Einbeziehung von Start-up-Unterstützungseinrichtungen und Risikokapitalgebern im Vordergrund stehen (EP, S. 39). Die WU strebt in den Bereich Entrepreneurship Education und Ausgründungen die Kooperation mit nationalen Kooperationspartnern, insbesondere der TU Wien an, um einen möglichst großen Impact ihrer eigenen Expertise zu erreichen und Synergien zu schaffen.

Ziel ist es das komplementäre Knowhow (WU – Wirtschaft; TUW – Technik) zu bündeln und sowohl für den Wissenstransfer als auch Forschung und Lehre verbessert zu nutzen. Ein besonderer Fokus liegt im Bereich der Förderung von unternehmerischen Aktivitäten, die aus Forschung und Lehre resultieren und deren Nutzbarmachung für die beteiligten Universitäten (siehe Vorhaben zu Kooperationen D1.2.3 Komplementär Kompetenz am Standort nutzen - Kooperation TUW).

Bei der Umsetzung sämtlicher Vorhaben wird die WU Wien die Empfehlung des EU-Rates „Leitprinzipien für die Valorisierung des Wissens“ (Empfehlung (EU) 2022/2415 des Rates vom 2. Dezember 2022) berücksichtigen (z.B. Erweiterung der Stakeholdergruppen, Standardisierung, neue Anreizsysteme etc.).

Mit dem Ziel einer wirkungsvollen digitalen Transformation wurde 2020 ein Innovation Office an der WU etabliert. Das Team hat sich zur Aufgabe gemacht, nachhaltig die Innovationsfähigkeit der WU zu erhöhen, die Entwicklung innovativer Ideen zu fördern und ihre Umsetzung schnell und flexibel zu ermöglichen. Um dies zu erreichen, liegt der Fokus in der kommenden Leistungsvereinbarungsperiode auf folgenden Aktivitäten:

- Unterstützen und befähigen von laufenden Projekten mit Innovationsmethoden zur Sicherstellung von nutzerzentrierten Innovationen (z.B. Projekte aus der Digitalisierungsausschreibung des BMBWF).
- Initiieren und Verproben von Ideen, um neue Leistungen und Services an der WU zu generieren. Dies kann mit Hilfe von Innovationsprogrammen wie beispielweise einem Innovation Sprint zur raschen Validierung der Ideen geschehen.
- Vermittlung und Transfer von Innovations Know-how, insbesondere Methoden (wie z.B. Design Thinking) zur Anwendung in der täglichen Arbeit.
- Etablieren einer starken Innovationskultur an der WU zur Förderung von Mut und Motivation Neuem offen gegenüberzustehen und einen proaktiven Austausch zu leben.
- Vortestung, Pilotierung und Evaluation von KI-Tools im Innovationsprozess (Vorhaben B3.2.1)

B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Weiterführung der Aktivitäten des Innovation Offices (vgl. EP, S. 57)	Innovationsprozesse befinden sich in einem stetigen Wandel und werden derzeit vermehrt von künstlicher Intelligenz gestaltet. Entsprechend sollen bei laufenden Projekten und Vorhaben nicht nur Innovationsmethoden zur Sicherstellung von nutzer*innenzentrierten Innovationen zum Einsatz kommen, sondern diese mit KI-Anwendungsmöglichkeiten angereichert werden, um so durch das Zusammenspiel Prozesse effizienter zu gestalten und die Innovationsfähigkeit der WU weiter auszubauen.	<p style="text-align: center;">2025 Pilotierung von Einsatzmöglichkeiten von KI-Tools entlang von Innovationsprozessen</p> <p style="text-align: center;">2026 Evaluierung und schrittweise Einführung von KI in Innovationsprozessen</p> <p style="text-align: center;">2027 Fortführung und laufende Evaluierung und Anpassung</p>
2	Sukzessive Weiterentwicklung und Evaluierung der Aktivitäten des WU-Gründungszentrums	Weiterentwicklung und Erweiterung der bestehenden Veranstaltungs-, Trainings- und Unterstützungsangebote in Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Partner*innen (Start-up-Unterstützungseinrichtungen, Risikokapitalgeber*innen,	<p style="text-align: center;">2025-2027 Evaluierung und Weiterentwicklung der Angebote und Netzwerke</p> <p style="text-align: center;">Bericht im 2. Begleitgespräch</p>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
	(vgl. EP, S. 39; GUEP, Umsetzungsziel 5b)	ENGAGE.EU Netzwerk) Laufende Leistungsevaluierung und Stärkung des Gründungszentrums	2025-2027 Jährliche Berichterstattung über Online-Tool des BMBWF
3	Weiterentwicklung der hochschulübergreifenden Vernetzungsaktivitäten im Rahmen des Entrepreneurship Center Network (ECN) sowie Beteiligung an passenden weiteren universitätsübergreifenden Entrepreneurship-Initiativen (z.B. Spin-off Austria, ENGAGE.EU Incubator Network) (vgl. EP, S. 42f; GUEP, Umsetzungsziel 5b)	In Zusammenarbeit mit Partnerhochschulen sollen Angebote und Initiativen zur hochschul- und disziplinenübergreifenden Vernetzung von gründungsinteressierten Universitätsangehörigen, sowohl auf Studierenden- und Faculty-Ebene, weiterentwickelt und ausgebaut werden (Co-Founder Matching). Darüber hinaus begleitet die WU im Rahmen des ECN die weitere Umsetzung des im März 2024 vorgestellten Ausgründungsrahmens für akademische Spin-offs an Österreichs Hochschulen und Forschungseinrichtungen.	2025 Pilotierung Bericht im 2. BG 2026 Umsetzung der Best Practices 2027 Umsetzung und Evaluierung
4	Bestmögliche Verwertung von Forschungsergebnissen in die Wirtschaft	Weiterentwicklung, Evaluierung und Veröffentlichung der bestehenden Schutzrechts- und Verwertungsstrategie Erarbeitung der WU Spin-off Strategie, auf Basis der Empfehlungen der Studie „Akademische Spin-offs: Ausgründungsrahmen für österreichische Hochschulen und Forschungseinrichtungen“ (BMBWF, 2024). Der Ausgründungsrahmen der Universität hat insbesondere standardisierten Regelungen für folgende Dimensionen abzudecken: -Maximaldauer eines Gründungsprozesses, inkl. Festlegung von Prozessstandards -Entwicklung und Veröffentlichung von Term Sheets (Eckpunkte für	2025 Präsentation des Ausgründungsrahmens der Universität beim 2. Begleitgespräch 2026 Veröffentlichung und Umsetzung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie und des Ausgründungsrahmens 2027 Umsetzung und Evaluierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
		Verträge mit zukünftigen Spin-offs) und Musterverträgen unter Berücksichtigung des IPAG (Intellectual Property Agreement Guide) der aws	

B3.3. Ziel(e) zum Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
1	Universitätsübergreifende Entrepreneurship Education (und Pre-Incubation) (vgl. GUEP, Umsetzungsziel 5b)	Anzahl studentische Start-up-Teams Entrepreneurship Avenue pro Jahr	44	55	58	60
2	Start-ups (vgl. GUEP, Umsetzungsziel 5b)	Anzahl der Start-ups, die durch gründungsrelevante Maßnahmen der WU (z.B. Gründungszentrum) im Sinne des Austrian Start-up Monitors begleitet wurden pro Jahr	13	14	16	18

B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

B4.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die internationale Ausrichtung der Forschung zählt zu einem der Grundsätze der WU (GUEP, S. 19; EP, S. 11). In allen Forschungsschwerpunkten besteht das Ziel, sich an der Spitze der jeweiligen Scientific Communities auszurichten (EP, S. 28), die (unter Ausnahme einiger Bereiche in rechtswissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten) sich immer international definieren. International wahrgenommene Forschungsleistungen werden daher vorrangig angestrebt. Daraus folgt neben einer generellen Stärkung der Internationalisierung (GUEP, S. 20) ein strategieinhärentes Interesse der WU an allen Aktivitäten und Möglichkeiten des Europäischen Forschungsraums, sowohl zur Förderung von Vernetzungen, etwa in Hinblick auf die Sustainable Development Goals (GUEP, S. 10; EP, S. 9, S. 37), als auch zur Förderung von kompetitiv einzuwerbenden Projektmitteln aus internationalen Exzellenzprogrammen (GUEP, S. 20; EP S. 32). Universitätsinterne Förderprogramme stehen dabei ebenso im Mittelpunkt wie entsprechende Beratungs- und Informationsdienstleistungen an die Forscher*innen der WU und die Vernetzung der WU in internationalen Netzwerken auf institutioneller Ebene (GUEP, S. 19; EP, S. 41).

Ein auch für Österreich wichtiger Erfolg ist die Gründung und Weiterführung der European University Initiative (EUI) ENGAGE.EU, in der die WU Partnerin in einem Konsortium mit europäischen forschungsstarken Universitäten im Bereich Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Universität Mannheim, LUISS, NHH, Tilburg University, University of National and World Economy Bulgarien, University Toulouse 1 Capitole, Ramon Llull University, Hanken School of Economics) ist. Seitens der EU werden in diese EUIs hohe Erwartungen gesetzt und die nachhaltige Etablierung dieser Universitätskonsortien ist deklariertes Ziel.

Im Rahmen von ENGAGE.EU wird auch die europäische Kooperation im Bereich Forschungskoooperation und Drittmittelakquise vorangetrieben. Basierend auf der (Weiter-)Entwicklung der ERA-Strategie wird ein gemeinsamer ENGAGE.EU Grant Desk angestrebt, um die Kooperation im Bereich Forschungsförderung zu stärken (vgl. Vorhaben B4.2.1). Die Kooperation zwischen den Partneruniversitäten spiegelt sich auch im Rahmen des Vorhabens B4.2.2 wider, in dem Weiterbildungsangebote im Forschungsbereich, allen voran Open Science, RRI und Ethik, geschaffen werden.

Im Sinne der weiteren Internationalisierung des Europäischen Forschungsraums fördert die WU länderübergreifende Kooperationen, insbesondere innerhalb der geeigneten Programme (z.B. Horizon Europe, inkl. ERC). Die WU bekennt sich zu einem offenen Arbeitsmarkt für Forscher*innen und räumt der Gleichstellung der Geschlechter und Berücksichtigung des Gleichstellungsaspekts in der Forschung einen sehr hohen Stellenwert ein. Der optimale Austausch und Transfer von, sowie Zugang zu, wissenschaftlichen Erkenntnissen (z.B. durch Open Access und Open Data) ist für die WU ebenso vorrangig wie alle Aktivitäten, die zur Internationalisierung des Europäischen Forschungsraums beitragen können.

EU-Missionen adressieren einige der größten (gesellschaftlichen) Herausforderungen und sollen konkrete, forschungsbasierte Lösungen bis 2030 vorschlagen. Die WU möchte sich in diesen Prozess aktiv einbringen und setzt daher Initiativen, ihre missionsorientierte Kompetenz in Wissens-Hubs zu bündeln. Darüber hinaus stellt die WU ihre Expertise im Rahmen der Mission Action Groups zur Verfügung und trägt insbesondere zu den Missionen „Cities“ und „Climate“ bei. Ziel ist es systematisch relevante interne Stakeholder an der Schnittstelle Forschung und Third Mission zu identifizieren und zu vernetzen, um einen noch sichtbareren Beitrag zu leisten. Beispielsweise strebt die WU eine vertiefte Kooperation u.a. mit der Stadt Wien an, um ihre gesellschaftsrelevanten Aktivitäten in der Region bestmöglich etablieren zu können.

Die an der WU laufend stattfindende Analyse des WU-Forschungsausgangs bietet die Möglichkeit, Forschende an der WU zu identifizieren, deren Forschungsprofil sie besonders für eine ERC-Antragstellung auszeichnet. Um den Output in der Spitzenforschung weiter zu steigern, werden Forschende mit dem entsprechenden Profil bei einer Einreichung beim ERC durch Beratung und auch organisatorisch unterstützt. Im Rahmen des Zieles B4.3.2 ist es der WU ein zentrales Anliegen die Qualität der ERC-Einreichungen zu steigern und damit eine Erhöhung der Genehmigungsrate zu erzielen.

In Zukunft sollen auch die Potenziale der kooperativen Projekte in Säule 2 und 3 von Horizon Europe einschließlich der Missionen, noch stärker in den Fokus gerückt werden. Hierfür soll auf die Services der FFG (Bereich Europäische und internationale Programme) zurückgegriffen werden.

Weiters beabsichtigt die WU, sich gegebenenfalls im Rahmen des neu gegründeten EIT Culture and Creative KICs an Aktivitäten im Rahmen des Aufbaus der Knowledge and Innovation Communities und dem in Österreich ansässigen Co-Location-Centers (CLCs) für den Raum South-East-Alps (SEA) bei budgetärer Deckung zu beteiligen. Eine allfällige Beteiligung an den EIT CCSI "Calls for Proposals" ist zu überprüfen.

Das WU-Forschungsservice unterstützt Antragsteller*innen sowie Projektleiter*innen in organisatorischen Belangen insbesondere bei der Antragstellung. Das Forschungsservice informiert potentielle Antragstellerinnen und Antragsteller über für sie relevante laufende Ausschreibungen und Einreichmöglichkeiten, sowohl im direkten Kontakt mit den Forschenden an der WU wie auch über den quartalsweise erscheinenden Forschungsnewsletter und über das „wu-memo“. Die WU nutzt die relevanten Serviceleistungen der FFG und von FFG Europe, insbesondere in Bezug auf die Begleitung im Zuge des ERA-Dialogs.

B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	<p>Unterstützung des Ausbaus europäischer Forschungs-kooperationen (vgl. GUEP, Umsetzungsziel 2b)</p>	<p>Europäische Kooperationen insbesondere im Bereich Forschungsprojekte sollen im Sinne der European Research Area (ERA) vertieft und weiter ausgebaut werden.</p> <p>Evaluierung und (Weiter-)Entwicklung der WU-ERA-Strategie auf Basis der ERA Policy Agenda 2025-27 und des künftigen ERA-NAP 2025-2027</p> <p>Weiterentwicklung der Unterstützungsservices für potenzielle Antragstellende im EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon Europe, unter Nutzung der Services der FFG und von FFG Europe</p>	<p>2025 (Weiter-)Entwicklung der WU-ERA-Strategie auf Basis der ERA Policy Agenda</p> <p>2026 Vorlage adaptierte ERA-Strategie und Bericht über Status Quo im 3. BG</p> <p>2026 2027 Aufbau eines Serviceangebots für Forschende im Rahmen der European University ENGAGE:EU</p>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
		<p>Prüfung der Nutzung potenzieller Synergien zwischen MSCA und ERC</p> <p>Aufbau eines Serviceangebots für Forschende im Rahmen der European University ENGAGE.EU (EU Grant Desk) im Bereich Forschungsförderung</p> <p>Verstärkte Kooperation der Forschungsservices bei EU-Förderschienen zur Unterstützung der Forschenden (u.a. gemeinsame Informationsveranstaltungen zu Förderschienen und Kooperationsmöglichkeiten)</p>	
2	<p>ENGAGE.EU-Weiterbildungen zu Forschungsthemen inkl. Open Science, RRI, Ethik (vgl. GUEP, Umsetzungsziel 5a)</p>	<p>Im Rahmen des ENGAGE.EU Task 5.4 erhalten Forscher*innen gezielte Weiterbildung und die Möglichkeit zum Wissensaustausch, insbesondere zu Themen wie Einhaltung rechtlicher und ethischer Vorschriften in der Forschung, Datenmanagement, Open Science. ENGAGE.EU bildet dazu einen Pool von Expert*innen in den verschiedenen Bereichen, um einen einfachen Zugang zu maßgeschneidertem Expertenwissen zu ermöglichen. Für Forscher*innen und Mitarbeiter*innen werden Schulungen zu Themen wie Datenmanagement, RRI, Open Science und Ethik angeboten. Die meisten Schulungen könnten online durchgeführt und von den ENGAGE.EU Partneruniversitäten gemeinsam genutzt werden.</p>	<p>2025 ENGAGE.EU MS39: Expert*innenpool veröffentlicht (2025)</p> <p>2026 Bericht zum Status quo im 3. BG</p> <p>2026 & 2027 ENGAGE.EU MS40: Annual Report zu Aktivitäten im Task 5.4</p>
3	<p>ENGAGE.EU Think Tanks (vgl. EP, S. 31)</p>	<p>ENGAGE.EU Think Tanks finden jährlich und abwechselnd an ENGAGE.EU Partneruniversitäten statt. Es kommen ca. 20 erfahrene Forscher*innen verschiedener Disziplinen von allen ENGAGE.EU-Universitäten zusammen, um eine der Herausforderungen unserer Zeit zu beforschen. Ziel ist das Initiieren</p>	<p>2025 – 2026 Abhalten des Think Tank an der WU</p> <p>2026 Bericht über Status quo im 3. BG</p> <p>Nov 2026</p>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
		von gemeinsamen Forschungs- und Publikationsprojekten.	ENGAGE.EU Deliverable ⁷ : Evaluierung mit Empfehlung für Weiterentwicklung
4	Europäischer Forschungsraum: Mitwirkung an der Umsetzung ERA-NAP	Überblicksbericht zu den Aktivitäten (LV-Vorhaben und –Ziele, sowie weitere Maßnahmen / Aktivitäten) der Universität entlang der Initiativen des nationalen österreichischen ERA-Aktionsplans (ERA-NAP 2022-2025, sowie des nächsten ERA-NAP 2025-2028), als Input für den österreichischen Fortschrittsbericht zum ERA-NAP. Aktive Mitwirkung am ERA Stakeholder Forum zur Koordinierung des ERA-NAP.	2026 schriftlicher Bericht zum Beitrag der Universität zu den ERA-NAP-Initiativen an das BMBWF im 3. BG

B4.3. Ziel(e) der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2022	Zielwert		
				2025	2026	2027
1	Steigerung der Beteiligungen bei Excellent Science (vgl. EP, S. 32)	Steigerung der Anzahl der eingereichten Anträge „above threshold“ in Säule 1 (ERC und MSCA) (Daten lt EU-PM, Jahr = submission date)	4 ⁸	4	5	6

⁷ Dies sind offizielle Deliverables und Milestones, wie sie zwischen der EU-Kommission und der ENGAGE.EU-Allianz im Rahmen des aktuellen EU-Projekts vereinbart wurden. Die Deliverables und Milestones werden von der ENGAGE.EU-Allianz, und damit unter Mitarbeit der WU, erarbeitet.

⁸ Im Jahr 2022 gab es ausnahmsweise zwei Deadlines für ERC-Einreichungen, im Jänner und Oktober. Die Zielsetzung entspricht einer deutlichen Steigerung bei Excellent Science „above threshold“ im Vergleich zum Ausgangswert 2022 (exkl. PoC– Proof of Concept).“

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedoku- ment)	Indikator	Ausgangs- wert 2022	Zielwert		
				2025	2026	2027
2	Steigerung der Kontinuität und Qualität bei Einreichungen in „Global Challenges & European Industrial Competitiveness“	Steigerung der Anzahl der eingereichten Anträge in Säule 2 und 3 <u>Daten lt. EU-PM, Jahr = „submission date“)</u>	13 ⁹	7	8	8

⁹ Im Jahr 2022 war die Antragsaktivität in Säule 2 besonders hoch (2021: 7 - 2022: 12- 2023: 4). Dies entspricht einem Durchschnitt von 7,6 pro Jahr. Daher sind die Zielsetzungen durchaus ambitioniert.

B5. Zusammenfassung Forschungsbasisleistung

Unter Berücksichtigung aller in der vorliegenden Leistungsvereinbarung genannten Vorhaben und Ziele wird die Wirtschaftsuniversität Wien in der Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027 zumindest folgendes Personal (in VZÄ) in ausgewählten Verwendungen beschäftigen:

Personal in ausgewählten Verwendungen (VZÄ) WBV-Kennzahl 1.6	Basis Istwert 31.12.2023	davon Prof. und Äquivalente	Zielwert 31.12.2026	davon Prof. und Äquivalente	zusätzliche Prof. und Äquivalente in VZÄ (gegenüber Basis)
Fächergruppe 1	432,2	150,9	485,6	168,4	+22
Fächergruppe 2	99,5	38,4	110,6	41,9	
Fächergruppe 3	6,4	2,0	9,0	3,0	
alle Fächergruppen	538,1	191,3	605,2	213,3	

C. Lehre

C1. Studien

C1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Als nationale Leitorganisation im tertiären wirtschaftswissenschaftlichen Bildungsbereich strebt die WU nach umfassender Exzellenz in ihren Lehrprogrammen. Die WU positioniert sich als eine der Gesellschaft verantwortliche Bildungseinrichtung, die besonderen Wert auf die Verbindung von Forschung und Lehre, den Kompetenzerwerb auf höchstem Niveau und die Entwicklung der Studierenden zu verantwortungsvoll handelnden Zukunftsträger*innen legt (EP, S. 13).

Ihre wesentlichen Ziele und Entwicklungsperspektiven für die nächsten Jahre im Bereich Lehre sind (GUEP, Systemziele 3, 4 und 6; EP, S. 20ff):

- die Verbesserung der Betreuungsverhältnisse, das Halten bzw. moderate Erhöhung der relativen Prüfungsaktivität und der Erfolgsquote,
- die soziale Inklusion von Studierenden, Förderung der Diversität und die Durchlässigkeit zwischen den Hochschulsektoren,
- die Unterstützung bei dem Übergang von der Schule an die Universität,
- die kontinuierliche Qualitätsentwicklung in der Lehre mit besonderem Fokus auf kompetenzorientierte Lehre, Lernergebnisorientierung und technologiegestützte Lehre,
- der Ausbau der Internationalität und Diversität,
- die Weiterentwicklung der strukturierten Doktorats-/PhD-Programme (s. Vorhaben A4.2.10) und
- die Qualifikation der Lehrenden unter Berücksichtigung der Lehre als Teil der Leistungsbewertung von Wissenschaftler*innen.

Die WU sieht sich als einzige Wirtschaftsuniversität in Österreich verpflichtet, ein ausdifferenziertes Portfolio von Studien zu gewährleisten, welches ihrer Internationalität und Disziplinenvielfalt entspricht und ihren Studierenden und Absolvent*innen ein umfassendes wirtschafts-, sozial- und rechtswissenschaftliches Verständnis sowie die nötigen Reflexions- und Analysefähigkeiten vermittelt (EP, S. 15f). In Kombination curricularer und extracurricularer Lernerfahrungen wird der Erwerb eines breiten Kompetenzspektrums sichergestellt, das die Absolvent*innen bestmöglich auf verantwortungsvolle berufliche Tätigkeiten vorbereitet (EP, S. 13). Aus dieser gesamtheitlichen Perspektive heraus sollen Studierende nicht nur befähigt werden, lösungsorientiert, kreativ und kritisch zu denken, sondern auch sozial, interkulturell und kommunikativ kompetent Forschen und Arbeiten zu können, um in inter- und transdisziplinären Settings erfolgreich zu sein. Dazu braucht es die Fähigkeit, wissenschaftliche Erkenntnisse anzuerkennen und evidenzbasiert zu entscheiden, aber auch verständlich über die eigene Disziplin und Scientific Community hinaus kommunizieren zu können. Um Studierenden angemessene Lern- und Entwicklungsprozesse innerhalb der vorgesehenen Studiendauer zu ermöglichen, sind entsprechende Betreuungsverhältnisse unabdingbar (GUEP, S. 45; EP, S. 16, S. 18, S. 20f). In der Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027 ist daher die Erweiterung der Betreuungskapazitäten bei gleichbleibender Anzahl von Studienplätzen in den Bachelorstudien besonders wichtig.

C1.2. Darstellung der Leistungen im Studienbereich

1. Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Bachelor-, Master- und Diplomstudien¹⁰ (Stand: WS 2024/25)

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ ¹¹	Studienart	Anmerkungen
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Wirtschaftspädagogik	970	Master	
0311	Volkswirtschaftslehre	Economics	952	Master	englischsprachig
0314	Soziologie und Kulturwissenschaften	Sozioökonomie	959	Master	
0410	Wirtschaft und Verwaltung nicht näher definiert	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	561	Bachelor	
0411	Steuer- und Rechnungswesen	Steuern und Rechnungslegung	963	Master	
0412	Finanz-, Bank- und Versicherungswesen	Quantitative Finance	961	Master	englischsprachig
0412	Finanz-, Bank- und Versicherungswesen	Finanzwirtschaft und Rechnungswesen	962	Master	
0413	Management und Verwaltung	Management	956	Master	
0413	Management und Verwaltung	Export- und Internationalisierungsmanagement	958	Master	
0413	Management und Verwaltung	Supply Chain Management	968	Master	englischsprachig
0421	Recht	Wirtschaftsrecht	500	Bachelor	
0421	Recht	Wirtschaftsrecht	900	Master	
0488	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Digital Economy	960	Master	englischsprachig

¹⁰ im Sinne des § 7 UG, sortiert nach ISCED 4 (ISCED-F 2013)

¹¹ ohne studienartbezeichnende Kopfcodes

2. In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen eingerichtete ordentliche Studien¹²

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ ³	Studienart	Anmerkungen
0388	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Socio-Ecological Economics and Policy	980	Master	englischsprachig Double Degree Program EPOG+ (Erasmus Mundus)
0410	Wirtschaft und Verwaltung nicht näher definiert	Business and Economics	560	Bachelor	englischsprachig Double Degree Program mit Queensland University of Technology Sydney (Australien)
0412	Finanz-, Bank- und Versicherungswesen	Finance	345	PhD	Universität Wien
0413	Management und Verwaltung	International Management/CEMS	966	Master	englischsprachig Joint Master Program mit CEMS-Netzwerk
0413	Management und Verwaltung	Strategy, Innovation, and Management Control	957	Master	englischsprachig Double Degree Program mit (1) Queen's University (Kanada) (2) Università Commerciale Luigi Bocconi (Italien) (3) Queensland University of Technology Sydney (Australien) (4) National Chengchi University (Taiwan) (5) Universidade Católica Portuguesa (Portugal) (6) Indian Institute of Management Ahmedabad (Indien) (7) BI Norwegian Business School (Norwegen)
0414	Marketing und Werbung	Marketing	967	Master	englischsprachig Double Degree Program mit Università Commerciale Luigi Bocconi (Italien)

¹² im Sinne § 51 Abs. 2 Z 26 und 27 UG, i.d.F. BGBl. I Nr. 129/2017 und sonstige Kooperationen

0488	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Business Communication	619	Master	englischsprachig Double Degree Program mit (1) Tilburg University (Niederlande) (2) BI Norwegian Business School (Norwegen)
------	--	------------------------	-----	--------	--

3. Eingerichtete Doktorats-/PhD-Studien

Bezeichnung des Studiums	SKZ ³	Studienart	Anmerkungen
Finance	345	PhD	englischsprachig
International Business Taxation	350	PhD	englischsprachig
Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	784	Doktorat	
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	341	PhD	englischsprachig
Wirtschaftsrecht	793	Doktorat	

4. Kennzahlen im Studienbereich

- a. Obligate Leistungsbeiträge zur wirkungsorientierten Budgetierung sowie zu Zielsetzungen des Hochschulplans 2030 und der FTI-Strategie 2030 | LV-Periode 2025 - 2027

	Ausgangsbasis		Leistungsbeitrag	
	STJ 2022/23	Index	STJ 2025/26	Index
Prüfungsaktive Studien¹	12 919	100	13 400	104
Bachelor-/Diplomstudien	9 112			
Masterstudien	3 807			
Anteil der prüfungsaktiven Studien ²	61,8%		63%	
Studienabschlüsse³	3 562	100	3 590	101
Bachelor-/Diplomstudien (Erstabschlüsse)	2 113			
davon MINT-Erstabschlüsse ⁴	0	100		
Masterstudien	1 358			
Doktoratsstudien	91			
Betreuungsrelation⁵	1:71,7		1:62,8⁶	
Prüfungsaktive Studien ¹	12 919			
Professor*innen und Äquivalente ⁷	180,2			
	STJ 2021/22	Mobilitätsanteil in %⁹	STJ 2025/26	Mobilitätsanteil in %
Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt⁸	634	20,7%		23%
davon MINT	0	0,0%		
Bachelor-/Diplomstudien	347			
Masterstudien	274			
Doktoratsstudien	13			
	Stichtag 31.12.2023	Frauenanteil in %	Stichtag 31.12.2026	Frauenanteil in %
Professor*innen¹⁰	126	34,9%		35%
Frauen	44			
Männer	82			
Laufbahnstellen-Inhaber*innen¹¹	50	46,0%		46,0%
Frauen	23			
Männer	27			
	STJ 2022/23	Frauenanteil in %	STJ 2025/26	Frauenanteil in %
Studienabschlüsse in technischen Fächern¹²	0	0,0%		
Frauen	0			
Männer	0			

... Leistungsbeitrag (Zielwert) der Universität im Hinblick auf das Ende der LV-Periode 2025-2027 operationalisiert auf Basis STJ 2025/26 bzw. WS 2026

... Ausgangsbasis im LV-Verhandlungsjahr 2024

... keine Berichtslegung möglich/vorgesehen

- 1) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6.
- 2) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 als Anteil der Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.7 ohne Doktoratsstudien.
Beispiel: Der Anteil 2023/24 berechnet sich aus den prüfungsaktiven Studien 2023/24 in Relation zu den belegten Studien (ohne Doktoratsstudien) des Wintersemesters 2023.
- 3) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1.
- 4) Als MINT-Studienfelder sind folgende ISCED F-2013 Studienfelder definiert: 05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik, 06 Informatik und Kommunikationstechnologie und 07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe bezeichnet.
- 5) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 je Professur und äquivalente Stelle auf Grundlage der Datenbedarfskennzahl 1.6.
Beispiel: Die Betreuungsrelation 2023/24 berechnet sich aus den prüfungsaktiven Studien 2023/24 in Relation zu den Vollzeitäquivalenten der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 sowie 14, 82 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV zum Stichtag 31.12.2023.
- 6) Die angestrebte Betreuungsrelation von 1:62,8 berechnet sich aus den prüfungsaktiven Studien 2025/26 in Relation zu den Vollzeitäquivalenten der Verwendungen 11,12, 81, 85, 86, 87 sowie 14, 82 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV zum Stichtag 31.12.2026
- 7) Auf Grundlage der Datenbedarfskennzahl 1.6; Vollzeitäquivalente der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 sowie 14, 82 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
- 8) Ergebnisse der UHSTAT2-Erhebung der Statistik Austria.
- 9) Ergebnisse der UHSTAT2-Erhebung der Statistik Austria als Anteil an den Studienabschlüssen inklusive Doktoratsstudien.
Anmerkung: Nichtangaben sowie fehlende Angaben zum Auslandsaufenthalt (auf Basis der Ergebnisse der UHSTAT2-Erhebung der Statistik Austria) werden für die Berechnung der Prozentanteile nicht berücksichtigt.
- 10) Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV; Kopfzahlen ohne karenzierte und ausgeschiedene Personen.
- 11) Verwendungen 28, 82, 83, 87 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV; Kopfzahlen ohne karenzierte und ausgeschiedene Personen.
- 12) Als technische Fächer sind folgende ISCED F-2013 Studienfelder definiert: 06 Informatik und Kommunikationstechnologie, 070 Ingenieurw., verarb. Gewerbe u. Baugewerbe n.n.def., 071 Ingenieurwesen und Technische Berufe, 072 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau, 078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe, 079 Ingenieurwesen, verarb. Gewerbe u. Baugewerbe n.a.klass..

Für die budgetären Auswirkungen des Erfüllungsgrades der obligaten Leistungsbeiträge siehe den Abschnitt „Maßnahmen bei Nichterfüllung“.

b. Kennzahlen auf ISCED-F 2013 Studienfeldebene als Basis für Entwicklungen

ISCED-F 2013 Studienfelder (4-Steller)	Belegte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ¹ Wintersemester 2023	Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ² Studienjahr 2022/23	Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien in Toleranzstudien-dauer ³ Studienjahr 2022/23	Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ⁴ Studienjahr 2022/23	Professor/inn/en und Äquivalente ⁵ (zum Stichtag 31.12.2022)	Betreuungsrelation: Prüfungsaktive je Professorin und Äquivalente ⁶	Richtwert ⁷	Richtwert-Über-/Unterschreitung der Betreuungsrelation ⁸	Kapazität ⁹	Über-/Unterkapazität ¹⁰	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	351	75	37							
0311	Volkswirtschaftslehre	261	56	26	183	7,6	1:24,1	40	0,6	303	120
0314	Soziologie und Kulturwissenschaften	298	50	8	179	4,1	1:43,7	40	1,1	164	-15
0388	Int.Pr. mit Schwerg. Sozialwiss., Journalism. u. Informationsw.	198	47	18	142	3,5	1:40,6	40	1,0	141	-1
0410	Wirtschaft und Verwaltung nicht näher definiert	11.932	1.726	464	7.499	86,3	1:86,9	40	2,2	3.451	-4.408
0411	Steuer- und Rechnungswesen	269	64	40	180	4,3	1:41,9	40	1,0	171	-9
0412	Finanz-, Bank- und Versicherungswesen	591	204	170	466	10,3	1:45,2	40	1,1	412	-54
0413	Management und Verwaltung	1.329	474	368	958	22,4	1:42,8	40	1,1	897	-61
0414	Marketing und Werbung	200	102	96	206	4,0	1:51,5	40	1,3	162	-44
0421	Recht	5.088	647	220	2.724	28,4	1:95,9	40	2,4	1.136	-1.588
0488	Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	426	26	26	382	9,2	1:41,5	40	1,0	368	-14
9999 ¹⁾	Feld unbekannt					0,1		40		5	5
Gesamt *		20.943	3.471	1.473	12.919	180,2	1:71,7			7.210	-5.709

... Ausgangsbasis im LV-Verhandlungsjahr 2024

... keine Berichtslegung möglich/vorgesehen

- 1) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.7 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-F 2013 3. Ebene.
 - 2) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-F 2013 3. Ebene.
 - 3) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.2 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-F 2013 3. Ebene.
 - 4) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 – nach ISCED-F 2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei 0114.
 - 5) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.1.
 - 6) Prüfungsaktive Studien (Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6) je ProfessorIn und Äquivalent (Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.1) – nach ISCED-F 2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei 0114.
 - 7) Maßstab für die zumutbare Inanspruchnahme der Professor/inn/en und Äquivalente durch Lehre – nach ISCED-F 2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei 0114.
 - 8) Lesebeispiel: > 1 wenn die Betreuungsrelation den Richtwert überschreitet; < 1 wenn die Betreuungsrelation den Richtwert unterschreitet.
 - 9) Professor/inn/en und Äquivalente multipliziert mit dem Richtwert – nach ISCED-F 2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei 0114.
 - 10) Differenz zwischen Kapazität und prüfungsaktiven Studien (Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6) – nach ISCED-F 2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei 0114.
 - 11) darunter fallen Mitbeleger/innen
- * Die Summen enthalten auch nicht zuordenbare (individuelle) Studien.

C1.3. Vorhaben im Studienbereich

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP	in Kooperation mit anderen tertiären Einrichtungen
	keine			

2. Vorhaben zur Auflassung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP
	keine		

3. Festlegung der Anzahl an Studienplätzen für Studienanfängerinnen/-anfänger ab dem Studienjahr 2025/26

a. Tabelle zugangsgeregelte Studien nach § 71b UG

Festlegung der Anzahl der Studienplätze gemäß § 71b UG					
Studienfeld	österreichweite Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studienfeld	Kennzahl/ Studium	Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studium an der Universität		
			Festlegung Studienjahr 2025/26	Festlegung Studienjahr 2026/27	Festlegung Studienjahr 2027/28
Recht, allgemein	4.300	033 500	870	870	870
Management und Verwaltung / Wirtschaft und Verwaltung, allgemein / Wirtschaftswissenschaften	bis zu 10.630	033 561	2.703	2.703	2.703
		033 560 ¹³	240	240	240

¹³ Um ihre Internationalisierungsbestrebungen voranzutreiben, kann die WU innerhalb der Wirtschaftswissenschaften Plätze Richtung BBE (Studienkennzahl 033 560) verschieben, wobei die Gesamtzahl der 2.943 Plätze für Studienanfänger*innen pro Studienjahr nicht unterschritten wird.

b. Tabelle zugangsgeregelte Studien nach § 71e UG

Festlegung der Anzahl der Studienplätze gemäß § 71e UG				
Studienfeld	Kennzahl/Studium	Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studium an der Universität		
		Festlegung Studienjahr 2025/26	Festlegung Studienjahr 2026/27	Festlegung Studienjahr 2027/28
0413	956 Management		120	120

In der aktuellen LV-Periode (2025-2027) plant die WU jedenfalls, mit dem Masterprogramm Management mit einem vorgelagerten Aufnahmeverfahren zu starten. Auch für alle anderen Masterprogramme geht die WU davon aus, dass sie besonders stark nachgefragt sind.

C2. Lehr-/Lernorganisation

C2.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Steigerung der Studienaktivität

Die WU sieht es als ihren Auftrag an, für ihre Studierenden angemessene Rahmenbedingungen zu schaffen, damit sie ihr Studium in der vorgesehenen Dauer abschließen können. Dafür werden unterschiedliche Unterstützungsangebote zur Verfügung gestellt, die die Abbruchquote senken und die relative Prüfungsaktivität erhöhen (EP, S. 20f.). Um die Prüfungsaktivität zu erhöhen und einen erfolgreichen Studienverlauf zu begünstigen, ist die WU bestrebt, das Studium zu flexibilisieren und geeignete Lehr- und Lernsettings zu fördern (GUEP, Umsetzungsziel 3a). Die Überarbeitung der größten Bachelorprogramme der WU in der letzten Leistungsvereinbarungsperiode zeigt auch ihre Wirkung und führt daher aktuell zu einer weiteren Verschlechterung der Betreuungsrelationen. Auf Basis der Lessons Learned von bisherigen Projekten und Initiativen (z.B. PASSt, Student Counselling Programm) und im Vergleich mit Daten aus anderen Studien, werden die in- bzw. wenig aktiven Studierendengruppen in einem Aktivitäts-/Risikomonitor analysiert, in Subgruppen untergliedert und deren Aktivierungspotential eingeschätzt. Ebenso fokussiert die WU auf eine Wirkungsanalyse der gesetzten Reformschritte und deren Implikationen auf die Prüfungsaktivität. Darauf aufbauend wird ein Kommunikationsplan erstellt, um die Gruppen mit vermutetem Aktivierungspotential gezielt in Hinblick auf ihre Herausforderungen (z.B. Vereinbarkeit mit Beruf/Familie) zu kontaktieren, zu unterstützen und (idealerweise) zu aktivieren. Die Entwicklung bei den kontaktierten Gruppen wird gemonitort, um Hinweise für die Wirksamkeit von Kommunikations- und Unterstützungsmaßnahmen zu erhalten bzw. diese weiter nachzuschärfen.

Die WU wird sich weiterhin aktiv am Cluster Learning Analytics gemeinsam mit den anderen führenden Institutionen in dem Themenbereich (wie bspw. TU Wien, TU Graz, JKU oder Uni Wien) beteiligen sowie mit den Fachexpert*innen in den jeweiligen Universitäten in Austausch bleiben. Die WU ist in diesem Thema bereits seit mehreren Jahren aktiv und hat sich im Bereich Learning Analytics-Tools und deren Anwendungsfeld intensiv beschäftigt. Community Building ist, gerade in Anwendungsfeldern, die sich neu entwickeln, besonders wichtig, nicht nur um die eigenen Erfahrungen und Kompetenzen mit anderen Universitäten auszutauschen, sondern auch, um gemeinsam neue Entwicklungen voranzutreiben. Die WU wird sich daher sehr gerne an den Aktivitäten des Clusters beteiligen, sowie die gemeinsame Entwicklung von neuen Projekten und Initiativen vorantreiben (siehe Vorhaben Targeting von Studierendenzielgruppen mit dem Fokus Prüfungsaktivität) (GUEP, Umsetzungsziel 3a). Zu diesem Zwecke wird der Austausch zum Thema Unterstützung für Studierende um das Projekt PLUSTRACK der Universität Salzburg angestrebt.

Im Sinne einer Steigerung der Studierendenzufriedenheit und des Zugehörigkeitsgefühls zur Universität wird die WU die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen, um die Entwicklung nachhaltiger Studierendencommunities sowie einer lebendigen, den Werten der WU entsprechenden "Student Club Culture", zu ermöglichen (GUEP, Umsetzungsziel 3a; EP, S. 21). Dies soll mittelfristig zu einer Erhöhung der Resilienz der beteiligten Studierenden und einer Steigerung des Zugehörigkeitsgefühls zur WU beitragen, die sich positiv auf die Studienaktivität auswirken.

Für eine angemessene Unterstützung der Lern- und Entwicklungsprozesse der Studierenden ist ein entsprechendes Betreuungsverhältnis unabdingbar. Aktuell zählt die WU zu jenen Universitäten, die die im GUEP vorgesehenen Betreuungsrelationen bei Weitem nicht erreichen (siehe GUEP, S. 41). Eine Annäherung an nationale und internationale Benchmarks ist dringend erforderlich. Um besonders in den stark nachgefragten Bachelorstudien die notwendige Betreuungsqualität sicherzustellen, sind einerseits ein Ausbau der Personalkapazitäten und andererseits kapazitätsorientierte Aufnahmeverfahren mit transparenten Kriterien unabdingbar (vgl. EP, S. 20). Die WU wird in der

Leistungsvereinbarungsperiode 2025 – 2027 die Anzahl der Prüfungsaktiven Studien auf 13.400 steigern können und am Pfad der vergangenen Leistungsvereinbarungsperioden festhalten und ihre Betreuungsrelation weiter verbessern.

Die WU begrüßt die Möglichkeit, die deutschsprachigen Masterprogramme zu beschränken.

Die WU hat in der Konzeption ihrer Masterprogramme immer auch eine konkrete Zielgröße entsprechend den Kapazitäten der Departments (infrastrukturbezogene Kapazitäten, Personalkapazitäten, Betreuungsrelationen) vorgesehen. Diese konnte in der Vergangenheit oft nur durch Einführungsveranstaltungen, die auch die Eignung der Studierenden für einen positiven Studienerfolg sicherstellen konnten, erreicht werden.

In der aktuellen LV-Periode (2025-2027) plant die WU jedenfalls, mit dem Masterprogramm Management mit einem vorgelagerten Aufnahmeverfahren zu starten. Auch für alle anderen Masterprogramme geht die WU davon aus, dass sie besonders stark nachgefragt sind.

Digitalisierung/KI in der Lehre

Um der Digitalisierung in der Lehre gerecht zu werden und breiteren Bevölkerungsschichten die Teilhabe an universitärer Lehre zu ermöglichen, wird die WU auch weiterhin technologiegestützte Lehrressourcen entwickeln und externen Personen(gruppen) zugänglich machen (zum Beispiel im Rahmen des Programms „WU4Juniors“) (EP, S. 24). Dabei werden auch Aspekte der Barrierefreiheit berücksichtigt. Für die Weiterentwicklung der digitalen Lehre an der WU wurde im Zuge der letzten Leistungsvereinbarungsperiode die eLearning Infrastruktur in ein umfassendes Online Learning Environment weiterentwickelt, welches im Sinne des Seamless Learning-Ansatzes Campuslehre und Onlinelehre optimal verbindet. In den kommenden Jahren wird ein besonderer Schwerpunkt dem digitalen Prüfen (siehe Vorhaben Digitales Prüfen am Campus) und der Frage, welche Möglichkeiten künstliche Intelligenz (KI) im Bereich der Lehre bieten kann, gewidmet. Vor allem im Bereich der Lehre ergibt sich ein großer Bedarf im Sinne der Anpassung von Lehrdesigns und Prüfungsdesigns sowie Teaching Skills an die aktuellen KI-Entwicklungen (siehe Vorhaben KI Didaktik und KI Literacy in der Lehre). Zu diesem Zweck findet ein Austausch mit dem Forum Neue Medien Austria (fnma) statt.

Mit dem Vorhaben zur Nutzung von KI in Anerkennungsverfahren möchte die WU Pionierarbeit im Einsatz von KI in der Universitätsverwaltung leisten und als erste Universität in Österreich Erfahrungen in der Implementierung und Anwendung von KI in der öffentlichen Verwaltung sammeln.

Die WU hat einen sehr systematischen, universitätsumfassenden Zugang zur Guten wissenschaftlichen Praxis (GwP). Dazu zählen nicht nur die curriculare Verankerung von GwP über das gesamte Programmportfolio, sondern auch zahlreiche Schulungs- und Weiterbildungsangebote für Studierende und Lehrende, nicht zuletzt in Hinblick auf die Verwendung von generativer KI. Klare institutionelle Standards und Prozesse (von der Prävention bis zur Detektion) stellen eine einheitliche Qualität sicher. Ein mehrdimensionaler Aktionsplan zum Verhältnis von KI und GwP wird über den Verlauf der kommenden Leistungsvereinbarungsperiode sukzessive umgesetzt.

Responsibility/Soziale Dimension/Inklusion

Als Responsible University ist es der WU eine Verpflichtung, ihre Bildungsangebote interessierten und fachlich geeigneten Menschen unabhängig von sozialen und anderen Barrieren zugänglich zu machen. Mit ihren Studien und Lehrprogrammen stellt sie sich den Herausforderungen veränderter Lebensentwürfe und ist bestrebt, die Vereinbarkeit von universitärer Bildung mit anderen Lebensbereichen zu ermöglichen. Entsprechend ihrer Strategie zur Berücksichtigung der sozialen Dimension im Studium misst die WU der Teilhabe benachteiligter Personen und unterrepräsentierten Gruppen großes Gewicht bei (GUEP, Umsetzungsziele 3a und 4c; EP, S. 21).

Studierenden mit einer studienerschwerenden Beeinträchtigung werden auch in der Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027 Unterstützungsangebote für ein erfolgreiches Studium zur

Verfügung stehen. Die WU bietet mit dem BeAble Programm beispielsweise an, dass Studierende, die Unterstützung benötigen, von höhersemestrigen Kolleg*innen unter Anleitung von Fachkräften durch ihr Studium begleitet werden. So kann ein individuell angepasster Semesterplan erstellt, gemeinsam der Campus und die Einrichtungen für Studierende erkundet und im weiteren Verlauf des Studiums individuell angepasste Unterstützung angeboten werden. Auf einer eigenen WU-Website wird barrierefreies Studieren und Arbeiten thematisiert. Begünstigt Behinderte oder Personen, die diesen Status anstreben, finden dort ebenso Informationen zum Thema, wie Lehrende, die auf besondere Bedürfnisse ihrer Studierenden eingehen wollen, oder Verwaltungspersonal, das barrierefreie Veranstaltungen organisieren möchte, und vieles mehr.

Bereits in den letzten Jahren hat die WU ihre Bemühungen um Förderung von Diversität und Inklusion mit dem Ziel, auch Maturant*innen mit einem bildungsferneren oder sozioökonomisch schwächeren Hintergrund den Zugang zur Universität zu ermöglichen, verstärkt. Die in diesem Kontext gestarteten spezifischen Informations- und Beratungsangebote im Rahmen von WU@School werden auch in der Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027 weitergeführt (GUEP, Umsetzungsziel 3a; EP, S. 21f.).

Internationalisierung

Das Grundprinzip der Internationalität ist ein profilbildendes Element der inhaltlichen Gestaltung der Lehre an der WU. Auf Bachelor- und Masterebene fördern englischsprachige Studienprogramme, Lehrveranstaltungen und Module sowie gemeinsame, mit renommierten Partneruniversitäten eingerichtete Joint- und Double-Degree-Programme die Internationalität der Studierenden (GUEP, Umsetzungsziel 6a; EP, S. 25). Ein Netzwerk von circa 240 Partneruniversitäten trägt durch die Möglichkeit von Auslandserfahrungen zur Mobilität der Studierenden bei (EP, S. 41). Alle WU-Studierenden erwerben im Rahmen des WU-Studiums die Befähigung, im internationalen Kontext zu agieren, was im Rahmen des Bachelorstudiums Wirtschafts- und Sozialwissenschaften auch durch die Global Mindset-Initiative zum Ausdruck gebracht wird. Die Fremdsprachenförderung erfolgt in den WU-Curricula vor allem durch englischsprachige Lehrveranstaltungen und durch Sprachlehrveranstaltungen in Fremdsprachlicher Wirtschaftskommunikation. Als Enrichment-Angebote bietet die WU Studierenden Tandem Language Learning und Fremdsprachenangebote durch ihr Business Language Center.

An den meisten Partneruniversitäten der WU hat sich Englisch als Unterrichtssprache für internationale Studierende etabliert, sodass die große Mehrzahl der Austauschprogramme der WU in dieser Sprache stattfinden.

Um auch in Zukunft im Rahmen ihrer internationalen Austauschbeziehungen der sozialen Inklusion stärker Rechnung zu tragen, bemüht sich die WU um eine stärkere Förderung der Mobilität bisher unterrepräsentierter Gruppen (EP, S. 25). Gleichzeitig gilt es, die Stellung der WU als attraktive Institution für internationale Studierende weiter zu stärken und das qualitativ hochwertige Lehrangebot durch Betreuungsleistungen (z.B. Welcome Services, Onboarding, Integration in Sprache und Kultur) zu flankieren. Die WU plant eine Etablierung einer zentralen Anlaufstelle für internationale Studienbewerber*innen und Studierende (Regelstudierende). Die Studienbewerber*innen sollen während des Bewerbungs- und Zulassungsverfahrens bei Themen wie Aufenthaltstitel, housing, Versicherungen etc. betreut und unterstützt werden (Steigerung der Conversion Rates) und in weiterer Folge beim Onboarding und bei der sozialen Integration an der WU begleitet werden.

Die WU wird auch weiterhin dazu beitragen, die Allianz der European Universities ENGAGE.EU weiterzuentwickeln, und somit den Europäischen Hochschulraum mitgestalten. Insbesondere im Bereich Lernen (Engaged Learning) leitet die WU unter Einbindung zahlreicher Ressourcen ambitionierte Bemühungen rund um innovative Bildungsangebote und deren Anerkennung und Integration. Die Allianz strebt einen interuniversitären Campus an, der Studierenden aller 9 Partnerinstitutionen durch gemeinsame Strategien, Prozesse und Initiativen vom Bachelor- bis zum Doktoratslevel eine nahtlose internationale Studienerfahrung ermöglicht und ihr aktives Engagement fördert. Bis 2027 werden mindestens 600 Kurse mit dem ENGAGE.EU-Label angeboten, darunter

Summer/Winter Schools und Signaturkurse zu aktuellen gesellschaftsrelevanten Themen sowie innovative Leuchtturmprojekte. Basierend auf den Stärken der Allianz und ihrer Mitglieder bieten die unterschiedlichen Programme einzigartige Lernerfahrungen, physische sowie virtuelle Mobilitätsmöglichkeiten, und innovative pädagogische Ansätze, welche die ENGAGE.EU-Prinzipien des problemorientierten und studierendenzentrierten Lernens widerspiegeln. Ein herausragendes Projekt ist das Masterprogramm in Global Sustainability Management (GSM), welches 2025 als einjähriger Spezialstudiengang an allen Partneruniversitäten eingeführt wird, um eine neue Generation von Nachhaltigkeitsexpert*innen auszubilden.

Qualitätssichernde Maßnahmen an der WU gemäß Universitätsfinanzierungsverordnung (§ 2 Absatz 1 Z 1)

Die Qualitätskultur in der Lehre gilt es auch zukünftig weiterzuentwickeln und an sich verändernden Bedürfnissen auszurichten. Dabei sollen im Sinne der weiterhin auch auf europäischer Ebene verstärkten Policy-Bemühungen in der Lehre die Qualifizierung der Lehrenden und Lernenden in Richtung einer partnerschaftlichen studierendenzentrierten Lehre verstärkt und die Entwicklung innovativer Zugänge zur Steigerung der Lerneffektivität vorangetrieben werden.

Lehrveranstaltungsevaluierungen werden an der WU seit 1998 und über sämtliche Studienprogramme hinweg regelmäßig durchgeführt. Die Ergebnisse werden sowohl WU-intern veröffentlicht als auch in das interne Berichtswesen eingespielt. Regelmäßige Befragungen von Absolvent*innen sind ein wesentlicher Teil des WU Student Panel-Monitorings, im Zuge dessen die Studierenden zu unterschiedlichen Zeitpunkten ihres Student Life Cycles zu ihren Erfahrungen und verschiedenen Qualitätsaspekten befragt werden. Die Organisation dieser Erhebungen als Panel-Befragungen lässt unterschiedliche Längsschnitt- und Querschnittanalysen zu. Das WU Absolvent*innen-Monitoring, das gemeinsam mit dem IHS ins Leben gerufen wurde, ermöglicht regelmäßige Analysen zur Employability der WU Absolvent*innen, sowie zu deren Gehaltsentwicklungen und den Branchen, in denen sie tätig sind. Die Studierbarkeit in allen Studienprogrammen ist bereits seit Jahren ein wesentlicher Fokus unterschiedlicher analytischer Aktivitäten.

Die enge Verzahnung von Programmmanagement und Qualitätsmanagement ist eines der Kernmerkmale des WU-Qualitätsmanagementsystems. Entsprechend wird der klar definierte Kernprozess zur Curriculumentwicklung von zahlreichen qualitätssichernden Supportprozessen unterstützt. Erwähnenswert sind insbesondere der Assurance of Learning-Prozess, der über die Evaluierung der Lernergebnisse auf Programmebene jedes Jahr dutzende Impulse in die Curriculumentwicklung einspielt, sowie die regelmäßigen Programmevaluierungen, die als multiperspektivische Stakeholderevaluierungen organisiert sind. Das Prüfungswesen der WU wurde bereits vor einigen Jahren einer umfassenden Gesamtevaluierung unterzogen. Instrumente wie der Multiple Choice-Monitor auf Prüfungsebene sowie der Grade Monitor auf Programmebene unterstützen die regelmäßige Reflexion der Prüfungskultur.

Ausbauen möchte die WU vor allem ihre Machine-Learning- und Institutional-Analytical-Aktivitäten und auf konkrete Entwicklungsziele ausgerichtete Evaluierungsprojekte, etwa zum Workload der Studierenden (GUEP, Umsetzungsziel 3a; EP, S. 24).

Auf Basis der Lessons Learned von bisherigen Projekten und Initiativen (z.B. PASSt, Student Counselling-Programm) und im Vergleich mit Daten aus anderen Studien werden die in- bzw. wenig aktiven Studierendengruppen in einem Aktivitäts-/Risikomonitor analysiert, in Subgruppen untergliedert und deren Aktivierungspotential eingeschätzt. Ebenso liegt der Fokus auf einer Wirkungsanalyse der gesetzten Reformschritte und deren Implikationen auf die Prüfungsaktivität. Darauf aufbauend wird ein Kommunikationsplan erstellt, um die Gruppen mit vermutetem Aktivierungspotential gezielt in Hinblick auf ihre Herausforderungen (z.B. Vereinbarkeit mit Beruf/Familie) zu kontaktieren, zu unterstützen und (idealerweise) zu aktivieren. Die Entwicklung bei den kontaktierten Gruppen wird gemonitort, um Hinweise für die Wirksamkeit von Kommunikations- und Unterstützungsmaßnahmen zu erhalten bzw. diese weiter nachzuschärfen.

Im Sinne einer Steigerung der Studierendenzufriedenheit und des Zugehörigkeitsgefühls zur Universität wird die WU die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen, um die Entwicklung nachhaltiger Studierendencommunities sowie einer lebendigen, den Werten der WU entsprechenden "Student Club Culture" zu ermöglichen. Die soll mittelfristig zu einer Erhöhung der Resilienz der beteiligten Studierenden und einer Steigerung des Zugehörigkeitsgefühls zur WU beitragen, die sich positiv auf die Studienaktivität auswirken.

C2.2. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 c der Universitätsfinanzierungsverordnung

Nr.	Bezeichnung der Maßnahme	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Meilensteine zur Umsetzung
1	Beurteilung der Lehre durch Studierende, Weiterentwicklung der Evaluierungs- bzw. Feedbackmethode(n) in der Lehre und Umsetzung von daraus gezogenen Ableitungen	Zyklische Evaluierung aller Lehrveranstaltungen und der Lehre entlang des Student Life Cycle	<p>2025/2026</p> <p>Evaluierung der Evaluierungs- und Feedbackinstrumente</p> <p>2027</p> <p>Alle Befragungsinstrumente aktualisiert</p>
2	Implementierung von Grundsätzen und Richtlinien für Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb und Dissemination (z. B. curriculare Schwerpunktsetzungen im Studienverlauf, Schulungsangebote für das wissenschaftliche und künstlerische Personal)	Neuregelung Qualitätssicherung aller Abschlussarbeiten quer durch die Curricula	<p>2026</p> <p>Neugestaltung des digitalen Prozesses von der Betreuung bis zur Veröffentlichung in der Bibliothek (inkl. Plagiatsprüfung) für die Abschlussarbeiten der WU</p>
3	Monitoring des ersten Studienjahrs, insbesondere hinsichtlich der Prüfungsaktivität	Zyklisch wiederkehrendes Monitoring der Aktivitätsrate und anderer Kennzahlen im ersten Studienjahr	<p>2026</p> <p>Implementierung programmspezifischer Dashboards umgesetzt</p>
4	Monitoring und Evaluierung der Studierbarkeit in allen Studien als Bestandteil des	Durchführung Programmevaluationen entlang des Mehrjahresplans sowie jährliche Analysen Studienabschließer*innen und Absolvent*innen	<p>2027</p> <p>Gesamtdarstellung aller Monitoring und</p>

	Qualitätsmanagements, einschließlich Behandlung im Quality Audit; gegebenenfalls ergänzt durch Erkenntnisse aus Absolventinnen- bzw. Absolventenbefragungen und -trackings		Evaluationsaktivitäten auf Studienprogrammebene im Rahmen des 5. Begleitgesprächs
5	Strategieentwicklung und Maßnahmensetzung im Bereich der Hochschuldidaktik (Wissenschaftsdidaktik) zur kontinuierlichen und qualitätsgeleiteten Personalentwicklung der Lehrenden und des Nachwuchses in der Lehre	Umsetzung Teaching Skills Certificate wie im Vorhaben 2.3.3 beschrieben sowie Entwicklung dreier neuer Qualifizierungsformate für Lehrende	2027 Gesamtdarstellung im Rahmen des 5. Begleitgesprächs
6	Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumerstellung einschließlich Etablierung von Instrumenten und Verfahren zur Evaluierung einer angemessenen Verteilung der ECTS-Anrechnungspunkte in den Curricula	Follow Up Student Workloadevaluationen und Impact Evaluationen im Rahmen der Assurance of Learning Zyklen	2027 Gesamtdarstellung im Rahmen des 5. Begleitgesprächs
7	Erfassung des Prüfungswesens durch das interne Qualitätssicherungssystem und Reflexion der Prüfungskultur (u. a. stichprobenweise zur Notengebung)	Integration Notenindikatoren in das Program Dashboard	2026 Implementierung programmspezifischer Dashboards umgesetzt

C2.3. Vorhaben zur Lehr-/Lernorganisation (inkl. Studierbarkeit und Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Nutzung von KI in Anerkennungsverfahren (vgl. GUEP, Umsetzungsziel 3 a Verbesserung der	Anerkennungsanträge sollen sofort nach der Antragstellung mit der Anerkennungsdatenbank abgeglichen und die Begründungen für das Parteigenhör zugänglich gemacht werden. Gibt es noch keinen Datenbankeintrag, soll KI	2026 Konzept für KI-gestützte Anerkennung erstellt, Pilotierung durchgeführt 2027 KI-gestützten Anerkennungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
	strukturellen Studierbarkeit)	die Syllabi vergleichen und je nach Übereinstimmung die Genehmigung oder Abweisung vorschlagen. Zweifelsfälle werden von einem WU-Sachverständigen begutachtet, durch deren Feedback die KI trainiert wird. Die Kontrolle und Genehmigung des Bescheides erfolgen durch eine natürliche Person.	in bestehende Lösungen integriert
2	Digitales Prüfen am Campus (vgl. EP, S. 24)	Dieses Vorhaben hat zum Ziel, die Infrastruktur v.a. in Hörsälen > 60 Plätze für digitale Prüfungen am Campus im BYOD-Ansatz bereit zu stellen. Dabei werden Aspekte der Barrierefreiheit berücksichtigt.	<p>2025 Pilotierung von Digitalen Prüfungen am Campus im Bring-Your-Own-Device-Format Umsetzen von Support- und Adminprozessen, sowie Beratungsangebot</p> <p>2026 Überführen von Bring-Your-Own-Device-Prüfungen in Regelbetrieb Anpassungen von Support- und Adminprozessen sowie Beratungsangebot</p> <p>2027 zusätzlich Durchführung von sequenziellen Bring-Your-Own-Device-Prüfungen (max. 2 Durchgänge)</p>
3	Teaching Skills Zertifikat (vgl. EP, S. 24; GUEP, Systemziel 3)	Dieses Vorhaben umfasst die Entwicklung und Einführung eines „Teaching Skills Zertifikats“, das Weiterbildungen im Bereich der Lehre und andere lehrelevante Leistungen (z.B. Erhalt von Lehrpreisen, Durchführung von SoTL-Projekten etc.) in einem lehrendenspezifischen Portfolio sammelt und in Form eines Zertifikats dokumentiert. Damit verbunden ist der Aufbau einer Übersicht über alle Weiterbildungsangebote an der WU, die Teaching Skills adressieren	<p>2025 Entwicklung des inhaltlichen Konzepts für das „Teaching Skills Zertifikat“ sowie der Roadmap für die Implementierung; Beginn der Pilotphase (ohne Softwarelösung)</p> <p>2026 Evaluierung und ggf. Anpassung; Konzept für die Umsetzung der IT-Lösung für die Vergabe des Zertifikats</p> <p>2027 Umsetzung einer IT-Lösung für</p>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
		(aktuell Angebote der Personalentwicklung sowie von PMTL-Digital Teaching Services und PMTL-Lehr- und Lernentwicklung). Mit dem Teaching Skills Zertifikat wird einerseits dem Wunsch vieler Lehrender Rechnung getragen, Bemühungen in der Weiterentwicklung ihrer Lehre zu dokumentieren, und andererseits ein Incentive gesetzt, den Aufbau von Lehrkompetenz systematisch zu verfolgen.	die Vergabe des Zertifikats; Evaluierung des Bedarfs weiterer Maßnahmen
4	Targeting von Studierendenzielgruppen mit dem Fokus Prüfungsaktivität (vgl. EP, S. 20f, UniFinVO)	Basierend auf dem PASSt-Projekt soll der prädiktive Teil der Aktivitätsanalysen mit der Hilfe von diversen Clusteranalysen stärker auf Identifikation von studentischen Zielgruppen ausgebaut werden. Targeting hilft bspw. im Marketing, zielgerichtet seine Zielgruppe zu identifizieren und diese zielgruppengerecht zielgerichtet zu werben bzw. zu kommunizieren. In PASSt wurden im Rahmen der dort durchgeführten prädiktiven Analysen ein Proof of Concept für die Durchführung von Zielgruppenanalysen mit unterschiedlichen Clusteranalysen durchgeführt.	<p>Ende 2025 statistische Targeting-Modelle finalisiert</p> <p>Ende 2026 Konzept zur Kommunikation finalisiert, rechtlicher Rahmen für unterschiedliche Kommunikationsaktivitäten geprüft</p> <p>Ende 2027 Konzept zur Kommunikation, wo rechtlich möglich, umgesetzt</p>
5	BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) Workshops für WU-Lehrende (vgl. EP, S. 9)	Das Team des RCE Vienna bietet pro Semester 2 halbtägige BNE-Workshops für WU-Lehrende an. Der Fokus liegt dabei auf Methoden und Formaten, um BNE in existierende Lerneinheiten zu integrieren bzw. bei der Entwicklung von neuen LV BNE-Prinzipien von Beginn an mitzudenken. Ergänzend wird ein Toolkit / eine Sammlung von BNE-Lernformaten entwickelt und allen WU-Lehrenden angeboten.	<p>2025 Workshopkonzept fertig - Pilotworkshop - Erster Workshop (auf Basis des Pilotworkshops) - Konzept Online Toolkit fertig - Erste Arbeitsversion des Online-Toolkits</p> <p>2026 Workshopreihe 2026 abgeschlossen - Online-Toolkit wird an der WU vorgestellt</p> <p>2027 Workshopreihe 2027</p>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
			abgeschlossen - Evaluierung des Workshop Konzepts - Evaluierung des Online-Toolkits / Update Online Toolkit
6	Monitoring der Zulassungstests der Bachelorprogramme im Zusammenhang mit der sozialen Dimension (vgl. EP, S. 21f)	Die WU kommittiert sich zu einer jährlichen Evaluierung der Zulassungstests für ihre drei Bachelorverfahren unter Berücksichtigung der sozialen Dimension und unter Einbezug einer WU-internen Expert*innen-Taskforce zur Interpretation und Validierung der Ergebnisse.	<p>Ende 2025 Evaluierungsberichte für die Evaluierung der Zulassungstests der Bachelorprogramme erstellt</p> <p>Ende 2026 Evaluierungsberichte für die Evaluierung der Zulassungstests der Bachelorprogramme erstellt</p> <p>Ende 2027 Evaluierungsberichte für die Evaluierung der Zulassungstests der Bachelorprogramme erstellt</p>
7	Entrepreneurial Education (vgl. EP, S. 23f)	In Zusammenarbeit mit der TU Wien soll ein gemeinsames Gründungs-Basic Programm entwickelt werden, welches sowohl aus on-site- als auch online-Elementen bestehen soll. Dabei können Studierende auf Bachelor- und Masterebene unterschiedliche Levels an Base Camps absolvieren.	<p>2025 Design und „Campausstattung“</p> <p>2026 Base Camp 1 (online)</p> <p>2027 erster Durchgang aller Base Camps</p>
8	Lehre von wissenschaftlichen Grundkompetenzen (inklusive Wissenschaftskommunikation)	Universitäten haben gemäß §3 UG 2002 die Aufgabe, die „Ausbildung der künstlerischen und wissenschaftlichen Fähigkeiten bis zur höchsten Stufe“ sicherzustellen. Dazu zählt nicht nur das wissenschaftliche Arbeiten, Schreiben und Präsentieren innerhalb der Fachcommunity, sondern auch das verständliche Kommunizieren von Wissenschaft und Forschungsergebnissen gegenüber Fachfremden.	<p>2025 Ergänzend zum existierenden Pflichtlehrveranstaltungsangebot Schaffung von entsprechenden Lehrveranstaltungen, zumindest als Wahlfach für alle Studienrichtungen</p> <p>2026, 4. BG Bericht über das Lehrveranstaltungsangebot und die gewonnenen Erfahrungen (Feedback von Studierenden und Lehrenden)</p> <p>2027</p>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
			Konzept über Implementierung in alle Studien
9	Unterstützungsangebote für die Studienabschlussphase	Schaffung/Ausbau von mindestens drei zielgerichteten Angeboten für die Studienabschlussphase für alle Bachelorstudien inkl. Entwicklung einer zielgerichteten Kommunikation	<p style="text-align: center;">2025</p> <p style="text-align: center;">Angebote für alle Bachelorstudien</p> <p style="text-align: center;">2027</p> <p style="text-align: center;">Evaluierung der Angebote</p>
10	ECTS-gerechtes Student-Workload	Aufbauend auf den bereits in der vergangenen Periode gestarteten umfassenden Evaluierungen der Studierendenworkload avisiert die WU gezielte weiterführende Detailanalysen sowie die Adaptionen von Policies, Procedures und Curricula, wo die Ergebnisse selbiges nahelegen	<p style="text-align: center;">2025 - 2027</p> <p style="text-align: center;">Weiterführende Evaluierung und Adaptierungsmaßnahmen</p> <p style="text-align: center;">2026 + 2027</p> <p style="text-align: center;">Zwischenberichte in BG 3 + 5</p>
11	Maßnahmen für barrierefreies Studieren	<p>Als Responsible University ist die WU bestrebt, ihre Bildungsangebote interessierten und fachlich geeigneten Menschen unabhängig von Barrieren zugänglich zu machen.</p> <p>Das bereits seit vielen Jahren etablierte Unterstützungsangebot soll auf noch nicht gedeckte Bedarfe untersucht werden. Für diese Themen soll pro Jahr ein entsprechendes Angebot geschaffen werden, bspw. themenzentrierte moderierte Peergroups für Studierende mit Beeinträchtigung (z.B. chronische Erkrankung), Veranstaltungen zu spezifischen Themen (wie Studieren & Neurodiversität) für Studierende und/oder Lehrende oder Angebote für Lehrende bezüglich barrierefreier Lehre.</p>	<p style="text-align: center;">2025 – 2027</p> <p style="text-align: center;">Jährlich Umsetzung mind. einer Maßnahme</p>

C2.4. Ziel(e) zur Lehr-/Lernorganisation (inkl. Studierbarkeit und Internationalisierung)

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
1	Inklusion und Diversität in der Studierendenmobilität (vgl. GUEP, Systemziele 4 und 6, Erasmus Charter for Higher Education)	Anzahl Mobilitäten Fewer Opportunities gem. Erasmus im Studienjahr 2022/23 und WU-Mobilitätsförderung (Sonderzuschuss)	14	15	18	21

C3. Pädagoginnen- und Pädagogenbildung

Keine

C4. Zusammenfassung prüfungsaktiver Studien

Unter Berücksichtigung aller in der vorliegenden Leistungsvereinbarung genannten Vorhaben und Ziele wird die Wirtschaftsuniversität Wien in der Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027 zumindest folgende Studienplätze für **mit mindestens 16 ECTS-Anrechnungspunkten oder 8 positiv beurteilten Semesterstunden pro Studienjahr** betriebenen Bachelor-, Master- und Diplomstudien anbieten und betreuen:

prüfungsaktive Bachelor-, Master- und Diplomstudien *	Basis Istwert STJ 2022/23	Zielwert STJ 2025/26
Fächergruppe 1	12.919	13.400
alle Fächergruppen	12.919	13.400

* sämtliche Definitionen gemäß UniFinV

C5. Weiterbildung

C5.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die Vorhaben und Ziele im Bereich Weiterbildung – organisatorisch zusammengefasst in der WU Executive Academy (WU EA) - orientieren sich zum einen am gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan zum anderen am WU-Entwicklungsplan. Daraus lassen sich laufende Aktivitäten ableiten: Qualitätssicherung der Weiterbildungsaktivitäten. Dies erfolgt neben der Einbettung der Universitätslehrgänge der WU EA in das Qualitätsmanagementsystem der WU auch durch die laufenden internationalen Reakkreditierungen (AMBA, EQUIS, AACSB). Die strukturellen/curricularen Weiterentwicklungen finden ebenfalls laufend auf der Basis akademischer, didaktischer Erfordernisse und internationalen Marktgegebenheiten statt (GUEP, Umsetzungsziel 3a). Dabei steht besonders die Abbildung der Forschungsschwerpunkte der WU in Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsrecht in der Weiterbildung, d.h. in Universitätslehrgängen, im Fokus. Diese Angebote sollen – wie im WU-Entwicklungsplan fixiert - einerseits in Österreich (zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts durch exzellent qualifizierte (Nachwuchs-)Führungskräfte), andererseits in West-, sowie Zentral- und Osteuropa platziert werden, um Wissenstransfer in die Regionen zu ermöglichen, in denen österreichische Unternehmen stark tätig sind (EP, S. 20).

Große Bedeutung kommt im gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie im WU-Entwicklungsplan dem Bereich Lifelong Learning zu (GUEP, Systemziel 3; EP, S. 19).

Die Flexibilisierung von Weiterbildungsangeboten ist ein wesentlicher Aspekt erfolgreicher LLL-Initiativen. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, wie Weiterbildungsaktivitäten so gestaltet werden können, dass Lernende individuelle Lernpfade entlang ihrer Bedürfnisse und Interessen in unterschiedlichen Lebensphasen entwickeln können.

Für Zielgruppen in der Weiterbildung stellen Micro-Credentials ein wesentliches Instrument dar, um attraktive Formate zu aktuellen Themen zu konzipieren und zu zertifizieren. Damit ergeben sich Möglichkeiten für ein kontinuierliches Up- und Reskilling im Kontext des lebenslangen Lernens. Im Leistungszeitraum soll ein Portfolio relevanter Inhalte im Format von Micro-Credentials entwickelt und für die Vermarktung aufgebaut werden.

Lerninitiativen müssen nicht nur der jeweiligen Lebensphase angepasst sein. Sie müssen im Format, Zugang und ihrer Wirkung auch den Lernenden entsprechen. Sie sind Aspekten der Individualisierung (wie ist das Lernangebot an die individuellen Bedürfnisse der Lernenden angepasst?), Modularisierung (statt längerfristiger Programme werden Kurzprogramme am Lernpfad angelegt), Transfer (wie kann der Lernerfolg optimal in die Praxis übersetzt werden?) und Digitalisierung (wie kann durch Distanzlehre der Zugang zeit- und ortsunabhängig zu Weiterbildungsangeboten ermöglicht werden?) verpflichtet. Beide Vorhaben bieten letztlich die Möglichkeit im Rahmen von stackable degrees Lernpfade zu gestalten und zu einem für die Lernenden erfolgreichen Abschluss zu bringen.

C5.2. Darstellung der Leistungen im Weiterbildungsbereich

1. Verzeichnis der Universitätslehrgänge (Stand WS 2024/25)

SKZ ¹⁴	Universitätslehrgang	Bezug zur LLL/WB-Strategie/EP	Ressourcenquellen
014	WU-Carlson Executive MBA	vgl. EP, S. 19	Finanzierung durch Teilnehmer*innenbeiträge
015	Executive MBA-Studium		
022	Executive MBA Health Care Management		
020	Master of Business Administration		
028	LL.M. Digitalization and Tax Law		
029	LL.M. Internationales Steuerrecht		
003	LL.M. Recht für Führungskräfte		
013	MSc (CE) Accounting und Auditing		
026	MSc (CE) Financial Supervision		
024	MSc (CE) Leadership & Unternehmensführung		
025	MSc (CE) Social Innovation & Management		
027	MSc (CE) Sustainability, Entrepreneurship & Technology		
661	ULG Health Care Management		
540	ULG Industry Enhancement		
211	ULG Logistik & Supply Chain Management		
934	ULG Marketing & Sales		
368	ULG Public Auditing		
935	ULG Risiko- & Versicherungsmanagement		
576	ULG Tourismus- & Eventmanagement		
908	Akademische*r Dipl. Betriebswirt*in		
023	BSc (CE) Praxisorientierte Betriebswirtschaft		
096	WU Executive MBA		

¹⁴ Studienkennzahl (ohne Kopfcode)

C5.3. Vorhaben zur Weiterbildung

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen

Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	geplante Umsetzung	Bezug zur LLL/WB-Strategie/EP
	keine		

2. Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen

Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	geplante Umsetzung	Bezug zur LLL/WB-Strategie/EP
	keine		

3. Vorhaben zur Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	(Weiter-)Entwicklung von Micro-Credentials in der Weiterbildung und Prüfung der Berücksichtigung von non-formalen und informellen Qualifikationen und Anerkennung in diesem Kontext (vgl. EP, S. 25)	Die Entwicklung von Micro-Credentials entlang qualitätssichernder Kriterien ist ein Vorhaben, das die LLL-Initiativen der WU auf der Ebene der WU EA Zielgruppen unterstützt. Es geht dabei um Lehr-/Lerninhalte, die in einem kurzen Zeitraum erarbeitet werden können und unmittelbar in der beruflichen Praxis umsetzbar sind.	<p>2025 Entwicklung eines Konzepts, welche Qualitätskriterien für die Vergabe und inhaltliche Ausgestaltung von Micro-Credentials in der Weiterbildung sinnvoll sind und für die EA umgesetzt werden (z.B. ENGAGE.EU Vorgaben, Empfehlungen der nationalen Bologna Follow-Up Gruppe, internationale Benchmarks, etc.)</p> <p>2026 Umsetzung von zwei Micro-Credentials (1 Graduate/1 Undergraduate) & Evaluierung aus der didaktischer und Marktperspektive</p> <p>2027 Entwicklung eines Portfolios an Micro-Credentials aus bestehenden / neuen Programminhalten</p>
2	Individualisierung & Modularisierung von Lehr-/Lerninhalten	Die Individualisierung und Modularisierung von Lehr-	<p>2025 Entwicklung einer Roadmap für I/M-Initiativen;</p>

	und Studienformaten (vgl. EP, S. 25)	/Lerninhalten entspricht den Anforderungen Lebenslangen Lernens in der Weiterbildung für die WU EA-Zielgruppen; durch die Anpassung an die spezifischen Bedürfnisse der Lernenden in Inhalt/Format wird eine bessere Integration in den beruflichen Alltag ermöglicht und ein effektiverer Transfer in die Praxis gewährleistet.	Entwicklung von zwei Pilotprojekten 2026 Implementierung von I/M-Grundsätzen in der Konzeption von neuen Programmen im Graduate/ExEd-Bereich 2027 Ausrollung von I/M-Grundsätzen auf das gesamte Produktportfolio im Graduate-Bereich - Ziel: Umsetzung von I/M-Initiativen in jedem mehrsemestrigen Programm hervorstreichen (ja/nein/welches Ausmaß/Begründung)
3	ENGAGE.EU Work-integrated learning programmes (vgl. EP, S. 19)	Internationale, forschungsbasierte, challenge-based Weiterbildungsangebote für Praktiker*innen in Zusammenarbeit mit Partner*innen aus Wirtschaft und Gesellschaft	2025 ENGAGE.EU Meilenstein 47 ¹⁵ Report / LLL-courses roadmap 2026 ENGAGE.EU Meilenstein 46 ¹⁵ Policy framework for use of microcredentials and implementation guide 2027 ENGAGE.EU Meilenstein 48 ¹⁵ Mentoring programme developed

C5.4. Ziel(e) zur Weiterbildung

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
1	Internationalität (vgl. EP, S. 20)	Anteil internationaler MBA-Studierender (mit nicht österreichischer Staatsbürgerschaft)	60%	>30%		

¹⁵ Dies sind offizielle Deliverables und Milestones, wie sie zwischen der EU-Kommission und der ENGAGE.EU-Allianz im Rahmen des aktuellen EU-Projekts vereinbart wurden. Die Deliverables und Milestones werden von der ENGAGE.EU-Allianz, und damit unter Mitarbeit der WU, erarbeitet.

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
2	Sicherung der Marktpräsenz der Executive Academy in den Zielmärkten (vgl. EP, S. 20)	Abhaltung von bzw. Beteiligung an mindestens Offline & Online-Messen bzw. Informations- veranstaltungen im In- und Ausland pro Jahr	36	>30	>30	>30

D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Kooperationen

D1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Kooperationen sind für die Arbeit und den Erfolg der WU wichtig. Deshalb wird deren Rolle auch an einigen Stellen im Entwicklungsplan erwähnt. Die WU ist eine wertvolle Partnerin für Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft. Sie kooperiert weltweit mit ausgezeichneten, vorwiegend von EQUIS, AACSB und AMBA akkreditierten Universitäten (EP, S. 7). Die WU bekennt sich zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung und nimmt diese als Responsible University in allen Bereichen wahr und arbeitet kontinuierlich an ihrem positiven Einfluss auf Gesellschaft und Wirtschaft. (EP, S. 8)

Neben den nationalen Kooperationen pflegt die WU auch ein internationales Netzwerk mit ausgezeichneten Universitäten weltweit und ist bestrebt, ihre Rolle als aktive Kooperationspartnerin weiter auszubauen.

Internationale Kooperationen

Eine ganz wesentliche internationale Kooperation der letzten und auch der kommenden Jahre ist für die WU ENGAGE.EU im Rahmen der EUI. Dabei gestaltet die WU die Weiterentwicklung der internationalen Hochschullandschaft und Wettbewerbsfähigkeit zukunftsorientiert mit. Der Fokus mit den 8 europäischen Hochschulen und zahlreichen nicht-hochschulischen Partnern liegt auf gemeinsamen Aktivitäten in Lehre, Forschung und Third Mission (EP, S. 41). Im Mittelpunkt der Kooperation steht das Thema gesellschaftliche Verantwortung.

In der Forschung gibt es eine Vielzahl internationaler Kooperationen, die sich in der Mitautorschaft von WU-Angehörigen bei Publikationen und in gemeinsamen Projektanträgen niederschlagen. Die Forschenden beteiligen sich an internationalen Ausschreibungen mit exzellenten Partneruniversitäten (siehe Kapitel 3). Darüber hinaus fördert die WU die internationale Vernetzung durch eigene Programme, zum Beispiel „WU International Research Fellow“, oder kompetitive Forschungsverträge, die üblicherweise mit internationalem Austausch einhergehen. Auch die Kommunikation zu exzellenten Forschungsprojekten erfolgt sowohl national als auch international. (EP, S.42)

Das bereits umfassende Netzwerk an internationalen Partneruniversitäten wird qualitätsorientiert und selektiv erweitert, wobei insbesondere der Aufbau und die Weiterentwicklung von Kooperationen in Emerging Economies im Mittelpunkt stehen wird, insbesondere den Regionen Afrika sowie Südostasien. Dies erfolgt auch unter Berücksichtigung und Nutzung der WU-Mitgliedschaft in den Netzwerken AFRICA-UNINET, ASEA-UNINET, sowie GBSN.

Die bereits etablierten Innovationsprogramme des Innovation Offices werden für weitere Teilnehmende anderer (deutschsprachiger) Universitäten geöffnet, um so die Mobilität und universitätsübergreifende Kooperation hinsichtlich relevanter Transformationsthemen und Herausforderungen auszuweiten und auf ein neues Niveau zu heben.

Nationale Kooperationen

Als Wirtschaftsuniversität spielt die WU regional und für den Standort eine besondere Rolle und erfüllt eine wichtige Brückenfunktion. Sie kooperiert nicht nur mit internationalen Organisationen wie OECD, UNO, UNESCO oder UNIDO, sondern auch mit nationalen Gebietskörperschaften und Organisationen wie der Stadt Wien, Teach For Austria und der Caritas. (vgl. EP, S.42)

Regionale Netzwerke dienen der Vertiefung kontextbezogener Forschungs- und Lehrthemen und die WU wird damit auch der Third Mission gerecht. So kooperiert sie zum Beispiel in der Allianz Nachhaltige

Universitäten in Österreich und über das WU ZBP Career Center oder das Austrian Network for Dual Career mit anderen österreichischen Universitäten und Hochschulen. Durch Forschungsinstitute, den Jubiläumsfonds der Stadt Wien und den WWTF verfügt sie über wichtige Kooperationen in Wien. In dem seit 2013 bestehenden Entrepreneurship Center Network (ECN), in dem 27 österreichische Universitäten und Fachhochschulen zusammenarbeiten und das durch die Initiative „European Universities“ begünstigt wird, spielt sie die führende Rolle. (vgl. EP, S. 42) Weiters plant die WU eine verstärkte Kollaboration mit der TUW als starke regionale und internationale Playerin. Ziel ist es das komplementäre Knowhow (WU – Wirtschaft; TUW – Technik) zu bündeln und sowohl für den Wissenstransfer als auch Forschung und Lehre verbessert zu nutzen. (vgl.. Vorhaben D1.2.3)

Wie in Kapitel A beschrieben, wird die Third Mission – und damit auch Kooperationen mit verschiedenen Stakeholdern am Standort – eine wesentliche Rolle spielen in den nächsten Jahren. Für einen verstärkten Wissensaustausch mit der Gesellschaft wird die WU intensiv auch mit außeruniversitären Organisationen kooperieren (EP, S. 37)

Die WU plant eine weiterhin starke Beteiligung an der Allianz nachhaltige Universitäten. Im Vordergrund stehen der Austausch von best practices und die gegenseitige Unterstützung bei der Erarbeitung und Implementierung von aufrecht erhaltbaren Maßnahmen zur Erreichung der Klimaneutralität. Das Ziel der WU ist dabei nicht nur die betriebliche und operative Klimabilanz der Universität zu optimieren, sondern durch Sichtbarkeit ihrer Bemühungen und erzielten Erfolge eine gesellschaftliche Vorbildfunktion einzunehmen (EP, S. 42).

Die Allianz nachhaltige Universitäten ist dafür in Österreich für die WU die zentrale Plattform, die nicht nur Austausch von wissenschaftlichen, sondern auch angewandten administrativen und dezidiert universitätsbetriebsspezifischen state of the art Prozessen ermöglicht. Die WU bringt sich aktiv in die Allianz und ihre Arbeitsgruppen ein, wobei die der WU eigenen Sichtweisen und Stärken im Hinblick auf operationalisierbare und effiziente Management-Prozesse und -Logiken die seitens anderer Universitäten eingebrachten technischen, naturwissenschaftlichen und künstlerischen Kompetenzen und Perspektiven ergänzen und erweitern.

Weiters wird die Wirtschaftsuniversität Wien die interinstitutionelle Vernetzungsarbeit des Climate Change Centre Austria (CCCA) im nationalen und internationalen Forschungsbereich sowie die Leistungen für den Wissenstransfer zu Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft - im Sinne der Third Mission - fortsetzen. Dadurch wird ein aktiver Beitrag zur wissensbasierten Erarbeitung von Lösungen zur Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels für Österreich geleistet und somit die gesellschaftliche Verantwortung von Wissenschaft und Forschung auch im Sinne der FTI-Strategie wahrgenommen.

Die WU kooperiert selbstverständlich in verschiedenen Bereichen auch mit anderen österreichischen Universitäten. Exemplarisch sind sollen hier einige beschrieben werden.

In den vergangenen Jahren haben digitale Infrastrukturen und Lösungen an Wichtigkeit und Komplexität deutlich zugenommen. Zugleich kommen auf Universitäten laufend neue Anforderungen zu, die in aufwendigen Projekten münden und eine Auswirkung auf das universitäre IT-Portfolio haben. Da eine Entspannung auf dem Arbeitsmarkt für IT-Fachkräfte nicht absehbar ist, wird es für Universitäten zunehmend schwierig, Digitalisierungsvorhaben individuell umzusetzen. Der Austausch zwischen Universitäten soll daher gefördert werden und Lösungen sollen, sofern sinnvoll und möglich, gemeinsam erarbeitet werden. Ein Beispiel hierfür ist der gemeinsame Vorstoß der Universitäten zu Informationssicherheit und IT-Security.

Die WU Wien wird sich auch weiterhin gemeinsam mit den nationalen Partnern am Complexity Science Hub Vienna (CSH) beteiligen

Zudem beteiligt sich die WU Wien an einer Austausch- und Serviceplattform (digital university hub) zur Ermöglichung gemeinsam generierter IT-Tools für universitätsübergreifende Kooperationen, insbesondere im Bereich Administration und Lehre.

Des Weiteren nutzt die Universität das Datenaustauschformat AHESN Future als Schnittstelle für universitätsübergreifende Anerkennungen von Prüfungsleistungen und sonstigen standardisierten Datenaustausch.

In Kooperation mit anderen Wiener Universitäten wird die WU an der Schaffung einer gemeinsamen Datenbasis für die Studierenden des VWU (Vorstudienlehrgang der Wiener Universitäten) arbeiten. Derzeit gibt es kein System zur Erfassung von Doppelbewerbungen, bereits absolvierten Ergänzungsprüfungen etc., was zu Ineffizienzen und Doppelgleisigkeiten führt. Aufgrund der massiv gestiegenen Studierendenzahlen im VWU wird hier akuter Handlungsbedarf gesehen.

D1.2. Vorhaben zu Kooperationen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Steigerung der Effizienz bei der Bearbeitung der Studierenden des VWU für alle beteiligten Universitäten durch Schaffung einer gemeinsamen Webanwendung zur Dateneingabe und -administration (vgl. GUEP, Systemziel 1)	Schaffung einer gemeinsamen Datenbasis für die Studierenden des VWU (Vorstudienlehrgang der Wiener Universitäten). Derzeit gibt es kein System zur Erfassung von Doppelbewerbungen, bereits absolvierten Ergänzungsprüfungen etc., was zu Ineffizienzen und Doppelgleisigkeiten führt. Aufgrund der massiv gestiegenen Studierendenzahlen im VWU wird hier akuter Handlungsbedarf gesehen.	<p>2025 Webanwendung zur Eingabe und zum Abruf der relevanten Studierendendaten für alle beteiligten Universitäten</p> <p>2026 Anbindung an bestehende Universitätssysteme und damit automatisierter Datenabgleich</p>
2	Internationale Innovations-Community - Stärkung und Ausbau der Mobilität und universitätsübergreifenden Kooperationen (vgl. EP, S. 41ff)	Die bestehenden Programme werden entsprechend adaptiert und die Bearbeitung gemeinsamer Projekte und Herausforderungen als integraler Bestandteil verankert. Zusätzlich wird durch die Etablierung einer internationalen Community und regelmäßiger Vernetzung- und Kooperationstreffen an allen beteiligten Universitäten die universitäts- wie auch länderübergreifende Zusammenarbeit intensiviert. Ebenso wird der Zugang zu „best practices“ und lokaler Expertise erleichtert.	<p>2025 Etablierung des Zugangs zu den Innovationsprogrammen für Mitarbeitende anderer Universitäten und Aufbau einer internationalen Community</p> <p>2026 Verankerung und Stärkung der Community sowie Identifikation von gemeinsamen Themenfeldern. Realisierung eines ersten Vernetzungstreffens.</p> <p>2027 Maßnahmen zur weiteren Stärkung der Community und des Austausches. Fortführung und</p>

			Ausweitung der Vernetzungstreffen.
3	Komplementär Kompetenz am Standort nutzen - Kooperation TUV (vgl. EP, S. 43)	Das wirtschaftliche KnowHow der WU ist für viele Fächer relevant, insbesondere wenn es um die Umsetzung geht. Konkret plant die WU eine verstärkte Kollaboration mit der TUW als starke regionale und internationale Playerin. Ziel ist es das komplementäre Knowhow (WU – Wirtschaft; TUW – Technik) zu bündeln und sowohl für den Wissenstransfer als auch Forschung und Lehre verbessert zu nutzen. Ein besonderer Fokus liegt im Bereich der Förderung von unternehmerischen Aktivitäten, die aus Forschung und Lehre resultieren und deren Nutzbarmachung für die beteiligten Universitäten. Zusätzlich werden weitere Kooperationsmöglichkeiten beispielsweise im Bereich von AHESN als Schnittstelle für universitätsübergreifende Anerkennungen von Prüfungsleistungen und sonstigen standardisierten Datenaustausch, und der Lehre mit dem Ziel konkreter Kooperationen ausgelotet und umgesetzt.	<p>2025: Konzept für Kooperationsmodelle</p> <p>2026: Umsetzung des Konzepts mittels erster Piloten</p> <p>2027: weitere Umsetzung und Evaluierung</p>
4	Shared-OER-Services	Die WU Wien beteiligt sich an der Weiterentwicklung des OERhub (Lead: Uni Wien)	<p>2025-2027</p> <p>Beteiligung an einem bzw. Unterstützung eines nationalen Fachgremium/s für die Weiterentwicklung des OERhub</p> <p>gegebenenfalls Erweiterung des Angebots an Fort- und Weiterbildungen im Bereich OER/MOOCs</p> <p>gegebenenfalls Produktion und verstärkte Nutzung von frei zugänglichem Lehr- und Lernmaterial im Lehrbetrieb</p>

5	Academic AI Services	<p>Beteiligung am universitätsübergreifenden Projekt „Academic AI Services“ das als Ziel hat, eine gesicherte Umgebung zum Erproben und Nutzen von (generativer) KI-Technologie unter Berücksichtigung von Datenschutz und Informationssicherheit aufzubauen und diese Technologie Forschung, Lehre und Administration zur Verfügung zu stellen. Ein gemeinsam genutztes Serviceangebot wird von ACOmarket für alle beteiligten Universitäten entwickelt und - soweit sinnvoll und möglich - bereitgestellt.</p> <p>Andererseits soll am MUSICA Server eine experimentelle Open Source Umgebung zur Verfügung gestellt werden, um insbesondere spezifische Modelle zu trainieren und neue innovative Services für Lehre, Forschung und Administration zu entwickeln.</p>	<p>2025:</p> <p>Erarbeitung von Nutzungsszenarien und universitären Einsatzgebieten</p> <p>Klärung rechtlicher und finanzieller Rahmenbedingungen</p> <p>2026:</p> <p>Spezifikation unterschiedlicher AI-Modelle</p> <p>Ab 2027:</p> <p>Fine Tuning ausgewählter AI-Modelle</p> <p>Evaluierung der Einbindung in die Service-Landschaft der Universitäten</p>
---	-----------------------------	--	--

D2. Spezifische Bereiche

D2.1. Bibliotheken

1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Die Universitätsbibliothek hat eine hohe strategische Bedeutung für Forschung, Lehre und Studium an der WU. Das Angebot an Literatur, Fachinformationen und Daten, das Bibliothekszentrum, die Bibliothek Recht sowie professionelle bibliothekarische Dienstleistungen bilden eine zentrale Forschungsinfrastruktur der WU, die auch von zahlreichen externen Nutzer*innen in Anspruch genommen wird (EP, S. 36).

Digitale Ressourcen stehen dem wissenschaftlichen Personal und Studierenden Großteils 24/7 zur Verfügung und können auf den Arbeitsplatzrechnern sowie über Fernzugriff genutzt werden. Weiters besteht unbeschränkter Zugriff zu den Printmedien (EP, S. 30).

Durch die Digitalisierung vieler Bereiche in Forschung, Lehre und Studium ist die Informationskompetenz essenziell. Vielfältige Serviceleistungen wie z.B. Literatur- und Datenrecherchen oder digitale Literaturverwaltung werden angeboten (EP, S. 36). Ebenso können Nutzer*innen unterschiedliche Serviceleistungen über digitale Prozesse abfragen, wie etwa den digitalen Helpdesk, einem Chatbot, Entlehnanfragen oder Informationen mittels Video-Tutorials.

Die WU bekennt sich zum Ziel des freien Zugangs zu Forschungsergebnissen. Ihre Open Access Policy ist von den Prinzipien der Berücksichtigung der unterschiedlichen Publikationskulturen in den Wissenschaftszweigen, der freien Wahl der Publikationsmedien für Forscher*innen und der rechtlichen Möglichkeiten geleitet. Die WU unterstützt verschiedene Strategien und Wege zur Umsetzung von

Open Access. Über das institutionelle Repository der WU in PURE werden Erst- und Zweitveröffentlichungen von WU-Mitarbeiter*innen in digitaler Form erfasst und international verbreitet. Read & Publish Verträge mit wichtigen Verlagen ermöglichen das Open Access-Publizieren von Artikeln in hochqualitativen Journalen ohne Zusatzkosten. Ein Publikationsfonds steht für die Finanzierung einzelner Artikel und Bücher zur Verfügung. Forschende an der WU haben nunmehr die Möglichkeit, mittels des Zeitschriftenmanagementsystems Open Journal Systems (OJS) Open Access-Zeitschriften herauszugeben. Des Weiteren werden Beratungsservices angeboten, auf verschiedenen Kanälen über Open Access informiert und Workshops durchgeführt.

Die WU Wien entwickelt, auch auf Basis ausgewählter Ergebnisse des Digitalisierungsprojekts AT2OA2, die Services im Bereich Open Access weiter, engagiert sich weiterhin für die nationale und internationale Vernetzung, z.B. bei der Datenlieferung und der österreichweiten (Nach-) Nutzung des Datahubs, bei anderen Teilprojekten von AT2OA2 und bei Aktivitäten der KEMÖ Kooperation E-Medien Österreich.

Die Bibliothek stellt Ressourcen, Infrastruktur und Beratung für die Förderung von Diamond Open Access zur Verfügung. WU-Forschende können mit der Zeitschriftenverwaltungssoftware Open Journal Systems (OJS) kostenlos Open-Access-Zeitschriften veröffentlichen.

Die WU ist assoziierte Partnerin im Digitalisierungs-Projekt *Fair Data Austria*, um die nachhaltige Implementierung der *European Open Science Cloud (EOSC)* und die Umsetzung der *FAIR-Prinzipien* zu fördern, wonach Forschungsdaten auffindbar (**f**indable), zugänglich (**a**ccessible), interoperabel (**i**nteroperable) und wiederverwendbar (**r**e-usable) sein sollen. Um Forscher*innen der WU die Möglichkeit zu geben, nach diesen Prinzipien ihre Forschungsdaten abzulegen, ist die WU *AUSSDA*-Mitglied und pflegt Kontakte zu weiteren Datenrepositorien wie z.B. *ZENODO*. Im Rahmen von Beratungen zum Forschungsdatenmanagement werden Forschende über die FAIR-Prinzipien informiert sowie bei der Hinterlegung der Daten in den genannten Repositorien unterstützt.

Die Bibliothek kooperiert im nationalen wie im internationalen Umfeld zur Erreichung von Standardisierungen wie etwa ORCID, dem Metadaten austausch, der Weiterbildung und Projekten wie z.B. der Langzeitarchivierung und des Forschungsdatenmanagements.

Forschungsdatenmanagement erfährt derzeit einen großen Bedeutungszuwachs, weshalb die WU eine Reihe von Aktivitäten setzt, um den damit einhergehenden Anforderungen gerecht zu werden. So ist die WU gemeinsam mit mehreren österreichischen Universitäten Partnerin im Verbundprojekt Shared RDM. Ziel dieses Projektes ist es, ausgewählte Werkzeuge und Infrastrukturen des Forschungsdatenmanagements als Shared Services für österreichische Universitäten und Forschungseinrichtungen zu entwickeln und anzubieten. Das Projekt wird im Sinne der European Open Science Cloud (EOSC) durchgeführt und trägt dadurch zu einer zuverlässigen und einfachen Nachnutzbarkeit von Forschungoutput bei. Zum anderen wird die WU die bestehenden Kontakte zum Austrian Social Science Archive (AUSSDA) und zur EOSC intensivieren; bei AUSSDA wird der bisherige Observer-Status in eine Vollmitgliedschaft im Konsortium umgewandelt, womit eine verstärkte Mitwirkung an den Aktivitäten und der Weiterentwicklung des Datenarchivs verbunden ist. Die Kontakte zur EOSC werden durch eine assoziierte Partnerschaft in der EOSC Austrian Initiative verstärkt.

Die WU-Bibliothek wird in dieser Leistungsvereinbarungsperiode ihre internationalen Netzwerke ausbauen und stärken. Sie wird u.a. eine internationale Konferenz an der WU organisieren, bei welcher Bibliothekar*innen in leitenden Funktionen weltweiter Wirtschaftsuniversitäten und Business Schulen teilnehmen werden zum Know-how Austausch, der Entwicklung von zukünftigen Services und dem Aufbau langfristiger kooperativer Netzwerke.

Zur Erhöhung der Sichtbarkeit des Forschungsoutputs der WU werden die im Forschungsinformationssystem PURE eingegebenen Publikationsmetadaten der Forscher*innen in der Bibliothek einer laufenden Qualitätskontrolle unterzogen. Die hohe Qualität der Metadaten führt zu zuverlässigen Ergebnissen für die Kennzahlen der Wissensbilanz. Das Außenportal von PURE, WU Research, ermöglicht die weltweite Sichtbarmachung der Forschungsergebnisse der WU zur Förderung der Wissenschaftskommunikation und des Austausches innerhalb der Forschung.

2. Vorhaben zu Bibliotheken

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Erweiterung des Open Access Publikationsfonds (vgl. EP, S. 30)	Zusätzlich zu Zeitschriftenartikeln können auch Monographien und Sammelwerke aus dem Publikationsfonds finanziert werden.	2025 Der erweiterte Publikationsfonds steht zur Verfügung.
2	Implementierung von Data Stewards (vgl. EP, S. 33)	Definition und Implementierung eines an die WU angepassten zukunftsorientierten Verwendungsbildes im Bereich Forschungsdatenmanagement. Ziel ist die bestmögliche Unterstützung der Forschenden zum FAIRen Umgang mit Forschungsdaten.	2025 Verwendungsbild für die WU wird erstellt 2026 Data Stewardship wird implementiert
3	E-Learningmodule Informationskompetenz (vgl. EP, S.33)	Das Angebot in Fit4Research wird weiterentwickelt und an die sich rasch ändernden Umstände (z.B. durch KI) angepasst. Die Inhalte werden in von den Studierenden bevorzugten Formaten bereitgestellt.	2025 Trends und Schwerpunkte feststellen 2026 Planung und Konzeption der Inhalte 2027 Umsetzung und ggf. Aktualisierung bestehender Inhalte

D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung

1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Seit ihrer Gründung vor über 125 Jahren sind Internationalität und Mobilität bzw. internationale Vernetzung eine treibende Kraft in der Entwicklung der WU. Weltweit wurde nur ein Prozent der Wirtschaftshochschulen von EQUIS, AACSB und AMBA, also dreifach, akkreditiert – die WU gehört dazu. Das zeigt die Anerkennung, die sie auch außerhalb Österreichs genießt. (EP, S.41)

Internationalität ist ein tragendes Element der WU, welches sich sowohl in der Lehre (EP, S. 19f), der Forschung (EP S. 42) wie auch in der Personalstrategie wiederfindet (EP, S. 45f). Wie bereits in den

einzelnen Spezialkapiteln erwähnt, möchte die WU ihre internationale Vernetzung, Mobilitäten ihrer Studierenden, Lehrenden, Forschenden wie auch des administrativen Personals weiter ausbauen und somit ihre Internationalisierungsstrategie (wie in Kapitel 5 „Internationalität und Mobilität, Kooperationen und Vernetzung“ des Entwicklungsplans dargestellt) kontinuierlich forcieren und weiterentwickeln. Die Vertiefung von englischen Sprachkompetenzen und Fremdsprachenservices sind ein wesentlicher Bestandteil der Personalentwicklung (vgl. hierzu A4.3. Ziel zur Personalstruktur/-entwicklung „Weitere Stärkung der fremdsprachlichen Kompetenzen der WU-Mitarbeitenden“)

Die internationale Positionierung der WU und die Rekrutierung von exzellenten Studierenden und Lehrenden sollen mit der Entwicklung einer Africa Talent Pipeline (EP, Kapitel 1.4.5), einem stärker mehrsprachigen Angebot nach außen, zum Beispiel über Learn Public, dem Aufbau eines neuen Welcome-/Support-Centers für internationale Studierende und verstärkter internationaler Alumni-Arbeit inklusive Career-Tracking, unterstützt werden. (EP, S. 43)

Dem Grundprinzip der Internationalität folgend hat die WU die Förderung eines Global Mindset, also einer weltoffenen, internationalen Einstellung, bei allen ihren Studierenden zum Ziel. Ein wesentliches Mittel dafür ist die internationale Mobilität (GUEP, Systemziel 6). Kooperationsabkommen mit rund 240 Partneruniversitäten, flexible Studienprogramme („Mobilitätsfenster“), transparente Anerkennungsprozesse und Stipendienprogramme sollen möglichst vielen Studierenden einen Auslandsaufenthalt ermöglichen. Hinzu kommen internationale Angebote, die Präsenz- und Online-Formate umfassen (International Short Programs, Collaborative Online International Learning, kurz COIL, und Online-Lehrveranstaltungen). (vgl. EP, S. 20)

Um die internationalen Kooperationen und Vernetzungen mit exzellenten Forscher*innen weiter auszubauen, wird vor allem auf einen hervorragenden Unterstützungsservice für die „outgoing“ and „incoming“ Faculty geachtet. Die etablierten Welcome Services der WU bilden eine wichtige interne und externe Anlaufstelle bei administrativen Fragen zum Aufenthalt in Österreich und zum Arbeiten an der WU (z.B. zu Housing-Themen, Angelegenheiten der Kinderbetreuung und des Schulbesuchs oder bei Fremdenrechtsfragen für Drittstaatsangehörige).

Die WU bemüht sich auch im Bereich Dual Career unterstützend zu wirken und ist durch die Stabstelle Senior Faculty Recruitment und Welcome Services aktiv in der Koordination des Dual Career Netzwerkes Wien/Niederösterreich/Oberösterreich vertreten.

2. Vorhaben zu Services zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Entwicklung und Implementierung von Maßnahmen zur Stärkung der Forschungssicherheit	Zur Erhöhung der Forschungssicherheit und Resilienz im Bereich internationaler Kooperation und Mobilität werden spezifische Maßnahmen entwickelt, um die damit verbundenen Risiken bewusst zu machen und geeignete Vorkehrungen zu treffen, um Foreign Interference frühzeitig zu erkennen und zu verhindern. Dabei werden die Empfehlungen des Rates zur Stärkung der Forschungssicherheit berücksichtigt	<p>2025 Int. Strategie ergänzt; PoC benannt; Bericht im 2. Begleitgespräch inkl. schriftlichem Vorabbericht</p> <p>2026 Risikoanalyse durchgeführt;</p>

		<p>(Empfehlung (EU) C/2024/3510 des Rates vom 23. Mai 2024).</p> <p>Dazu wird die Internationalisierungsstrategie unter Berücksichtigung der europäischen Grundwerte und Prinzipien der internationalen Kooperation ergänzt und eine Risikoanalyse durchgeführt.</p> <p>Eine koordinierende Stabstelle wird eingesetzt (Point of Contact).</p> <p>Es werden konkrete Maßnahmen und Richtlinien entwickelt und implementiert, die auf alle betroffenen Organisationsbereiche abzielen, wie z.B. Rechtliches und Vertragswesen, Personalangelegenheiten, Mobilitätsmanagement, physische Sicherheit, etc.</p> <p>Begleitend werden Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung durchgeführt.</p> <p>Angelegenheiten der Cybersicherheit, dabei insbesondere eine Attribuierung von Cyberangriffen, wird als Teilbereich der Foreign Interference erkannt. Auf Grundlage der bereits bestehenden gesetzlichen Grundlagen und der etablierten Strukturen wird die NIS/Cybersicherheit jedoch nicht als Kernbereich der Maßnahmensetzung zur Forschungssicherheit erfasst. Ein kohärenter strategischer Ansatz in der Organisation sowie ein entsprechender Informationsaustausch und eine Einbindung (beispielsweise Policy für Hardware bei Dienstreisen) ist sicherzustellen.</p> <p>(vgl. dazu Kapitel D2.3).</p>	<p>Konkrete Maßnahmen bzw. Richtlinien implementiert</p> <p>2027</p> <p>Anwendung; Evaluierung; Anpassung</p>
--	--	--	--

D2.3. Verwaltung und administrative Services

1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Eine professionelle Universitätsverwaltung mit zeitgemäßen, digitalen Lösungen unterstützt Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftler und Studierende, um sich auf ihre Kernaufgaben in Forschung und Lehre fokussieren zu können. Moderne, digitale Verwaltungsabläufe tragen auch zur Attraktivität und zum positiven Image der WU bei und sorgen für einen reibungslosen Betrieb der Universität.

In den vergangenen Jahren konnte bereits eine Reihe großer, für die WU strategisch wichtiger Digitalisierungsprojekte im administrativen Bereich umgesetzt werden. Die WU war die erste Universität Österreichs, die eine Umstellung der SAP-Landschaft auf S/4HANA vorgenommen hat, und

ist somit „role model“ für die anderen Universitäten. Zudem wurden unter anderem eine neue Lösung für Forschungsmanagement eingeführt und die Modernisierung der Verwaltungssoftware BACH, die das gesamte Student-Lifecycle-Management unterstützt, eingeleitet.

Die Digitalisierungsoffensive für administrative Services soll weiter fortgeführt werden, indem Beschaffung- und Finanzprozesse neu konzipiert und digital umgesetzt werden. Ebenso sollen administrative Prozesse im Personalbereich – vom Recruiting bis hin zum Self-Service-Reporting für Führungskräfte – weiter digitalisiert werden (EP, Kapitel 7.3; Universitäten und digitale Transformation 2030, Abschnitt 2.4).

Die Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit von Informationen muss in allen Bereichen der Universität, so auch in der Universitätsverwaltung, berücksichtigt werden, um einen sicheren Universitätsbetrieb gewährleisten zu können (EP, Kapitel 7.3; Universitäten und digitale Transformation 2030, Abschnitt 2.5.2). Die WU hat in den vergangenen Jahren bereits in das Informationssicherheitsmanagement investiert und als erste Universität Österreichs die Position des Chief Information Security Officers (CISOs) etabliert. Die Anstrengungen sollen weiter fortgeführt werden, um die WU als eine beispielgebende Organisation im Hochschulumfeld zu positionieren.

In synergetischer Zusammenarbeit der Universitäten, ACOMarket und ACONET so weit sinnvoll und möglich, werden basierend auf einem interuniversitären Vorprojekt, einem KIRAS Projekt sowie den vorhandenen Sicherheitsvorkehrungen zeitgemäße technische und organisatorische Maßnahmen zur Erkennung und Verhinderung von Cyberangriffen umgesetzt. Diese Maßnahmen werden dabei von anerkannten Standards und von Erkenntnissen aus der aktuellen Gefahrenlandschaft abgeleitet und in einem separat zu finanzierenden (Anschubfinanzierung durch BMBWF), gemeinsamen Projekt umgesetzt. Dieses Projekt umfasst neben der auch personellen Verstärkung der internen Sicherheitsorganisation – je nach Bedarf und Reifegrad – beispielsweise Maßnahmen zu Security Awareness, organisatorischer (Informations-) Sicherheit, Identitätsmanagement, Netzwerksicherheit, Patchmanagement, Verzeichnisdiensten, Netzwerken, Endgeräteschutz, Backup/Recovery und Security Operation Center.

2. Vorhaben zu Verwaltung und administrativen Services der Hochschulen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Ausbau der digitalen Universitäts-administration (vgl. EP, S. 57; Digitaler Aktionsplan Austria, Digitale Zukunft der Universitäten: Administration und administrative Daten (Veränderung der Universitäts-administration, Umgang mit administrativen Daten))	In der vergangenen Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 hat sich die WU als Vorreiterin in der digitalen Universitätsadministration positioniert. Als erste öffentliche Universität Österreichs hat die WU die Umstellung auf SAP S/4HANA vollzogen und SAP zugleich zu einem Werkzeug für alle WU-Mitarbeiter*innen transformiert. Damit hat die WU die Voraussetzungen geschaffen, administrative Abläufe in unterschiedlichen Fachbereichen neu zu denken und benutzerfreundlich, digital abzubilden. Es soll ein Konzept ausgearbeitet werden, wie die digitale Administration vor allem in den Bereichen Beschaffung, Finanzen und	<p style="text-align: center;">2025</p> Konzept für die künftige digitale Universitätsadministration erarbeitet

		Personal weiter ausgebaut werden kann. Abgeleitet aus diesem Konzept sollen konkrete Vorhaben initiiert werden.	
2	Etablierung von Informationssicherheitsmanagement (vgl. EP, S. 59)	Um Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit universitärer Informationen und Prozesse zu gewährleisten, soll ein Informationssicherheitsmanagement angelehnt an etablierte, weltweite Standards wie ISO 27001 oder NIS2 etabliert werden.	<p>2025 wird ein Konzept mit Maßnahmen und ein Umsetzungsplan erstellt, der technische Maßnahmen und auch organisatorische Maßnahmen enthält</p> <p>2026 wird mit Fokus auf organisatorische Maßnahmen mit der Implementierung dieser begonnen.</p> <p>2027 wird mit Fokus auf technische Maßnahmen mit der Implementierung dieser begonnen.</p>
3	Ausbau von Digital HR (vgl. EP, S. 57; Digitaler Aktionsplan Austria, Digitale Zukunft der Universitäten: Administration und administrative Daten (Veränderung der Universitäts-administration, Umgang mit administrativen Daten))	Die digitale Personaladministration (Digital HR) wird schrittweise weiter ausgebaut, indem nach einer Umstellung auf SAP HCM for S/4 häufig genutzt Personalprozesse digitalisiert und darauf basierendes Reporting für Führungskräfte umgesetzt wird. Zudem soll das E-Recruiting weiter digitalisiert werden.	<p>2025 Umstellung auf SAP HCM for S/4 erfolgt</p> <p>2026 Häufige Personaladministrationsprozesse digital umgesetzt</p> <p>2027 HR-Reporting für Führungskräfte umgesetzt, E-Recruiting weiter digitalisiert</p>
4	Ausbau digitaler Beschaffungs- und Finanzprozesse (vgl. EP, S. 57; Digitaler Aktionsplan Austria, Digitale Zukunft der Universitäten: Administration und administrative Daten (Veränderung der Universitäts-administration, Umgang	Auf Basis der bereits erfolgten Umstellung auf SAP S/4HANA sollen administrative Prozesse für Beschaffung und im Finanzbereich digitalisiert werden. Hierzu zählen insbesondere Bestellungen aus vordefinierten Katalogen, ein digitaler, teilautomatisierter Rechnungsworkflow, Budgetplanung und -controlling und die Personalkostenplanung.	<p>2025 Digitale Bestellkataloge umgesetzt</p> <p>2026 teilautomatisierter Rechnungsworkflow umgesetzt</p> <p>2027 Lösung für</p>

	mit administrativen Daten))		Budgetplanung und -controlling umgesetzt Start Personalkostenplanung
--	-----------------------------	--	--

Zusammenfassende Darstellung der Vorhaben

N r.	Bezeichnung des Vorhabens	Seite in der LV
A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung		
A2.2.1 Vorhaben zu allgemeinen gesellschaftlichen Zielsetzungen		
1	Weiterentwicklung der Third Mission Aktivitäten	12
2	Klimaneutrale WU	13
3	Erprobung von KI-Tools in Forschung und Administration	14
A2.3.1. Vorhaben zu Wissenschaftskommunikation/Wissenstransfer in die Gesellschaft		
1	Weiterentwicklung der Wissenschaftskommunikation auf der Website, Weiterentwicklung bestehender YouTube Formate. Konzeption und Umsetzung eines Podcast	15
2	Information und Science Literacy als Voraussetzung für Vertrauen in die Wissenschaft	15
A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung		
1	Re-Akkreditierungen AACSB und EQUIS	19
2	Innovatives Audit als Pilotverfahren	19
A4.2. Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung)		
1	Förderung Trainingsmobilität Allgemeines Personal	21
2	Leistungsbeurteilungskriterien für das wissenschaftliche Personal: uLiKe-Sensibilisierungsprozess	22
3	Entwicklung einer WU-Policy, die in nachhaltig drittmittelstarken akademischen Einheiten die Vergabe unbefristeter Verträge an Drittmittel-Mitarbeitende ermöglicht	22
4	Pflege als Handlungsfeld im Audit hochschuleundfamilie (weiter)bearbeiten	23
5	Steigerung des Frauenanteils in wissenschaftlichen Führungs- und Schlüsselpositionen	23
6	KarriereInklusiv@WU	23
7	Zukunftsorientierte Fortentwicklung von wissenschaftlichen Verwendungsbildern	24
8	Etablierung von Kommunikations- und Unterstützungsstrukturen zur prospektiven und transparenten Information über Anstellungsmöglichkeiten sowie Karrierewege	24
9	Sichtbarkeit und Karriererelevanz auf Uni- und Systemebene	25
10	Stärkung der strukturierten Doktoratsausbildung	25
A5.2.1. Immobilienprojekte in Planung		
	Anmietung am Grünen Prater (eigenfinanziertes Immobilienprojekt)	28

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Seite in der LV
A5.2.2. Immobilienprojekte in Realisierung		
	Hörsaal 250	29
B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste sowie Wissens-Technologietransfer		
B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur		
1	Weiterentwicklung des gesamtuniversitären Forschungsprofils der WU	32
2	Beteiligung an der FWF-Exzellenzinitiative „excellent=austria“	32
3	Entwicklung einer Drittmittelstrategie	32
4	Freiräume für Forschung	33
5	Ausrollen des Pilotprojekts „Zuschuss für Betreuungskosten für Reisen“	33
B2.2. Vorhaben zu Großforschungsinfrastruktur		
1	Ausbau der Forschungsinfrastruktur für KI	34
B3.2. Vorhaben zu Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung		
1	Weiterführung der Aktivitäten des Innovation Offices	37
2	Sukzessive Weiterentwicklung und Evaluierung der Aktivitäten des WU-Gründungszentrums	37
3	Weiterentwicklung der hochschulübergreifenden Vernetzungsaktivitäten im Rahmen des Entrepreneurship Center Network (ECN) sowie Beteiligung an passenden weiteren universitätsübergreifenden Entrepreneurship-Initiativen (z.B. Spin-off Austria, ENGAGE.EU Incubator Network)	38
4	Bestmögliche Verwertung von Forschungsergebnissen in die Wirtschaft	38
B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums		
1	Unterstützung des Ausbaus europäischer Forschungsk Kooperationen	41
2	ENGAGE.EU-Weiterbildungen zu Forschungsthemen inkl. Open Science, RRI, Ethik	42
3	ENGAGE.EU Think Tanks	42
4	Europäischer Forschungsraum: Mitwirkung an der Umsetzung ERA-NAP	43
C. Lehre		
C2.2. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 c der Universitätsfinanzierungsverordnung		
1-7	Umsetzung der Qualitätsmaßnahmen nach Universitätsfinanzierungsverordnung	59
C2.3. Vorhaben zu Lehr-/Lernorganisation (inkl. Studierbarkeit und Internationalisierung)		
1	Nutzung von KI in Anerkennungsverfahren	60

N r.	Bezeichnung des Vorhabens	Seite in der LV
2	Digitales Prüfen am Campus	61
3	Teaching Skills Zertifikat	61
4	Targeting von Studierendenzielgruppen mit dem Fokus Prüfungsaktivität	62
5	BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) Workshops für WU-Lehrende	62
6	Monitoring der Zulassungstests der Bachelorprogramme im Zusammenhang mit der sozialen Dimension	63
7	Entrepreneurial Education	63
8	Lehre von wissenschaftlichen Grundkompetenzen (inkl. Wissenschaftskommunikation)	63
9	Unterstützungsangebote für die Studienabschlussphase	64
10	ECTS-Gerechtes Student-Workload	64
11	Maßnahmen für barrierefreies Studieren	64
C5.3.3. Vorhaben zur Weiterbildung		
1	(Weiter-)Entwicklung von Micro-Credentials in der Weiterbildung und Prüfung der Berücksichtigung von non-formalen und informellen Qualifikationen und Anerkennung in diesem Kontext	70
2	Individualisierung & Modularisierung von Lehr-/Lerninhalten und Studienformaten	70
3	ENGAGE.EU Work-integrated learning programmes	71
D. Sonstige Leistungsbereiche		
D1.2. Vorhaben zu Kooperationen		
1	Steigerung der Effizienz bei der Bearbeitung der Studierenden des VWU für alle beteiligten Universitäten durch Schaffung einer gemeinsamen Webanwendung zur Dateneingabe und -administration	75
2	Internationale Innovations-Community - Stärkung und Ausbau der Mobilität und universitätsübergreifenden Kooperationen	75
3	Komplementär Kompetenz am Standort nutzen - Kooperation TUW	76
4	Shared-OER-Services	76
5	Academic AI Services	77
D2.1.2. Vorhaben zu Bibliotheken		
1	Erweiterung des Open Access Publikationsfonds	79
2	Implementierung von Data Stewards	79
3	E-Learningmodule Informationskompetenz	79
D2.2.1 Services zur Unterstützung der Internationalisierung		
1	Entwicklung und Implementierung von Maßnahmen zur Stärkung der Forschungssicherheit	80

N r.	Bezeichnung des Vorhabens	Seite in der LV
D2.3.2. Vorhaben zu Verwaltung und administrativen Services der Hochschulen		
1	Ausbau der digitalen Universitätsadministration	82
2	Etablierung von Informationssicherheitsmanagement	83
3	Ausbau von Digital HR	83
4	Ausbau digitaler Beschaffungs- und Finanzprozesse	83

Zusammenfassende Darstellung der Ziele

Nr.	Bezeichnung des Ziels	Seite in der LV
A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung		
A2.3.2. Ziel(e) zu Wissenschaftskommunikation/Wissenstransfer in die Gesellschaft		
1	Veranstaltungen zur Förderung des Wissenstransfers an eine interessierte Öffentlichkeit	16
2	Zugriffe auf digitale Angebote der Wissenschaftsvermittlung	16
3	Wissenschafts- und Demokratiebotschafter*innen	17
A4.3. Ziel(e) zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung)		
1	Support zu KI-Tools und Digitalisierung	25
2	Weitere Stärkung der fremdsprachlichen Kompetenzen der WU-Mitarbeitenden	26
3	Durchführung von Entfristungen beim wissenschaftlichen Drittmittel-finanzierten Postdoc-Personal	26
4	Erhöhung der Zahl von Doktoratsstudierenden in strukturiertem Doktorat (lt. Definition WB 2.B.1) mit einem Beschäftigungsausmaß von mind. 30 Wochenstunden	26
B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste sowie Wissens-Technologietransfer		
B1.3. Ziel(e) zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur		
1	Weitere Steigerung der Sichtbarkeit der WU-Forschung	33
2	Steigerung der Sichtbarkeit der WU im Bereich Wirtschaftswissenschaften	33
B3.3. Ziel(e) zu Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung		
1	Universitätsübergreifende Entrepreneurship Education (und Pre-Incubation)	39
2	Start-ups	39
B4.3. Ziel(e) der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums		
1	Steigerung der Beteiligungen bei Excellence Science	43
2	Steigerung der Kontinuität und Qualität bei Einreichungen in „Global Challenges & European Industrial Competitiveness“	44
C. Lehre		
C2.4. Ziel(e) zu Lehr-/Lernorganisation (inkl. Studierbarkeit und Internationalisierung)		
1	Inklusion und Diversität in der Studierendenmobilität	65
C5.4. Ziel(e) zur Weiterbildung		
1	Internationalität	71
2	Sicherung der Marktpräsenz der Executive Academy in den Zielmärkten	72

Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)

1. Universitätsbudget

Die Wirtschaftsuniversität Wien erhält für die Erfüllung ihrer Aufgaben und zur Umsetzung dieser Leistungsvereinbarung im Zeitraum 1. Jänner 2025 bis 31. Dezember 2027 ein Globalbudget in Höhe von insgesamt 654.834.200,- €, in dem auch die nach Wettbewerbsindikatoren zu vergebenden Mittel auf Basis der bisher verfügbaren Daten vorabgeschätzt und berücksichtigt sind. Das Globalbudget setzt sich aus folgenden Teilbeträgen für Lehre, Forschung/EEK sowie für Infrastruktur und strategische Entwicklung zusammen und wird gem. § 12 Abs. 8 UG um die Bezugserhöhungsvorsorge erhöht:

Position			Beträge in € 2025-2027
1. Teilbetrag Lehre (vorläufig)			€ 186.790.400,00
1.1 Basisindikator 1 - prüfungsaktive BA-, MA- und Diplomstudien	Zielwert SJ 2025/26	Finanzierungs- satz	
Fächergruppe 1	13.400	€ 13.100	€ 175.540.000,00
Summe Basisindikator 1	13.400		€ 175.540.000,00
1.2 Vorabschätzung wettbewerbsorientierte Budgetmittel Lehre			
Studienabschlüsse BA-, MA- u. Diplomstudien (vorläufige Berechnung mit SJ 2021/22)			€ 7.077.900,00
schnelle prüfungsaktive BA-, MA- u. Diplomstudien (mind. 40 ECTS, vorläufige Berechnung mit SJ 2021/22)			€ 4.172.500,00
Summe Vorabschätzung wettbewerbsorientierte Budgetmittel Lehre (Die tatsächlichen Beträge werden jährlich entsprechend der UniFinV ermittelt und abgerechnet.)			€ 11.250.400,00

2. Teilbetrag Forschung/EEK (vorläufig)			€ 125.309.100,00
2.1 Basisindikator 2 - Forschungsbasisleistung/ Basisleistung EEK	Zielwert 31.12.2026	Finanzierungs- satz	
Fächergruppe 1	485,6	€ 178.500	€ 86.679.600,00
Fächergruppe 2	110,6	€ 267.750	€ 29.613.150,00
Fächergruppe 3	9,0	€ 339.150	€ 3.052.350,00
Summe Basisindikator 2	605,2		€ 119.345.100,00
2.2 Vorabschätzung wettbewerbsorientierte Budgetmittel Forschung/EEK			
Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der EEK (vorläufige Berechnung auf Basis WB 2022)			€ 4.222.100,00
Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität (vorläufige Berechnung auf Basis WB 2022)			€ 1.741.900,00
Summe Vorabschätzung wettbewerbsorientierte Budgetmittel Forschung/EEK (Die tatsächlichen Beträge werden jährlich entsprechend der UniFinV ermittelt und abgerechnet.)			€ 5.964.000,00
3. Teilbetrag Infrastruktur und strategische Entwicklung			€ 340.495.700,00
4. Bezugserhöhungsvorsorge 2025-2027			€ 2.239.000,00
Globalbudget 2025-2027 vorläufiger Gesamtbetrag			€ 654.834.200,00

Mit dem vorläufigen Gesamtbetrag sind alle Vorhaben und Ziele der Leistungsvereinbarung einschließlich der dafür erforderlichen Stellenbesetzungen für volle drei Jahre durchfinanziert.

2. Zahlungsmodalitäten

2.1. Die in Pkt. 1 genannten Teilbeträge für die Basisindikatoren 1 und 2 sowie für Infrastruktur und strategische Entwicklung erhöht um die Bezugserhöhungsvorsorge in Höhe von insgesamt 637.619.800,- € werden auf die Jahre der Leistungsvereinbarungsperiode gemäß nachstehender Tabelle aufgeteilt. Von der Jahresrate 2025 werden zur Sicherstellung der Umsetzung der Maßnahmen zur sozialen Dimension in der Lehre sowie zur sozialen Durchmischung der Studierenden vorerst 3.100.000,- € (bis zu 0,5 % des Globalbudgets lt. § 12a Abs. 4 UG) und zur effizienten Nutzung von Ressourcen vorerst 3.100.000,- € (bis zu 0,5 % des Globalbudgets) einbehalten. Die einbehaltenen Beträge werden, wenn die Umsetzung der nachstehend angeführten Vorhaben/Maßnahmen spätestens bei den Leistungsvereinbarungsbegleitgesprächen bis Herbst 2026 nachgewiesen wird, im Jahr 2027 ausbezahlt:

Vorhaben und Nachweis der Umsetzung im Herbst 2026:

Der Nachweis der Umsetzung folgender Vorhaben soll im Vorfeld des 4. Begleitgesprächs in Form einer schriftlichen Berichtslegung, die im Vorfeld abzustimmen ist, erfolgen:

- Maßnahmen zur sozialen Dimension in der Lehre sowie zur sozialen Durchmischung der Studierenden

Nr	Vorhaben	Nachweis im Herbst 2026
C2.3.2	Digitales Prüfen am Campus	Bericht über Einsatz / Wirkungsorientierung
C2.3.4	Targeting von Studierendenzielgruppen mit dem Fokus Prüfungsaktivität	Bericht zum Projektstand
C2.3.6	Monitoring der Zulassungstests der Bachelorprogramme im Zusammenhang mit der sozialen Dimension	Vorlage Daten und Evaluierung Zielzahl in C2.4.1
C5.3.3.1	(Weiter-)Entwicklung von Micro-Credentials in der Weiterbildung	Bericht über die Weiterbildungsmaßnahmen im Hinblick auf die soziale Dimension
C5.3.3.2	Individualisierung & Modularisierung von Lehr-/Lerninhalten und Studienformaten	
A4.2.6	KarriereInklusiv@WU	Bericht über Umsetzung Maßnahmenpaket Bescheid (2026) über die Ausgleichstaxe für das Jahr 2025 sowie Bericht über die zusätzlich besetzten Pflichtstellen im Jahr 2026.

- Maßnahmen zur effizienten Nutzung von Ressourcen

C2.3.4 Targeting von Studierendenzielgruppen mit dem Fokus Prüfungsaktivität – Maßnahmen zur Steigerung der Studienaktivität

D2.3.2.1 Ausbau der digitalen Universitätsadministration – Verwaltungseffizienz

D2.3.2.4 Ausbau digitaler Beschaffungs- und Finanzprozesse – Verwaltungseffizienz

Aufteilung nach Jahren	2025	2026	2027
Teilbeträge Basisindikatoren 1 u. 2, Infrastruktur/strat. Entwicklung und Bezugserhöhungsvorsorge	€ 212.300.000	€ 212.300.000	€ 213.019.800
abzgl. Einbehalt gem. § 12a Abs. 4 UG	-€ 3.100.000		
abzgl. Einbehalt zur effizienten Nutzung von Ressourcen	-€ 3.100.000		
Jahresrate	€ 206.100.000	€ 212.300.000	€ 213.019.800

2.2. Die in Pkt. 1 angeführten, anhand von Wettbewerbsindikatoren zu vergebenden Anteile der Teilbeträge für Lehre und Forschung/EEK werden nach dzt. Schätzung für die

Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027 insgesamt einen Betrag in der Größenordnung von etwa 17.214.400,-€ erreichen. Die tatsächlichen Beträge werden entsprechend der Universitätsfinanzierungsverordnung jährlich ermittelt und zugeteilt.

Für das Jahr 2025 erfolgen zunächst vorläufige Akontozahlungen auf Basis der zuletzt verfügbaren Daten. Sobald die qualitätsgeprüften Indikatorenwerte für 2025 vorliegen, wird der endgültige Jahresbetrag ermittelt und ein Saldenausgleich mit den vorläufigen Akontozahlungen vorgenommen. Der Jahresbetrag 2025 bildet in der Folge die Grundlage für die Akontozahlungen des Jahres 2026. Dieselbe Vorgangsweise wird analog auch für das Jahr 2027 angewendet werden.

Sollte der Nachweis über die Umsetzung der qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre nicht bis spätestens 30. November 2026 gelingen (siehe dazu „Sonstige Vereinbarungen“), werden die bis dahin nach den Wettbewerbsindikatoren 1a und 1b zu viel ausbezahlten Mittel im Rahmen der Zuweisungen des Jahres 2027 entsprechend den Bestimmungen des § 2 Abs. 1 UniFinV in Abzug gebracht.

3. Sonstige Leistungen des Bundes

3.1. Bibliotheken

Der Bund leistet gemäß BGBl. I Nr. 15/2002 in Verbindung mit der Novelle BGBl. I Nr. 80/2020 einen Jahreszuschuss von 2,72 Mio. € für die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH. Die Gesellschaft ist für den EDV-unterstützten Bibliothekenverbund zuständig, dem alle Universitätsbibliotheken der Anlage A des gegenständlichen Bundesgesetzes angehören.

Der Bund leistet darüber hinaus einen Beitrag zur gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals gemäß § 101 Abs. 3 UG, bzw. der Durchführungsverordnung gemäß BGBl. II Nr. 377/2014 in Form eines Zuschusses zum jeweiligen Ausbildungsplatz.

Jene Bestände der Bibliotheken, die gemäß § 139 Abs. 4 UG im Eigentum des Bundes bleiben und Eingang in die durch die Universitäten angelegten Verzeichnisse gefunden haben, verbleiben im Besitz der Universitäten.

Sonstige Vereinbarungen

Der Rektor erklärt sich bereit, zwei Mal jährlich mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung Gespräche zur Begleitung der Leistungsvereinbarung zu führen.

Die Wirtschaftsuniversität Wien wird jährlich einen „Corporate Governance Bericht“ gemäß Kapitel 15 des B-PCGK 2017 nach dem Muster der BMBWF-Vorlage gemeinsam mit dem Rechnungsabschluss elektronisch übermitteln.

Vor Einrichtung neuer Studien, die nicht in dieser Leistungsvereinbarung verankert sind, erfolgt - insbesondere auch hinsichtlich der angestrebten Finanzierung durch den Bund (Anlaufkosten bis Vollausbau), sowie im Sinne einer nationalen Ausgewogenheit des Studienangebotes - eine Abstimmung mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Die Wirtschaftsuniversität Wien verpflichtet sich, innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027 im Rahmen einer arbeitsteiligen Kooperation, unter Gesichtspunkten von Forschung und Lehre, an der Intensivierung eines Abgleichs von bestimmten Lehrangeboten sowie Ergänzungsmöglichkeiten für Curricula durch Fächer anderer Universitäten mitzuwirken.

Unbeschadet sonstiger rechtlicher Bestimmungen erklärt sich die Wirtschaftsuniversität Wien bereit, ihre Personalstrukturplanung auf Anfrage mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung gemeinsam zu erörtern.

Die Wirtschaftsuniversität Wien verpflichtet sich, die Umsetzung des im Dezember 2023 veröffentlichten „European Framework for Research Careers“, inkl. der „European Charta for Researchers“, bedarfsgerecht weiterzuentwickeln und die Ergebnisse der Arbeitsgruppe der Hochschulkonferenz, „Karrierewege in der Wissenschaft und Research Assessment: Nationale Empfehlungen in Österreich im Kontext des Europäischen Forschungsraums“ (veröffentlicht April 2024), hierbei zu berücksichtigen. Darüber hinaus verpflichtet sich die Wirtschaftsuniversität Wien, die Mitgliedschaft in der Agentur für wissenschaftliche Integrität (bzw. einer dieser gleichzuhaltenden Agentur) im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung aufrecht zu erhalten.

Betreffend Erlöse aus F&E-Projekten wird festgehalten, dass die Wirtschaftsuniversität Wien die Overheadkosten für FWF-geförderte Projekte trägt. Da es keine Overhead-Abgeltung durch den FWF gibt, sind diese Erlöse gem. Universitätsfinanzierungsverordnung höher gewichtet als bei anderen Fördergeber*innen.

Die Einwerbung von Drittmitteln gehört zur universitären Basismission Forschung, wie sie insbesondere in den Programmnormen der §§ 1 bis 3 UG 2002 gesetzlich formuliert sind. Drittmittel sollen den budgetären Wirkungsbereich der Universitäten vergrößern und nicht schmälern (vgl. § 12 (11) UG) und sind insbesondere seit der Einführung der Universitätsfinanzierung NEU in Form des Wettbewerbsindikators „Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der EEK“ Anker für die institutionelle Finanzierung, die dadurch die Einwerbung von Drittmitteln beanreizt und mit der staatlich-institutionellen Finanzierung verbindet.

Das Universitätsgesetz geht daher davon aus, dass mit dem universitären Globalbudget nicht die gesamte angestrebte universitäre Forschungsleistung finanziert ist, sondern nur eine Basis, die erweitert und vertieft werden soll – auch unter Einsatz von globalbudget-finanzierten Ressourcen. Die Universitäten sind insofern angehalten, ihre Forschungstätigkeit durch Drittmittel, die u.a. im kompetitiven Wettbewerb auf internationaler, EU (z.B. EU-Rahmenprogramm, EFRE/Interreg) sowie nationaler und regionaler Ebene und von privater Seite eingeworben werden, auszuweiten.

Dies geschieht, um öffentliche Mittel, die für Forschung vorgesehen sind, möglichst effizient einzusetzen und voneinander abzugrenzen. Dazu gehört es für EFRE, dass das Globalbudget auch für die Bedeckung von Eigenmitteln in Projekten verwendet werden kann, soweit dies mit Art 8 Abs. 2 lit. d ii) VO (EU) 1299/2013 bzw. Art 17 Abs. 3 lit. f) ii) VO (EU) 2021/1059 vereinbar ist.

Festgestellt wird, dass ein Kostenersatz nach § 27 Abs. 3 UG dann nicht vorgesehen ist, wenn für die Abwicklung eines Förderprojektes bereits finanziertes Personal und Sachmittel der Universität eingesetzt werden.

Insoweit die nationalen Mittel (insbesondere das Globalbudget) für EFRE-kofinanzierte Projekte nicht in ausreichendem Maße vorhanden beziehungsweise zugesichert sind, können zusätzliche Kosten aufgrund von EFRE-kofinanzierten Projekten aus EU-Mitteln finanziert werden.

Die Universitäten legen für jedes EFRE-kofinanzierte Projekt rechtsverbindlich vorab die Höhe jenes Betrages für EFRE-Prüfzwecke nachvollziehbar fest, der die Projektkosten aus Globalbudgetmitteln endfinanziert.

Die Wirtschaftsuniversität Wien verpflichtet sich, innerhalb dieser Leistungsvereinbarungsperiode geeignete Maßnahmen zu ergreifen, welche die hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung der Universitätslehrenden unter Berücksichtigung einer Lehrqualifikation mit Kompetenzen beim Einsatz digitaler Medien (E-Didaktik) sicherstellen. Dabei soll auch auf Ergebnisse aus Lehrveranstaltungsevaluationen zurückgegriffen werden. Bei Neuberufungen ist auf die didaktische Befähigung Wert zu legen. In diesem Zusammenhang wird die Universität Richtlinien umsetzen, die auf hochschuldidaktische Befähigung Bezug nehmen (z. B. im Sinne einer Lehrprobe im Berufungsverfahren, Einfordern von Lehrkonzepten von Bewerberinnen/Bewerbern).

Die Wirtschaftsuniversität Wien verpflichtet sich, im Rahmen des vierten Leistungsvereinbarungsbegleitgesprächs, spätestens aber zum 30. November 2026, dem BMBWF einen Nachweis über die Umsetzung oder eine Stellungnahme zur Nichtumsetzung der einzelnen qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 c der Universitätsfinanzierungsverordnung (BGBl II Nr. 202/2018) darzulegen. Der Nachweis der Umsetzung hat auch die wichtigsten Vorhaben und Aktivitäten zu enthalten. Das Ministerium behält es sich vor, im Rahmen des Begleitcontrollings seitens der Universität getätigte Angaben auch einer Plausibilitätsüberprüfung zu unterziehen bzw. von qualifizierten Dritten unterziehen zu lassen.

Die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) sowie die missionsorientierte Forschungspolitik der Europäischen Kommission bilden wesentliche Leitlinien für die Universität bei ihrer Aufgabe, die großen Herausforderungen unsere Zeit in Lehre, Forschung und Dritter Mission zu adressieren. Eine effektive inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit ist dabei wesentlich. Die Universität ist bereit, an einem vom BMBWF initiierten Prozess teilzunehmen, der sich der strukturellen Weiterentwicklung der derzeitigen Netzwerk-Landschaft im Bereich Nachhaltigkeit widmet. Ziel dieses Prozesses ist es, unter Einbindung aller relevanten universitären und außeruniversitären Stakeholder die Governance der synergetischen Zusammenarbeit, insbesondere im Bereich der dritten Mission, zu klären und in der Folge bestehende Strukturen zusammenzuführen und eine zentrale Ansprechstelle für verschiedenste Stakeholder zu schaffen.

Die Wirtschaftsuniversität Wien verpflichtet sich, für diese Leistungsvereinbarungsperiode weiterhin Teilnehmerin des österreichischen wissenschaftlichen Bibliothekenverbundes zu bleiben, mit der „Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH“ zusammenzuarbeiten und ihren Beitrag zur Weiterführung der gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals nach § 101 Abs. 3 UG zu leisten.

Betreffend die Umsetzung der Forderungen der relevanten Gesetze, wie Arbeitnehmer*innenschutzgesetz (ASchG) sowie Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz (BGStG), auch unter Bedachtnahme des Studierendenschutzes, wird die Universität ihren eingeschlagenen Weg der Abarbeitung des relevanten Maßnahmenkataloges fortsetzen. Die hierfür benötigten Mittel werden aus dem vereinbarten Globalbudget bedeckt.

Die Wirtschaftsuniversität Wien verpflichtet sich, anlässlich der Vorlage des Leistungsvereinbarungsentwurfes für die Leistungsvereinbarungsperiode 2028-2030 eine Kalkulation der darin enthaltenen Leistungen nach dem vom BMBWF erstellten Muster elektronisch bereitzustellen.

Die Wirtschaftsuniversität Wien unterstützt Maßnahmen und fördert die Umsetzung in ihrem Wirkungsbereich, die das BMBWF für das „Online Onboarding“ (Zulassung ohne Vorlage von Dokumenten mittels ID-Austria/e-ID) und den digitalen Studierendenausweis (via Ausweisplattform des Bundes analog zum digitalen Führerschein) setzt.

Maßnahmen bei Nichterfüllung (§ 13 Abs. 2 Z 5 UG)

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung ist verantwortlich für die Bereitstellung der in dieser Leistungsvereinbarung angeführten Budgetmittel.

Die Wirtschaftsuniversität Wien ist verantwortlich für das Erreichen der in dieser Leistungsvereinbarung angeführten Vorhaben und Ziele. Sie bekennt sich zu den Grundsätzen einer sparsamen, transparenten und effizienten Haushaltsführung und verpflichtet sich, in der Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027 ein ausgeglichenes Budget zu erwirtschaften. Der Nachweis erfolgt durch ein über die drei Jahre zumindest kumuliert ausgeglichenes Jahresergebnis unter Berücksichtigung der Veränderung von Gewinnvorträgen und/oder der Rücklagen aus Vorperioden. Innerhalb des vereinbarten Budgetrahmens und der gesetzlichen Bestimmungen ergreift die Wirtschaftsuniversität Wien selbständig Korrekturmaßnahmen, die sich auf Grund laufender Überprüfung zur Zielerreichung als notwendig erweisen.

Falls es sich - spätestens im Rahmen der Prognose über die zu erwartenden Leistungsergebnisse im Leistungsvereinbarungs-Monitoring der Wissensbilanz gem. § 7 WBV 2016 - abzeichnet, dass die vereinbarten Vorhaben oder Ziele nicht erreicht werden können, sind in Absprache und im Einvernehmen der Vertragspartnerinnen und nach genauer Analyse und Begründung geeignete Konsequenzen bzw. Korrekturmaßnahmen in der gegenständlichen Leistungsvereinbarungsperiode zu setzen. Dies gilt analog auch für den Fall, dass auf Grund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung kumuliert über die Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027 kein ausgeglichenes Budget erwirtschaftet werden kann.

Maßnahmen bei Nichterreicherung der Zielwerte für die Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK:

a. Sollten die im Punkt B5. (Zusammenfassung Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK) für die einzelnen Fächergruppen vereinbarten Zielwerte für die Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK um mehr als 2 Prozent unterschritten werden, reduziert sich das im Punkt „Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)“ vorgesehene Universitätsbudget (Teilbetrag Forschung/EEK). Diese Toleranzgrenze von 2 Prozent findet jedoch nur insoweit Anwendung, als dadurch die entsprechenden Basiswerte nicht unterschritten werden. In einem solchen Fall werden die Basiswerte als Toleranzgrenze herangezogen. Das Ausmaß der Reduktion bemisst sich nach der Anzahl der VZÄ Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK, um die die Toleranzgrenze unterschritten wird und den Finanzierungssätzen der Fächergruppen.

In Fächergruppen, deren Zielwerte weniger als 5 Prozent der Summe aller Fächergruppen ausmachen, ist die Reduktion des Universitätsbudgets nur dann anzuwenden, wenn die vereinbarten Ziele in Summe über alle Fächergruppen um mehr als 2 Prozent unterschritten wurden.

b. Sollten die im Punkt B5. (Zusammenfassung Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK) für die einzelnen Fächergruppen vereinbarten Zielwerte für die Professorinnen/Professoren und Äquivalente unterschritten werden, reduziert sich das im Punkt „Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)“ vorgesehene Universitätsbudget (Teilbetrag Forschung). Das Ausmaß der Reduktion bemisst sich nach der Anzahl der Professorinnen/Professoren und Äquivalente, um die die Zielwerte unterschritten werden und den Finanzierungssätzen der Fächergruppen.

In Fächergruppen, deren Zielwerte weniger als 5 Prozent der Summe aller Fächergruppen ausmachen, ist die Reduktion des Universitätsbudgets nur dann anzuwenden, wenn die vereinbarten Ziele in Summe über alle Fächergruppen unterschritten wurden.

Werden weder die Zielwerte für die VZÄ Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK - unter Berücksichtigung der Toleranzgrenzen - noch die für die Professorinnen/Professoren und Äquivalente erreicht, so wird in der jeweiligen Fächergruppe nur der höhere Betrag, der gemäß a) oder b) ermittelt wird, in Abzug gebracht, um so doppelte Abzüge zu vermeiden.

Maßnahmen bei Nichterreichung der Zielwerte für die prüfungsaktiv betriebenen Studien:

Sollten die im Punkt C4. (prüfungsaktive Studien) für die einzelnen Fächergruppen vereinbarten Zielwerte um mehr als 2 Prozent unterschritten werden, reduziert sich das im Punkt „Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)“ vorgesehene Universitätsbudget (Teilbetrag Lehre). Diese Toleranzgrenze von 2 Prozent findet jedoch nur insoweit Anwendung, als dadurch die Basiswerte des Punktes C4. nicht unterschritten werden. In einem solchen Fall werden die Basiswerte als Toleranzgrenze herangezogen. Das Ausmaß der Reduktion bemisst sich nach der Anzahl aktiv betriebener Studien, um die die Toleranzgrenze unterschritten wird und den Finanzierungssätzen der Fächergruppen.

In Fächergruppen, deren Zielwerte weniger als 5 Prozent der Summe aller Fächergruppen ausmachen, ist die Reduktion des Universitätsbudgets nur dann anzuwenden, wenn die vereinbarten Ziele in Summe über alle Fächergruppen um mehr als 2 Prozent unterschritten wurden.

Der gemäß diesem Abschnitt einbehaltene Betrag gelangt nach einem transparenten, vom BMBWF festzulegendem Modus im letzten Jahr der Leistungsvereinbarung zur Neuverteilung. Für zumindest 50 % dieser Mittel wird das BMBWF die Performances der Universitäten bei den obligaten Leitungsbeträgen gem. C1.2.4.a zur Wiederverteilung heranziehen. Dabei werden vor allem jene Zielsetzungen aus dem GUEP 2025-2030 zu Förderung von MINT und Gleichstellung besonders berücksichtigt.

Änderungen des Vertrages (§ 13 Abs. 3 bzw. § 12 Abs. 5 UG)

Die vorliegende Leistungsvereinbarung kann innerhalb der Laufzeit im Einvernehmen der beiden Vertragspartnerinnen bei gravierenden Veränderungen der ihr zugrundeliegenden Rahmenbedingungen geändert bzw. ergänzt werden.

Änderungen bzw. Ergänzungen der Leistungsvereinbarung haben schriftlich zu erfolgen und sind zu veröffentlichen.

Wien, am 5. Dezember 2024

Wien, am 15. November 2024

Für die
Republik Österreich



Bundesminister für
Bildung, Wissenschaft und Forschung
ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek

Für die Wirtschaftsuniversität Wien



Rektor
Univ.Prof. Dr. Rupert Sausgruber